Leipziger Tageblatt und Handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig

Morgen-Ausgabe

Bezugspreise: für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure 2 mal täglich ins Haus gebracht: 60 Pf. monatlich, 1.70 Mk. vierteljährlich. Bei unsern Filialen und Annahmestellen abgeholt: 75 Pf. monatlich, 2.25 Mk. vierteljährlich.
Durch die Post: innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierteljährlich 3.00 Mk., monatlich 1.20 Mk., ausschließlich Postbestellgeld. Das Leipziger Tageblatt erscheint 2mal täglich, Sonn- u. Feiertags nur 1mal.
Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisgasse Nr. 8.
Fernsprech-Anschluß Nr. 14692, 14693 und 14694.

107. Jahrgang

Anzeigenpreise: für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 1spaltige Petitzeile 25 Pf., die Reklamezeile 1 Mk. von auswärts 30 Pf., Reklamen 1.20 Mk. Inserate von Behörden im amtlichen Teil die Petitzeile 40 Pf. Geschäftsanzeigen mit Platzvorschrift im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif. Beilagegebühr: Gesamtauflage 5 Mk. pro Tausend exkl. Postgebühr. Teilbeilage höher.
Anzeigen-Annahme: Johannisgasse 8, bei sämtlichen Filialen und allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Berliner Redaktion: Jo den Hetten 4.
Fernsprech-Anschluß: Amt Moabit Nr. 447.

Nr. 264. Mittwoch, den 28. Mai. 1913.

Erinnerungen an 1813:

28. Mai: Schlacht bei Hoyerswerda.

Als König Friedrich Wilhelm III. mit Blücher auf das verlustreiche, aber glückliche Gefecht bei Haynau zu sprechen kam, sagte er zu Blücher: „Haben ein sehr günstiges Gefecht bei Haynau gehabt, aber dagegen auch großen Verlust bei meinen Garden". Blücher erwiderte sofort: „Majestät, ich bedaure herzlich den Verlust manchen braven Kerls, aber bei dieser Gelegenheit ist der Kopp des Gardisten nicht mehr wert als der Kopp des Landwehrmannes."

Das Wichtigste.

* Das englische Königspaar ist von Berlin wieder nach London abgereist. (Siehe Dtschs. Reich und Letzte Dep.)

* Der Reichstag beschäftigte sich am Dienstag mit Petitionen. (Siehe Art. und Ber.)

* Die Budgetkommission des Reichstages hat die erste Lesung der Wehrvorlage beendet. (Siee Pol. Uebers.)

* **Die Botschafter verlangen von den Balkandelegierten die sofortige Unterzeichnung des Friedensvertrages (S. bes. Art.)**

* Der Deutsche Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien hielt am Dienstag in Berlin aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens eine Festsitzung ab. (Siehe Pol. Uebers.)

Reichs- und Staatsangehörigkeit.

Vom Geh. Regierungsrat Beck, M. d. R.

Mehr als ein Jahr hat die Kommission, welche von der Vollversammlung des Reichstags zur Vorberatung des von den verbündeten Regierungen im Februar v. J. eingereichten Gesetzentwurfs über die Reichs- und Staatsangehörigkeit berufen worden war, zur Erledigung ihrer Aufgabe nötig gehabt. Und wenn das alte Sprichwort, daß was lange währt, endlich gut wird, auch hier zutrifft, so wäre Anlaß genug geboten, die in dem Zustandekommen des Gesetzes eingetretene Verzögerung nicht zu bedauern, sondern sich zu freuen über den Fortschritt, der seit nun bald 40 Jahren erstrebt, aber leider fortdauernden Hemmungen ausgesetzt war.

Daß der neue Entwurf, über den nun der Reichstag in zweiter und dritter Lesung zu befinden haben wird, in idealer Weise gelungen sei, daß er alle Wünsche befriedigt, soll gewiß nicht gesagt sein, aber daß er einen kräftigen Schritt zum Guten bedeutet, darf füglich behauptet werden.

Die erste Vorschrift erklärt, daß Deutscher ist, wer die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate oder die unmittelbare Reichsangehörigkeit besitzt; sie will damit nur eine staatsrechtliche Bestimmung eines Begriffs geben, von welchem in dem übrigen Teil des Gesetzes mehrfach die Rede ist; sie ist weit davon entfernt, deshalb dem Deutsch-Russen oder Deutsch-Oesterreicher das Recht, sich als Angehöriger der deutschen Volksrasse zu fühlen und zu bekennen, bestreiten zu wollen; aber sie wollte doch auch andererseits dem Gefühl den Ausdruck nicht versagen, daß das Reich seinem Wesen nach als deutsch betrachtet werden muß und jedem seiner Angehörigen der Schutz Deutschlands zur Seite steht, auch wenn er selbst einer eingebürgerten fremden Volksrasse entstammt. Sie zwingt dem letzteren nicht völkisches Empfinden auf, aber sie bekennt deutlich und fest die staatsrechtliche Zusammengehörigkeit dem Inland wie Ausland gegenüber.

Nicht aufgegeben hat der Entwurf die beiden bisher in der deutschen Gesetzgebung festgehaltenen Grundsätze, daß die Staatsangehörigkeit nur durch Abstammung oder durch Aufnahme oder Einbürgerung nach vorausgegangener ausdrücklicher Willenserklärung erworben werden kann, und daß dem Fremden ein Anspruch auf Einbürgerung nicht zuerkannt werden kann.

Auch die eine zugelassene Ausnahme, nach welcher ein Kind, das in einem Bundesstaat aufgefunden wird, als Kind eines Angehörigen dieses Bundesstaates gilt, bestätigt durch diese Fassung und den Zusatz, daß die Annahme nur bis zum Beweise des Gegenteils zutrifft, auch in diesem Falle nur die Regel. Freilich mußte auch diese Ausnahme lebhafte Bedenken auslösen, welche indes schließlich einem menschlich schönen Empfinden weichen mögen, für ein solches unglückliches Geschöpf die notwendige soziale Fürsorge zu sichern. Mit voller Schärfe kam der Grundsatz bei der Erledigung der Frage der Staatslosen zur Anwendung.

Alle in der Kommission gestellten Anträge, welche gegenüber dem jus sanguinis ein jus soli zur Anerkennung bringen wollten, nahmen zwar Bezug auf Verhältnisse, welche dem Grundsatz nach auch im Verhältnis zu anderen Staaten von Bedeutung werden können; sie führten zum Beweise der Behauptung, daß Deutschland in gewisser Beschränkung sich zu Zugeständnissen veranlaßt gesehen habe, einzelne mit amerikanischen Staaten abgeschlossene Verträge an. Im wesentlichen zielten indes alle Anträge auf eine reichsgesetzliche Regelung der in Nordschleswig vorhandenen eigenartigen Verhältnisse hin. Die in diesem Landesteil vor 1898 geborenen Kinder eingewanderter Dänen sind staatslos geworden, weil bis zu diesem Jahre in Dänemark der Rechtsgrundsatz bestand, daß die im Ausland geborenen Kinder dänischer Eltern die dänische Staatsangehörigkeit nicht erwarben. Die Schuld an dieser Rechtslage trifft aber nicht das Reich, sondern die dänische Gesetzgebung, welche auch, nachdem sie in diesem Punkt abgeändert wurde, der veränderten Rechtsauffassung keine rückwirkende Kraft beigelegt hatte. Diesen Nachkömmlingen, nur weil sie auf deutschem Boden geboren wurden, einen Anspruch auf Einbürgerung zu gewähren, müßte zu unabsehbaren Folgen in dieser national gefährdeten Nordmark führen und im Falle von Verhandlungen zwischen den beteiligten Staaten Deutschland die Geltendmachung einer jeden Gegenforderung aus der Hand winden. Die Verträge, auf welche hingewiesen wurde, können nicht als beweiskräftig angesprochen werden, weil der eine Vertrag, welcher den Angehörigen eines Teils, die im Gebiet des anderen geboren sind, das Recht der Wahl für das Land ihrer Geburt zugesteht, längst nicht mehr in Geltung sich befindet und die übrigen Verträge unsere Staatsangehörigen im Gegenteil von der Wirkung des in diesen anderen Staaten in schroffster Form bestehenden jus soli zu befreien suchten.

Damit war auch der Entscheidung der Frage, ob Ausländern unter gewissen Voraussetzungen ein Anspruch auf Einbürgerung gewährt werden soll, die grundsätzliche Richtung gegeben. Der Staat ist nicht bloß eine Gemeinschaft derer, die sich zu gemeinschaftlicher Arbeit verbunden haben, sondern er umfaßt seine Glieder über diese materiellen Beziehungen hinaus in der Erziehung des Charakters, der Ausbildung des Geistes, der Pflege und Förderung des Wesens und der geschlossenen Einheit eines in Freud und Leid innig verbundenen mit den wirtschaftlichen und ideellen Gütern untrennbar Zusammengehörenden, Herz und Kopf in gleicher Weise ergreifenden völkischen und staatlichen Empfindens. Eine solche, einer Familie vergleichbare Gemeinschaft muß das Recht haben abzulehnen, was nicht in ihr Ganzes paßt und wen sie für nicht geeignet hält. Und wenn sie zur Wahrung des Erfordernisses zu verhüten sucht, daß nicht der eine Bundesstaat Einbürgerungen vollzieht, welche dem anderen unangenehm werden können, und demgemäß die Vorsicht vorkehrt, daß von keinem der übrigen Bundesstaaten Bedenken erhoben werden, so übt sie nur eine Rücksicht, welche billigerweise die Staaten untereinander zu tragen haben.

Nur in einem ganz besonders gelagerten Falle muß auch ein Ausländer eingebürgert werden, der die üblichen Voraussetzungen erfüllt, wenn er nämlich mindestens ein Jahr wie ein Deutscher im Heere oder in der Marine aktiv gedient hat und seine Einbürgerung nicht das Wohl des Reiches oder eines Bundesstaates gefährdet. Ganz anders liegen die Verhältnisse gegenüber einem ehemaligen oder einer ehemaligen Deutschen. Wohlbegründet kommt diesen der Entwurf viel weitherziger entgegen. Hier muß die Einbürgerung bei Wahrung gewisser, unbedingt festzuhaltender Voraussetzungen erfolgen, wenn die Niederlassung im Heimatland bzw. im Inland geschieht; sie kann erfolgen, wenn der ehemalige Deutsche auch im Ausland verbleibt. Mit großer Freude werden diese Bestimmungen im deutschen Volk aufgenommen werden. Sie gewähren uns die gesetzliche Einbürgerung unserer Rückwanderer und ihrer Abkömmlinge; sie werden im Auslande vielen Kreisen eine tröstliche Beruhigung bringen, die uns manche Söhne wiedergewinnen kann, welche wir bisher bereits verloren glaubten.

In noch viel höherem Maße zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande und zur Erstarkung deutschen Volksgefühls in aller Welt wird es beitragen, daß der Entwurf auf eine Bestimmung verzichtet, welche uns im Laufe der Jahre unendlichen Schaden zugefügt hat, und die bisher zu beseitigen nicht möglich war, trotzdem sie schon vor dreißig Jahren eine Ungeheuerlichkeit genannt wurde. Der zehnjährige ununterbrochene Aufenthalt im Ausland, der auch die Eintragung in die Listen eines Konsuls versäumen ließ, ist als Grund für den Verlust der Staatsangehörigkeit endlich fallen gelassen. Viele Volksangehörige sind infolge dieser veralteten und mit der Weltstellung Deutschlands nicht mehr vereinbarlichen Bestimmung, die zudem unsere Bureaukratie unvermeidlich zu einer schematischen Handhabung verleitete, geradezu aus Deutschland hinausgestoßen worden.

Abgesehen von dem Fall der Legitimation und Eheschließung geht die Staatsangehörigkeit nur verloren durch eine bestimmte Handlung, welche den Willen zum Verzicht klar erkennen läßt, also die beantragte Entlassung und ihr gleichgestellt die Verweigerung der Erfüllung der Wehrpflicht. Wer draußen auf den Schutz des Reiches Anspruch erhebt, wer draußen den Vorzug genießen will, als Deutscher zu gelten, an den darf zum mindesten die Forderung gestellt werden, daß er mit seiner Person auch für des Vaterlandes Ehre, Macht und Ansehen einzustehen bereit sich findet. Bis zu vier Jahren kann eine Zurückstellung bei dauerndem Aufenthalt in einem außereuropäischen Lande erfolgen. Nach Ablauf des vierten Dienstpflichtjahres kann für die in einem außereuropäischen Land in fester Stellung als Kaufleute, Gewerbetreibende befindlichen Militärpflichtigen die Ueberweisung zum Landsturm beantragt und ausgesprochen werden, wenn bei Ableistung der aktiven Dienstpflicht ihre Stellung oder ihr im Ausland angelegtes Vermögen gefährdet wäre und die Ueberweisung nicht bloß zur Umgehung der Dienstpflicht herbeigeführt werden soll. Die Gestellung ist im Ausland am Amtssitz eines Berufskonsuls möglich, die Dienstpflicht kann bei der Marine oder der Schutztruppe erfüllt werden.

Der Entwurf hält, wie er aus der Kommission hervorging, im Gegensatz zu der Regierungsvorlage an der Möglichkeit der gleichzeitigen Zugehörigkeit zu mehreren deutschen Einzelstaaten fest. Den Gedanken, daß die Reichszugehörigkeit die erste Grundlage bildet und die Staatsangehörigkeit im Gebiet des Einzelstaates begründet, heute schon durchzusetzen, erscheint reichlich verfrüht. Dem heutigen staatsrechtlichen Aufbau unseres Bundesstaates entspricht das Umgekehrte. Auch die Zugehörigkeit zu einem Bundesstaat, der nicht der Heimatstaat ist, schon bei einer gewissen Dauer des Wohnsitzes eintreten zu lassen, erschien nicht durchsetzbar. Zivilrechtlichen Unbequemlichkeiten, welche die Folge mehrfacher Staatsangehörigkeit sein können, ist auf anderem Wege zu begegnen. Staatsrechtliche Bedenken räumt die Vorschrift aus, daß die Entlassung aus der Angehörigkeit in einem Bundesstaate gleichzeitig auch die Entlassung aus dem anderen nach sich zieht, soweit nicht ein ausdrücklich erklärter Vorbehalt gemacht wird. Daß die Beibehaltung der mehrfachen Staatsangehörigkeit im Interesse der Gesamtheit des Bundesstaates liegt und eine wirksame Zurückweisung auch hier etwa einsetzender partikularistischer Bestrebungen bedeutet, wird gerade in den Reihen der nationalliberalen Partei freudig begrüßt werden.

Nun mag der Reichstag bald das Seinige tun. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß wesentliche Abänderungen nicht mehr zu gewärtigen sind und glaube, daß ein Werk zustande kommt, das vielen vieles Gutes und dem deutschen Volkstum reichen Nutzen bringen wird.

Vor dem endgültigen Friedensschluß?

Die lang und weitschweifig erörterte Frage, wann endlich die Dinge am Balkan ins alte Geleise gerückt würden, scheint nun endlich ihre Lösung gefunden zu haben: die Geduld der Botschafter ist erschöpft. Zu oft haben die Delegierten der Balkanstaaten ihre besonderen Wünsche nach Redigierungen, Umänderungen und Einschaltungen am Friedensvertrage im St. James-Palast zur Sprache gebracht, als daß es den Botschaftern noch möglich wäre, solchen Wünschen durch Genehmigung reelle Gestalt zu verleihen. Man wird es daher Sir Edward Grey, und mit ihm den anderen Großmächtevertretern, nicht verargen können, wenn jetzt endlich ein entscheidendes Wort von ihnen gesprochen ist. Sofortige Unterzeichnung des Friedensvertrages, ohne Einschränkungen und Deutelungen — ein Bescheid der Botschaftervereinigung, der an Klarheit nichts zu wünschen übrig ließe. Denn, das wissen alle Balkanstaaten am besten, erst nach der Unterzeichnung des endgültigen Vertrages tritt die Pariser Finanzkommission zusammen, auf deren Entscheidung sie doch sicherlich einigermaßen gespannt sein dürfen. Freilich, wie die „Verbündeten" sich miteinander abfinden werden, steht auf einem anderen Blatte. Charakteristisch hierfür ist es jedenfalls, daß Bulgarien durch seinen Londoner Delegierten hat erklären lassen (wohl im Hinblick auf Serbien und Griechenland), die Lage sei unerträglich. Dasselbe könnte man aber auch mit Fug und Recht von der allgemeinen Lage behaupten, wenn das Wort Sir Edward Greys jetzt nicht willige Ohren finden sollte. Im übrigen meldet der Draht folgende Einzelheiten:

Sofortige Unterzeichnung des Friedensvertrages.

London, 27. Mai. Wie das Reutersche Bureau erfährt, empfing Staatssekretär Grey heute vormittag nacheinander die Hauptfriedensdelegierten. Jeder von ihnen blieb etwa eine Viertelstunde im Auswärtigen Amt. Als Erster kam der serbische Delegierte Nowakowitsch, dann Dr. Danew und nach ihm Gennadui. Staatssekretär Grey soll Dr. Danew erklärt haben, daß nach Ansicht der Großmächte keine Erörterung mehr stattfinden dürfe und daß der Friedensvertrag, so wie er sei, sofort unterzeichnet werden müsse, ganz gleich, ob alle Kriegführenden zur Unterzeichnung bereit seien oder nicht. Danew erklärte darauf, er sei zur sofortigen Unterzeichnung bereit. Dem griechischen Delegierten Gennadius machte der Staatssekretär eine gleichlautende Mitteilung und betonte, daß jede Erörterung einen weiteren Aufschub nach sich ziehen würde. Alle Aenderungen, die eine unbegrenzte Erörterung mit sich brächten, müßten vermieden werden. Das sei der Entschluß der Botschafter. Der Delegierte erwiderte dem Staatssekretär, er glaube, diesen Entschluß seiner Regierung mitteilen und weitere Instruktionen erwarten zu müssen.

London, 27. Mai. Ueber den Empfang der Friedensdelegierten durch den Staatssekretär Grey wird noch mitgeteilt:

Grey erklärte Nowakowitsch, daß die Delegierten, die nicht bereit seien, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, keinen anderen Entschluß der Botschafter erwarten dürften. Grey las sodann den Beschluß der Botschafter vor und betonte, daß die zwecklosen Verhandlungen schon eine Woche dauerten. Nowakowitsch erwiderte, die Mitteilung Greys ändere die Lage vollständig. Er habe nicht alle Hoffnung verloren, eine Einigung zu erzielen. **Er müsse aber angesichts der neuen unerwarteten Haltung der Mächte den Beschluß seiner Regierung mitteilen und die Antwort abwarten.**

Bulgariens Mißbehagen über die Lage.

London, 27. Mai. Das Schicksal des Balkanbundes scheint besiegelt trotz der langen Unterredung, die Dr. Danew und Dr. Streit, als Obmänner der beiden feindlichen Gruppen, gestern auf der hiesigen russischen Botschaft hatten. Im weiteren Verlaufe des Tages stattete Dr. Danew einer Reihe von Diplomaten Besuche ab und legte bei dieser Gelegenheit bei den Vertretern der Großmächte nachdrückliche Verwahrung gegen die Haltung Serbiens und Griechenlands ein. Er ging soweit, die Lage als unerträglich zu bezeichnen, und gab hierdurch seinen Aeußerungen den Schein eines mündlichen und indirekten Ultimatums. Die schroffe Haltung Bulgariens erklärt sich daraus, daß Serbien gestern in amtlicher Form von Bulgarien eine Revision des Teilungsvertrages verlangt hat.

Neue Vertagung der Finanzkommission.

Paris, 27. Mai. Die Finanzkommission zur Regelung der türkischen Kriegsentschädigung und anderer einschlägiger Fragen, die gestern im hiesigen Ministerium des Aeußern ihre Sitzungen beginnen sollte wurde wieder vertagt. Für ihre Einberufung ist diesmal keine bestimmte Frist angesetzt es ist nur gesagt worden, daß sie automatisch fünf Tage nach Unterzeichnung des Vorfriedens zwischen den türkischen und den Balkanverbündeten zusammentreten soll.

Bulgarien sucht Bundesgenossen.

Sofia, 27. Mai. Um in jedem Fall gedeckt zu sein, hat sich Bulgarien in Voraussicht der kommenden Dinge an die rumänische Regierung mit der Anfrage gewandt, wie sich Rumänien in einem Krieg mit Serbien verhalten würde. Offizielle Verhandlungen sind allerdings noch nicht im Gange. Rumänien scheint konkrete Vorschläge abzuwarten.

Erbitterung gegen Bulgarien.

Athen, 27. Mai. Die gesamte Athener Presse verurteilt aufs strengste das Verhalten der Bulgaren in den letzten Tagen. Man hofft, daß es, obwohl die Lage außerordentlich heikel ist, zu keinem Konflikt kommen werde. Die Einberufung der Kammer ist infolge der neugeschaffenen Lage der letzten Tage auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Ministerpräsident Venizelos ist gestern abend auf drei Tage nach Saloniki abgereist.

Griechenland dementiert.

Athen, 27. Mai. Die „Agence d'Athènes" erklärt die Meldung auswärtiger Blätter, daß Verhandlungen zwischen Griechenland und Italien zum Zwecke einer Verständigung im Gange seien, für durchaus unzutreffend. Ebensowenig sei es richtig, daß infolge einer Intervention Frankreichs Epirus im Norden bis zum Kap Stylos gehen solle. Auch die in den Blättern verbreitete Meldung über die Unterzeichnung eines vorläufigen Defensivbündnisses zwischen Griechenland und Serbien oder die baldige Unterzeichnung eines endgültigen Bündnisses auf zehn Jahre wird von der gleichen Agentur als unrichtig bezeichnet.

Oesterreichs äußere Politik im Abgeordnetenhause.

Wien, 27. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses führte der deutsche Sozialdemokrat Leuthner aus, daß Graf Berchtold den Fehler begangen habe, die Politik der Nichteinmischung nicht bereits von vornherein durchgeführt zu haben. Angesichts der Mobilisierung und der Kriegshetze habe Europa nicht an die friedliche Politik der Monarchie glauben können. Der Redner bestritt die Notwendigkeit der Mobilisierung im Süden des Reiches und stellte die geringfügigen Erfolge gegenüber dem großen militärischen Aufgebot fest. Auf das schärfste verurteilte er die Tätigkeit des Chefs im Literarischen Bureau des Auswärtigen Amts v. Kanya, dessen einziges Ziel es sei, nach unten wie nach oben künstliche Kriegsstimmung hervorzurufen.

Europäische Reformen für die asiatische Türkei?

Köln, 27. Mai. Wie ein Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung" erfährt, sind die in mehreren Blättern verbreiteten Angaben über türkisch-englische Abmachungen, durch welche die Frage der Bestellung europäischer Reformer für die asiatische Türkei schon geregelt sein soll, samt und sonders verfrüht. Richtig ist einstweilen nur so viel, daß auf Anregung der Pforte ein vertraulicher Meinungsaustausch über die Lösung der Reformenfrage zwischen mehreren Regierungen eingeleitet wurde, dessen Einzelheiten sich der öffentlichen Kenntnis entziehen, bis man — was bisher nicht der Fall ist — zu einer bestimmten Vereinbarung gelangt ist. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß auch Deutschland an dem Meinungsaustausch beteiligt ist.

Im Julisturm.

Reichstagsabgeordneter Jul. Heinr. Zimmermann schreibt uns:

„Als Mitglied der Reichsschuldenkommission, deren Vorsitzender der Reichsschatzsekretär Exzellenz Kühn ist, hatte ich den Auftrag, den Reichskriegsschatz, der

SLUB
Wir führen Wissen.

seit 1874 im Juliusturm aufbewahrt ist, zu revidieren. Kurator des Reichskriegsschatzes ist der Geh. Ober-Regierungsrat Freiwald, Rendant der Geh. Rechnungsrat Meyßy. Letztere zwei Herren und ich fuhren am 24. Mai 1913 von Berlin nach Spandau.

Der Reichskriegsschatz stammt von der Kriegskontribution, die Frankreich 1871 in Höhe von 5 Milliarden Franken an das Deutsche Reich zu zahlen hatte. Anfangs war der Schatz im Gewölbe des Königlichen Schlosses zu Berlin niedergelegt, wurde aber später nach seiner jetzigen Aufbewahrungsstelle gebracht. Der Schatz ist in 1200 Kisten verwahrt. In jeder Kiste sind 10 Beutel mit Gold à 10 000 ℳ, so daß also jede Kiste 100 000 ℳ enthält. Die länglichen Kisten sind aus starkem Holze, mit Bandeisen beschlagen und mit je 6 Siegeln der Rendantur des Reichskriegsschatzes versehen. 450 Kisten stehen im unteren Raume des Turmes, 750 in dem oberen, zu dem man durch eine Wendeltreppe gelangt. Es wird jede der aufeinandergestapelten Kisten betrachtet, ob Siegel und Verpackung unversehrt sind, und dann hatte ich als Mitglied der Reichsschuldenkommission zu bestimmen, welche Kisten nachgewogen und geöffnet werden sollten. Es sind in jeder Kiste 8 Beutel à 10 000 ℳ in 20-Markstücken und 2 Beutel à 10 000 ℳ in 10-Markstücken, Prägung von 1872 und 1873. Die ausgewählten Kisten werden auf einer Dezimalwage brutto gewogen und mit dem auf der Kiste und in den Registern verzeichneten Gewicht verglichen. Dann wird die Kiste geöffnet, die 10 Beutel Gold werden nachgewogen, und schließlich wird der eine oder der andere Beutel geöffnet, der Inhalt auf eine Goldwage geschüttet und genau mit dem auf jedem Beutel und in den Registern angegebenen Nettogewicht verglichen. 10 000 ℳ Gold wiegen 3,9825 Kilo. Das Bruttogewicht der 1200 Kisten beträgt ca. 52 000 Kilo, das Goldgewicht der 120 Millionen Mark 47 790 Kilo. Es lag keine Veranlassung zu irgendwelchen Monituren oder Bedenken vor. Der Reichskriegsschatz kann nirgends besser und sicherer aufbewahrt werden als im Julius turm.

Wenn unter den heutigen Verhältnissen 120 Millionen Mark nur den Bedarf einiger Kriegstage decken können, so ist es doch ein beruhigendes Gefühl, daß dieses Geld zur Deckung der ersten Kriegsausgaben in barem Golde vorhanden ist. Seitdem auf Grund dieses Goldschatzes 120 Millionen Reichskassenscheine ausgegeben sind, liegt das Geld nicht mehr nutzlos und unfruchtbar im Turm. Es ist ähnlich wie mit dem Goldbestande der Reichsbank, für den die Reichsbanknoten im Verkehr sind. Zu wünschen ist, daß bei den gesteigerten Forderungen an unsere Wehrkraft der Kriegsschatz, wie es auch in der neuen Gesetzesvorlage vorgesehen ist, um 120 Millionen Gold und 120 Millionen Silber verstärkt wird. Es ist dann aber auch nötig, daß die Reichskassenscheine als gesetzliches Zahlungsmittel anerkannt werden, ebenso wie es mit den Reichsbanknoten der Fall ist.

Die alte Spandauer Zitadelle ist kein modernes Festungswerk, aber durch seine Wälle und die breiten, die ganze Zitadelle umfließenden Wassergräben ein vor Einbruch und Raub sicher geschützter Ort. Der jetzige Kommandant von Spandau, Generalleutnant v. Horn, besuchte uns während der Revision. Er hat seine Wohnung in der Zitadelle. Als junger Leutnant war er wachthabender Offizier im Königlichen Schlosse, als unter seinen Augen der Schatz von dort nach der Zitadelle übergeführt wurde. Er hat immer ein großes Interesse für diesen Kriegsschatz bewahrt. Als Offizier der Ronde war uns beigegeben Oberleutnant von dem Knesebeck vom 5. Garderegiment zu Fuß.

Am Eingang dieser Zitadelle ist eine Marmorplatte befestigt mit der Aufschrift: „General Aug. von Thümen befreite Spandau 27. April 1813." Hoch über dem Tor unter dem Sims befindet sich ein von zwei Adlern eingefaßtes Wappen, das die Inschrift trägt: „Honi soit qui mal y pense." (Nicht „honny", wie es gewöhnlich heißt.) In der Zitadelle sind die Kasernen für 2 Batterien des Garde-Fußartillerie-Regiments. Der Schatz ist also gut bewacht und von allen Seiten wohl verwahrt. Wollen wir hoffen, daß er friedlich weiterruht, und daß unser Vaterland von Krieg verschont bleibt. Wir haben seit 1871 durch Handel, Verkehr und Industrie friedliche Eroberungen gemacht und werden durch ihre Pioniere, die dem Lande kein Geld kosten, weiter in der Welt vordringen und unseren nationalen Wohlstand vermehren. Auch durch unsere Kulturfortschritte werden wir bessere und sicherere Eroberungen machen als durch Krieg.

Wahr bleibt aber der alte lateinische Spruch: Si vis pacem, para bellum, wenn du den Frieden willst, so rüste dich gegen den Krieg."

Der Ueberfall von Haynau

am 26. Mai 1813.

Von Oberst z. D. Heinicke, Leipzig.

Der Ueberfall von Haynau verdient als eine der glänzendsten Waffentaten der Reiterei der preußischen Armee im Feldzug 1813 besonderer Erwähnung. Er kann zugleich das Ende der französischen Verfolgung nach der Schlacht bei Bautzen genannt werden.

Am 22. Mai hatte die nördliche Gruppe der Verbündeten (Barclay und Blücher) den Rückmarsch von Weißenberg über Schöps—Mengelsdorf (2 Kilometer nördlich Reichenbach) und die südliche Gruppe (Russen) über Löbau im wesentlichen auf Reichenbach, mit Teilen weiter südlich, angetreten.

Napoleon war der ersteren mit dem IV. Korps (Bertrand) dem VII. Korps (Reynier), der Garde und einer Division des V. Korps, begleitet von der Kavallerie Latours und der Garde unter Reys Führung auf Weißenberg und weiter gefolgt, mit dem XI. Korps (Macdonald) und dem VI. Korps (Marmont) über Löbau. Das am meisten mitgenommene III. Korps und das XII. Korps (Oudinot) waren zunächst noch zum Aufräumen des Schlachtfeldes und zur Säuberung des Gebirges von Nachzüglern zurückgelassen worden.

Die Abmarschwege der Verbündeten trafen bei Reichenbach nahe aneinander. Da die nördliche Gruppe dort eher als die südliche eintraf, bezogen Teile der ersteren am Töpferberg bei Reichenbach eine Aufnahmestellung zur Deckung des Abmarsches auf der Straße Löbau—Reichenbach—Görlitz. Es kam hier zu Kavallerie- und Artilleriekämpfen. Eine sächsische Brigade nahm den Töpferberg und wurde später wegen ihres tapferen Verhaltens von Napoleon belobt.

Die Stellung am Töpferberg mußte aber schließlich, südlich umgangen, aufgegeben werden, auch eine zweite, weiter rückwärts am Walde halbwegs Reichenbach—Markersdorf gelegene. Die später am Abend bei Schlaurot eingenommene Stellung blieb jedoch in den Händen der Russen, Napoleon ihr dicht gegenüber auf dem Hang westlich Markersdorf im Biwak.

Der Verlauf des 22. Mai bedeutete für Napoleon das Scheitern seiner Hoffnungen. Die Schlacht bei Bautzen war wie die bei Groß-Görschen nur ein halber Erfolg. Deutlich hatten ihm da wie dort die Verbündeten gezeigt, daß sie vor ihm keine Furcht empfanden. Napoleon erkannte die geringe Schlagfertigkeit seines Heeres, vor allem den Mangel an Kavallerie. Er begann sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß für ihn eine Unterbrechung der Feindseligkeiten das beste sein würde, was er sich wünschen konnte.

Während des weiteren Rückzugs der Verbündeten über die Neiße, die Queis, den Bober und hinter die Katzbach blieb ihre Einteilung in eine nördliche und südliche Gruppe im wesentlichen unverändert.

Am 26. Mai war der südliche (rechte) Flügel — das IV. Korps (Bertrand) und das XI. Korps (Macdonald) auf der Straße Görlitz—Lauban wenig weit über (östlich) den Bober bei Goldberg hinausgelangt. Die Absicht Napoleons, der russischen Nachhut an diesem Tage durch Heranziehen des VI. Korps (Marmont) und der Kavallerie Latours aus der Gegend südwestlich Schlemmer (1 Meile südwestlich Bunzlau) den Abmarsch nach Goldberg abzuschneiden, gelang nicht. Der Befehl Napoleons hatte Marmont zu spät erreicht. Marmont verblieb in der Nacht vom 26. zum 27. Mai am Gröditzberg, mit der Kavallerie bei Pilgramsdorf, nordwestlich Goldberg. Die russische Nachhut gelangte unbehelligt in der Nacht nach Goldberg.

Auf dem linken (nördlichen) Flügel erlitt die französische Vorhut aber an diesem Tage bei Haynau sogar eine recht empfindliche Schlappe. Dort war auf der Verfolgung über Görlitz—Siegersdorf—Bunzlau am 25. Mai abends unter dem Oberbefehl Reys das V. Korps (Lauriston) bis Kaiserswaldau östlich Bunzlau in vorderster Linie gelangt. Die ihm gegenüber befindliche Kolonne der Verbündeten (Barclay) hatte unter der Nachhut des russischen Generals Zschaplitz und des preußischen Generals von Kleist Haynau an der Schnellen Deichsel erreicht.

Blücher führte am 25. und 26. Mai an Stelle Barclays, der in das Hauptquartier des russischen Kaisers nach Jauer gerufen worden war, den Oberbefehl, den er und Gneisenau in erfolgreichster Weise ausnutzten, um sich des Nachdrängens der Franzosen gründlich zu erwehren.

Blücher ließ am 26. Mai den Obersten Mutius mit 3 Bataillonen, 9 Eskadrons und 2 Batterien westlich Haynau mit dem Befehl zurück, nach Maßgabe des feindlichen Vormarsches langsam zurückzugehen und den Gegner auf der Straße über Haynau—Michelsdorf—Richtung Liegnitz hinter sich herzuziehen. Während das Gros auf der Straße nach Liegnitz abmarschierte, erhielt die Brigade Zieten — 8½ Bataillone, 2 Eskadrons und 3 Batterien — den Befehl, sich bei Pohlsdorf für einen Kavallerieangriff gegen den über Haynau vorgehenden Feind zur Verfügung zu stellen.

General Zschaplitz blieb zu gleichem Zwecke mit 3 Bataillonen, 10 Eskadrons, 4 Kavallerieregimentern und 1 Batterie zwischen Doberschau und Steudnitz. General von Dolffs hielt mit 22 Eskadrons und 2 Batterien bei Brockendorf und Schellendorf, Porcks Kavallerie unter Corswant mit 8 Eskadrons östlich Siegendorf in einem Hinterhalt. General von Zieten sollte durch Anbrennen der Windmühle nördlich Baudmannsdorf das Zeichen zum Vorbrechen der Kavallerie geben. Das Gelände zwischen Michelsdorf—Baudmannsdorf, Gohlsdorf und Doberschau eignete sich besonders gut zu einer Massenverwendung der Kavallerie.

Rey ließ am 26. Mai seine Vorhut unter Führung von Malmaison erst gegen 10 Uhr vormittags von Kaiserswaldau her auf Haynau in Richtung Liegnitz antreten. Als Oberst Mutius der Anmarsch des 7. Korps (Reynier) in Richtung auf Modelsdorf gemeldet wurde, zog er sich vor Malmaison zurück, um diesen durch Haynau nach sich zu ziehen noch bevor die auf Modelsdorf anmarschierende feindliche Abteilung heran sei, ging südlich Michelsdorf vorüber und machte zwischen Gohlsdorf und Doberschau wieder Front.

Malmaison folgte durch Haynau und gegen 4,30 Uhr nachmittags durch Michelsdorf, um östlich dieses Ortes während der Nacht zu verbleiben. Die Kavallerie Malmaisons war westlich Haynau zurückgelassen worden, ein Bataillon hatte Haynau besetzt.

Als Malmaison gegen 5 Uhr nachmittags seine Artillerie das Feuer gegen die abziehenden Bataillone des Obersten Mutius eröffnen ließ, loderte die geweihte Windmühle nördlich Baudmannsdorf in Flammen auf.

Dolffs Reiterei trabte sofort selber unter Belassung zweier Kürassier-Regimenter und einer Batterie zur Beobachtung gegen Modelsdorf in Richtung auf Michelsdorf an. Gleichzeitig ritten die Schwadronen des Obersten Mutius an und 18 Eskadrons hieben auf beiden Flügeln in die Truppen Malmaisons ein. Die französischen Karrees wurden gesprengt, sechs Bataillone niedergeritten, alle französischen Geschütze blieben stehen.

Die anderen russischen und preußischen Schwadronen kamen nicht mehr zum Eingreifen. Nach kurzem Gefechte in Michelsdorf wurden die Reste der feindlichen Vorhut-Division nach Haynau hineingetrieben. Erst hier sahen sich die tapferen preußischen Reiter zum Rückzuge gezwungen.

Zieten ging gegen 7 Uhr abends bis Lobendau zurück, Zschaplitz und Mutius blieben bei Steudnitz und Pohlsdorf.

Die Franzosen folgten nicht über Michelsdorf hinaus. Das 5. Korps (Lauriston) hielt bei Haynau, das 7. Korps (Reynier) bei Steinsdorf. Die Franzosen hatte gegen ein Drittel ihrer Stärke, alles in allem 1365 Mann verloren, unter diesen 500 Gefangene. Sie folgten an den nächsten Tagen unter Napoleons eigner Führung auf der Straße nach Liegnitz ganz besonders vorsichtig.

Blücher hatte sich seiner Feinde gründlich erwehrt. Er verlor nur 236 Mann und 19 Offiziere, unter diesen tödlich verwundet den General von Dolffs, der der Erste in der feindlichen Infanterie gewesen war.

Napoleon hatte die Nachricht, daß nur wenige tausend Reiter eine Division unmittelbar vor drei seiner Korps niedergeritten hatten, in Bunzlau erreicht. Er sah jetzt ein, daß es ihm nicht so schnell möglich sein werde, den Feldzug zu beenden, wie er gehofft hatte. Bereits am 4. Juni wurde von ihm der auch den Wünschen seiner Feinde entsprechende Waffenstillstand zu Poischwitz abgeschlossen.

Politische Uebersicht

Die Budgetkommission des Reichstags

hat am Dienstag in ganz kurzer Sitzung die zur Wehrvorlage vorliegenden Petitionen erledigt. Damit ist die erste Lesung der Wehrvorlage beendet. Nächste Sitzung Mittwoch. Tagesordnung: Zweite Lesung der Wehrvorlage, erste Lesung des Gesetzentwurfs betreffend den Wehrbeitrag und die übrigen Deckungsvorlagen. Die Reihenfolge der Beratung der Tagesordnung beschließt die Kommission erst morgen.

*

Dazu wird uns von unserem ⊙-Mitarbeiter noch geschrieben:

Die Entscheidung über die weitere Behandlung der Wehr- und Deckungsvorlagen in der Budgetkommission ist noch nicht gefallen. Sie hängt, wie die Dinge nunmehr sich gestaltet haben, von den Sozialdemokraten ab, und deren Fraktionsberatung soll erst heute abend stattfinden. Manche glauben, die Sozialdemokratie würde mit Zentrum und Konservativen sich dafür erklären, morgen zunächst die Lesung der Deckungsvorlagen zu beginnen. Nach den Proben grauer Taktik, die man wiederholt an der Sozialdemokratie erlebt hat, ist das wohl kaum ganz ausgeschlossen. Indes kann man im gegenwärtigen Moment sich das Prophezeien ersparen. Morgen werden wir ja wissen, was wird. Das Plenum wird sich morgen mit dem Staatsangehörigkeitsgesetz beschäftigen. Ende der Woche wird man dann die sozialdemokratische Interpellation über die geplanten neuen Maßnahmen für Elsaß-Lothringen beraten. Was hernach im Plenum geschieht, hängt von dem Gang der Dinge in der Budgetkommission ab. Bleibe es bei der getrennten Behandlung von Wehr- und Deckungsvorlagen, so wird man in der nächsten Woche mit der zweiten Lesung der Wehrvorlagen beginnen. Im anderen Falle wird es sich wohl nicht umgehen lassen, daß die Vollversammlung sich abermals, wenn auch nur für kurze Frist, vertagt. Im übrigen wird morgen der Seniorenkonvent zusammentreten, um über die Verteilung der Geschäfte schlüssig zu werden.

Karl Larsson.

Zu seinem 60. Geburtstage, 28. Mai.

Nicht nur in seinem Vaterlande, sondern in der ganzen Welt, und besonders auch bei uns in Deutschland, ist Karl Larsson der populärste aller lebenden schwedischen Künstler. Seinen sonnigen, lebensfrohen Schöpfungen sieht man es wahrlich nicht an, wie schwer es Larsson geworden ist, seinen Weg und seinen Platz im Leben zu finden. Armer Leute Sohn mußte er, der zu Stockholm das Licht der Welt erblickt hatte, sich schon von seinem 13. Lebensjahre an selbst erhalten. Er retuschierte Photographien, zeichnete Illustrationen, besuchte daneben, soweit es eben anging, die Elementarschule der Stockholmer Akademie und arbeitete sich so Schritt für Schritt zu einem beliebten Witzblattzeichner durch. Er rang um die Stipendien der Akademie — schließlich erzielte er wohl für eine historische Komposition ihre Medaille, aber nicht das Reisestipendium. Er reiste dennoch nach Paris.

Dort, wo er mitten in den Sturm und Drang der neuen „Freilichtmalerei" hineingeriet, begann er den Kampf um die Eroberung der modernen Malerei. Daneben aber ging immer noch der Kampf ums liebe Leben weiter. „Mein Ziel ist, Maler zu werden, und ein rechter Maler"; dieser Gedanke hielt Larsson in allen Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten aufrecht. Heimgekehrt, vermochte er schnell seinen Ruf als Zeichner zu erweitern, ging aber 1880 noch einmal nach Paris zurück. Nach ein paar weiteren Jahren harten Ringens glückte ihm der Sieg: im Jahre 1883 bekam er die Medaille des Pariser Salons. Gleichzeitig wurden die einheimischen Kreise mehr und mehr auf ihn aufmerksam. Er lebte damals in Grèze, einem kleinen Malerdörfchen südlich des Waldes von Fontainebleau, und die duftigen, naturfrischen Aquarelle, die er nach dortigen Motiven malte, entzückten durch ihre Wahrheit und Poesie die Kenner. Dort in Grèze lernte er auch seine Frau kennen; es war eine junge Malerin namens Karin Bergöö. Er malte sie damals im Brautkleide im Garten stehend — ein köstlich poetisches Werk, das der Anfang einer langen Reihe werden sollte.

Jetzt kehrte er heim und nun kämpfte er sich allmählich durch. Er wurde Lehrer an der neugegründeten Kunstschule des Museums in Göteborg und schulte sich durch die dekorativen Fresken für die Galerie des Herrn Pontus Fürstenberg für die größeren Aufgaben der Fresken im Stockholmer Nationalmuseum. Im Jahre 1891 errangen seine Skizzen bei dieser Konkurrenz den Preis, und so hat er für das gedachte Museum seine größten und kühnsten Werke, Gemälde in einem streng modernen, dekorativen Stile ausführen können.

Inzwischen hatte er in Sundborn in der Nähe von Falun in Dalekarlien sich ein Häuschen erworben, das er nun nach seinem Sinne umzugestalten begann. Allmählich wurde dies Haus nebst seinen Insassen und seinem ganzen Leben ihm zum wichtigsten Motivenschatze. Er begann sein Heim, seine Familie, seinen Garten, seine Hautiere, kurz, sein ganzes tägliches Leben zu schildern, zu allen Tages- und Jahreszeiten und unter den verschiedensten Beschäftigungen und Stimmungen. Diese Tätigkeit nahm ihren ganz natürlichen Anfang, indem er für seine heranwachsenden Kleinen Bilderbogen machte, und sie wuchs sich dann zu jener Fülle herzlicher, feiner, origineller und humorvoller Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen aus, die die Bewunderung und Liebe der ganzen Welt gewonnen haben. Er liebt helle, leichte, heitere Farben, die er vortrefflich zusammenklingen läßt, aber seine Hauptstärke liegt doch in der Form. Er ist Linienkünstler, und es wird ihm schwer, dem Spiele seines auf immer neue Arabesken bedachten Stiftes Einhalt zu tun. Der Japaner, der Plakatist Chéret, das Rokoko: sie alle haben auf seine Kunst Einfluß gehabt, aber letzten Endes ist sie doch ein echtes Kind der germanischen Erde, und es lebt in ihr der tiefe Familien- und Natursinn, die unerschöpfliche Fabulier- und Formenlust der germanischen Kunst. Auf der Höhe des Lebens und seiner Kraft stehend, hat Karl Larsson sicherlich noch lange, schöne Schaffensjahre vor sich.

Das Mädchen im Feuer.

Eine Novelle von Melchior Blut.

Wir jungen Männer saßen auf den Klubsesseln um den Kamin im Hause des jungen und reichen Johannes Wächter, dem es nach mehrfachen Bemühungen endlich gelungen war, sein Doktorexamen zu bestehen. Während wir, vom Sekt erregt, allerlei Abenteuer, grotesk zugespitzt, erzählten, blieb das Antlitz unseres Freundes Walter dauernd verfinstert. Er blickte hin und wieder starr in das Feuer des Kamins, und es schien, als ob das Flackern der Flammen sich in seinen Augen schreckhaft spiegele. Auf unser wiederholtes Fragen nach der Ursache seiner Melancholie erklärte er sich bereit, ein Erlebnis zu erzählen, und begann:

„Ich liebte vor einigen Jahren ein Mädchen, das in einem großen Warenhaus angestellt war. Abends nach Geschäftsschluß kam sie zu mir, sie war von einer zart entwickelten Schönheit und zeigte sich dankbar für alle Anregungen, wenn auch ein gewisser Trotz in ihr bisweilen hervortrat. Aber diese gemeinsamen Abende haben mir mehr Glück gegeben, als die Anerkennung, die man meinen beiden letzten Büchern gewährte. Die drückende, verbrauchte Luft in den Warenhäusern, das ungleich verteilte, allzu grelle Licht, die ohne Pause hin und her strömenden Menschen, die vielen Treppen ermüden mich zwar sehr und erhöhen nicht meine Kauflust, aber ich kaufte damals doch häufig in dem Warenhause, um meine liebe Freundin an der Arbeit zu sehen. Denn ich empfand eine innige Freude, wenn ich sah, wie sie mit immer freundlichem Gesicht, mit kurzen, sicheren Bewegungen der Hände die Kunden aus allen Ständen bediente, oder wenn sie sich auf die Zehenspitzen stellte und die Arme hob, um einen Karton vom Regal zu nehmen, so daß sich ihr schlanker, biegsamer Körper straffte.

So ging ich eines Abends zwischen den einzelnen Ständen des Warenhauses umher, häufig angestoßen von den sich Vordrängenden und die scheinbar gleichgültigen Blicke der Verkäuferinnen auf mir fühlend. Da hörte ich aus den oberen Etagen Lärm, Leute strömten breit, geräuschvoll und sich beiseite stoßend, die Treppen herab. Mehrere schrille und aufpeitschende Stimmen riefen „Feuer!" Die Gesichter der Menschen nahmen einen gespannten Ausdruck an. Man drängte sofort zu den Türen mit weit vom Körper abgespreizten Ellenbogen, die Kinder schrien und wurden zu Boden gestoßen. Die Angestellten drängten aus ihren Ständen hervor, ohne doch recht vorwärts zu kommen.

Der Besitzer des Warenhauses, ein Mann mit kräftigem Schnurrbart, etwas gebogener Nase und scharfen, energischen Augen, die von starken Brauen umsäumt waren, sowie die elegant gekleideten Geschäftsführer waren auf Tische gesprungen und suchten die durcheinanderströmende, stöhnende, schreiende Menge in Ordnung zu halten. Sie riefen unaufhörlich: „Erst die Kundschaft herauslassen, die Angestellten verlassen durch den Personalausgang das Lokal!"

Meine Freundin bediente in der zweiten Etage, ich konnte natürlich nicht gegen die mir entgegendrängende Menge ankämpfen, um zu ihr zu gelangen und ihr zu helfen. Deshalb schob ich mich langsam zum Ausgang vor und gelangte auf den Platz vor dem Hause. Da stand schwarz eine ungeheure Menge, Polizisten drängten laut rufend die Menschenmassen zurück, aus dem Dach und den Fenstern der oberen Etagen quoll Rauch und bisweilen drängten kleine Flammen hervor.

Ein schrilles Klingeln und rasselndes Rollen ertönte, die Feuerwehr kam auf ihren Automobilwagen. Die bleichen und abgespannten Gesichter der Feuerwehrmänner glänzten aus dem Schein der Fackeln, die einzelne von ihnen hielten, orangerot; ruhig saßen die Leute auf den rettungbringenden Wagen. Als die Wagen hielten, sprang man schnell ab, kurze Rufe ertönten, graue Schläuche wurden an den viereckigen Oeffnungen der Wasserleitungskanäle befestigt. Die Schläuche quollen auf, Männer hielten sie hoch und Wasserstrahlen entspritzten in weitem Bogen. Leitern wuchsen gespenstisch in die Höhe, Axthiebe ertönten, Männer mit dunklen Helmen turnten in der qualmigen Luft herum.

Alle Leute aber starrten zu den oberen Etagen hinauf, wo sich an den Fenstern bisweilen noch einige Mädchen schreiend und zitternd zeigten. Diese Mädchen konnten nicht mehr zur Treppe gelangen, da das Feuer rings um sie wütete; sie mußten verbrennen, wenn sie nicht zum Fenster hinaus gerettet wurden. Da entfaltete man auf der Straße ein großes, dickes, graubraunes Tuch, viele Männer hielten es. Man rief den Mädchen zu, sie sollten herabspringen. Einige ließen sich mit lautem Schrei durch die Luft hinabgleiten und kamen teils heil, teils mit zerbrochenen Gliedern unten an. Andere wagten nicht den Sprung, sie irrten ins Innere des Hauses zurück und suchten den Flammen auszuweichen, bis sie dennoch von ihnen erfaßt wurden. Nur wenige retteten sich, mit Brandwunden bedeckt, und stürzten ins Freie, wo sie sofort von Trägern in Empfang genommen und zur Sanitätswache gebracht wurden.

Ich hatte mich am Personalausgang aufgestellt und erwartete meine liebe Freundin. Es mußte ihr, so glaubte ich, ein leichtes sein, sich zu retten. Aber sie kam nicht, und ich erblickte sie nirgends. Endlich waren alle Menschen in Sicherheit; wer nun noch im Hause war, mußte verloren gegeben werden. Ich hoffte, meine Freundin sei schon bei ihrer Mutter zu Hause. Deshalb fuhr ich zu den Eltern, die aber wußten noch nichts von dem Brand. Das Mädchen war nicht gekommen. Ich raste mit den Eltern zur Brandstelle zurück, ich fragte in den Hospitälern nach, niemand wußte von ihr. So suchte ich stets in Bewegung, aber ohne sonderlich bekümmert zu sein, die ganze Nacht hindurch. Der Gedanke, daß sie gestorben sei, konnte sich nicht so plötzlich in mir festsetzen. Ich empfand deshalb keinen Schmerz, sondern nur Unruhe; aber allmählich wich die Unruhe einer schweren Abspannung, es war mir alles ferngerückt, die Dinge waren wie durchsichtig, der Lärm der Straßen klang mir gedämpft.

Als der Morgen langsam das Schwarz der Nacht in Grau verwandelte, stand ich vor dem brennenden Hause; Extrablätter wurden verteilt, der Name meiner geliebten Freundin stand unter der Liste der Vermißten. Ich wußte nun, daß sie tot war, ich fühlte es deutlich; sie mußte da oben erdrückt oder verbrannt sein. Die Bemühungen der Feuerwehr hatten nur in den unteren Etagen des Hauses Erfolg gehabt, die oberen Stockwerke mußten preisgegeben werden. Ein starker Wind hatte sich erhoben, hoch auf schossen rote Flammen zu den verglimmenden Sternen, dann quollen wieder unter den Strahlen der Feuerspritzen Rauchwolken wie Fontänen auf. Ich stand auf dem Platze unter den Menschen und fühlte nur: sie ist tot . . . sie ist verbrannt . . . ich werde sie nicht wiedersehen. — Und ich sah, wie der Wind auf Flammen und Rauch schlug, und plötzlich stieg in mir der alles verdrängende Gedanke auf: jetzt weht der Wind da droben die Asche des geliebten, zarten Leibes, den du oftmals hieltest, weit in die Welt."

Walter hatte ruhig erzählt und schwieg nun, die Lider hatten sich ganz über seine großen Augen gesenkt.

Da sagte einer: „Die Freundin war also wirklich verbrannt?"

„Ja", erwidert: Walter; „aber seitdem sitze ich ungern am offenen Kamine. Wenn ich den Wind im Kamin höre und sehe, wie die Scheite auflodern, muß ich immer denken: da weht die Asche der einst Wirklichen, Lebenden unhaltbar hinaus in die Welt. Jene, die du allein besaßest, ist jetzt überallhin zerstäubt, als wäre sie niemals gewesen. Und dann durchrinnt mich wie ein roter Segen jener reine Schmerz, der mir in der Nacht des Brandes versagt blieb."

Seine Augen waren jetzt offen und starrten in den Kamin, dessen Flammen in seinen Pupillen flackerten.

Jubiläumstagung des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien.

S. & H. **Berlin**, 27. Mai.

Nach einem gestern im Garten des Reichsamts des Innern vorausgegangenen Gartenfeste trat heute unter außerordentlich zahlreicher Teilnahme von Vertretern und Vertreterinnen aus allen Teilen des Reiches der Deutsche Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien zu einer Festversammlung anläßlich seines 25jährigen Bestehens im Plenarsitzungssaal des Herrenhauses zusammen.

Die Vorsitzende, Frau Staatssekretär von Stephan, begrüßte nach einem vorausgegangenen Chorgesang die Ehrengäste und anwesenden Mitglieder. Die Kaiserin hatte ihr Fernbleiben schriftlich zu entschuldigen gebeten und gleichzeitig ihre wärmsten Glückwünsche für die weitere gedeihliche Entwicklung des Vereins aussprechen lassen.

Die Reihe der Begrüßungsansprachen eröffnete Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der die Tagung in seiner Eigenschaft als Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft und als langjähriger Ehrenvorsitzender des Frauenvereins für die Kolonien willkommen hieß. Der Vorsitzende des Zentralkomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz, General der Kavallerie Exz. v. Pfuel, überbrachte die Glückwünsche des Zentralkomitees, das bisher den Bestrebungen des Vereins ein lebhaftes Interesse entgegengebracht und auch fernerhin entgegenbringen werde. Freifrau Exz. v. Griesinger (Stuttgart) brachte die Glückwünsche der Königin von Württemberg zum Ausdruck, während Regierungsrat Hinkpeter namens des Bürgermeisters der Freien und Hansastadt Hamburg für das weitere Gedeihen des Vereins in kurzen Worten die besten Wünsche übermittelte.

Nunmehr ergriff der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Exzellenz Dr. Solf das Wort zu seiner Festrede, in der er einleitend darauf hinwies, daß nach der Umformung vieler früher anerkannter Werte heute eine Reihe von sogenannten Fragen des öffentlichen und privaten Lebens vorhanden seien, unter denen nicht zuletzt die Frauenfrage eine große Rolle spiele. Er glaube, daß neben der Pflege des Hauses und der Fürsorge für die Kinder das Hauptwirkungsfeld der Frau die Wohlfahrtspflege und die Krankenpflege überhaupt sei. Der Redner ging dann auf die Aufgaben der kolonialen Wohlfahrtspflege und deren Unterschiede von der heimatlichen Wohlfahrtspflege näher ein und betonte, daß sich in den Kolonien die Wohlfahrtspflege mehr als in der Heimat mit der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit beschäftigen müsse. Die Aufgaben der kolonialen Tätigkeit unterscheiden sich in solche in den Siedlungsgebieten und in den tropischen Kolonien. In den ersteren gilt es die Entstehung einer bodenständigen Kultur und tüchtigen leistungsfähigen weißen Bevölkerung zu fördern. In den tropischen Kolonien dagegen wird die Errichtung von dauernden Heimstätten für den Weißen kaum oder nur teilweise möglich sein. Daraus ergibt sich die Aufgabe des Vereins für die Kolonien: Aufrechterhaltung des sittlichen und geistigen Niveaus auf der Höhe der Heimat. Zu der kolonialen Wohlfahrtspflege gehört vor allem die Krankenpflege für Weiß und Schwarz, sowohl die heilende wie die vorbeugende, Verbesserung der Siedlungsverhältnisse, möglichste Schaffung von Europäerstädten, zweckmäßige Bauart der Häuser, Kampf gegen die Seuchen und Insekten, Säuglingsfürsorge, Kampf gegen den Alkoholismus und Förderung der Berufshygiene. Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Dank der Kolonialverwaltung für das erfolgreiche Wirken des Vereins.

Frau Hofrat Dr. Hagen (Frankfurt a. M.) gab im Auftrag des Hauptvorstandes und im Namen einer Anzahl von Vereinen bekannt, daß dem Deutschen Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens folgende Jubiläumsspenden zugewendet worden seien: Von der Abteilung Bremen 5000 ℳ, von der Abteilung Chemnitz 4500, von Frankfurt a. M. 5000, von Halle a. S. 500, von Leipzig 1000, von Magdeburg 5000 ℳ; außerdem habe Justizrat Esser (Köln) anläßlich seines 80. Geburtstages die Summe von 10 000 ℳ gestiftet. Der Verkauf des Jubiläums-Kalenders habe einen Reingewinn von 9000 ℳ ergeben. — Frau Kapitän z. S. Draeger (Hamburg) überbrachte eine Jubiläumsgabe in der Höhe von 12 000 ℳ für eine Stiftung zum Wohle der Krankenschwestern in den Kolonien. Ferner hat, wie die Vorsitzende in ihrem Schlußwort mitteilte, die Abteilung Köln einen Betrag von 2000 ℳ überwiesen. — Frau Staatssekretär v. Stephan schloß sodann mit Worten des Dankes und der Bitte um weiteres Vertrauen die Versammlung.

Ueberraschendes Ergebnis der behördlichen Erhebungen über unzuverlässige Bauunternehmer.

Soeben sind die amtlichen Erhebungen über unzuverlässige Bauunternehmer für Großberlin und Umgegend abgeschlossen worden, und es hat sich herausgestellt, daß die Zahl der nunmehr behördlich festgestellten Firmen und Unternehmer sich noch höher stellt als vor einiger Zeit seitens der Interessenten angenommen wurde. Vor allem hat sich die Schätzung des preußischen Handelsministers, die die seinerzeit von der Handwerkskammer Berlin angegebenen Zahlen über unzuverlässige Bauunternehmer als erheblich zu hoch gegriffen bezeichnete, als irrtümlich und zu niedrig erwiesen. Tatsächlich übersteigt die Zahl der ermittelten unzuverlässigen Bauunternehmer sogar die bisher bekanntgemachten Ermittlungen der Handwerkskammer Berlin. Es sind nunmehr nicht weniger als 907 unzuverlässige Firmen und Unternehmer in Berlin amtlich festgestellt worden! Diese Zahl setzt sich aus 40 Firmen und Unternehmern zusammen, denen die Ausübung des Gewerbebetriebes als Bauunternehmer und Bauleiter durch rechtskräftige Entscheidung der Verwaltungsgerichte untersagt worden ist. Sie dürfen daher die Bauarbeiten nicht mehr selbständig ausführen. Ferner sind 37 Firmen und Bauunternehmer festgestellt worden, gegen die die Klage auf Untersagung des Gewerbebetriebes erhoben ist, so daß ihre Bauarbeiten seitens der Behörde streng überwacht werden. Dann sind nicht weniger als 439 (!) Unternehmer und Firmen vorhanden, deren Geschäftsbetrieb in moralischer, wirtschaftlicher und bautechnischer Hinsicht zu Bedenken Veranlassung gegeben haben, so daß sich eine besonders strenge Ueberwachung ihrer Bauausführungen als notwendig erwiesen hat, und schließlich gibt es 391 (!) Unternehmer und Firmen, die sich ebenfalls in moralischer sowie weiter in wirtschaftlicher und beruflicher Hinsicht als unzuverlässig gezeigt haben, und die gegenwärtig das Gewerbe als Bauunternehmer und Bauleiter oder einzelne Zweige des Baugewerbes nicht selbständig ausüben dürfen. Aus dieser Liste geht also unzweideutig hervor, daß die Zahl der unzuverlässigen Elemente innerhalb der Landespolizeibezirke Berlin und Potsdam eine weit höhere ist, als seitens des Handelsministeriums angenommen wurde. Von der Gesamtzahl entfallen auf die Städte Berlin, Charlottenburg, Lichtenberg und Neukölln nicht weniger als 679 Firmen und Unternehmer, und auf die übrigen Orte 228. Unbedingt geben diese neuen behördlichen Feststellungen den Handwerkern erwünschtes Material, um von neuem mit Recht den Ruf nach der Einführung des 2. Teils des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen zu erheben.

Deutsches Reich.

* **Politischer Diskussionsabend.** Der Nationalliberale Verein für Leipzig und Umgebung veranstaltet Donnerstag, den 29. Mai, abends ½9 Uhr, im großen Saal des Restaurants „Mariengarten", Karlstraße 10, seinen 4. politischen Diskussionsabend. Generalsekretär Dr. jur. Joh. Brüß spricht über: „1813—1913, ein Vergleich". Dieser zeitgemäße sowie hochinteressante Vortrag wird wohl überall Anklang finden, und wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung. Alle nationalgesinnten Frauen und Männer sind herzlich willkommen.

*

* **Der Kaiser und der König von England** begaben sich nach der Paradetafel — wir berichteten über die Parade bereits in der gestrigen Abendnummer — um 12½ Uhr im Automobil von Potsdam nach Berlin, desgleichen die Kaiserin und die Königin von England, die kurz vorher noch einen Besuch beim Prinzenpaar August Wilhelm in der Villa Liegnitz abgestattet hatten.

* **Der Gegenbesuch des Deutschen Kaisers in England** als Erwiderung der Teilnahme des Königs von England bei den Feierlichkeiten am Berliner Hofe soll nach einer Meldung des „Daily Telegraph" im August dieses Jahres erfolgen. Bei dieser Gelegenheit soll in Spithead eine Flottenparade stattfinden, an der ein deutsches Geschwader, das den Kaiser auf seiner Reise begleiten wird, teilnehmen soll.

* **Das fällige Dementi.** Ein Berliner Mittagsblatt hatte behauptet, der Einzug des Prinzen und der Prinzessin Ernst August in Braunschweig werde am 1. November d. J. erfolgen. Demgegenüber wird offiziös versichert, daß zurzeit noch keinerlei Entschließung vorliegt, die in dieser Hinsicht so bestimmte Vorhersagen ermöglichte.

* **Die argentinische Sonderbotschaft** besuchte am Dienstag in Berlin die Anlagen der Siemens-Schuckert-Werke und folgte dann einer Einladung der Firma zum Frühstück. Nachmittags fuhren die Herren in Automobilen mit kaiserlichen Lakaien zum Mausoleum in Charlottenburg und legten am Sarkophag Kaiser Wilhelms I. einen Kranz nieder. Am Mittwoch geben der Reichskanzler und Frau v. Bethmann Hollweg ein Diner zu Ehren der Sonderbotschaft.

Ausland.

Dänemark.

* **Die ungewisse parlamentarische Situation.** Wie das Ritzau-Bureau erfährt, wurde auf Ersuchen des Ministerpräsidenten am Dienstag eine Zusammenkunft zwischen Mitgliedern des Ministeriums und dem Vorstande der Regierungspartei abgehalten. Der Ministerpräsident eröffnete die Sitzung, indem er mitteilte, daß das Ministerium in seiner Sitzung vom letzten Donnerstag einstimmig beschlossen habe, dem König vorzuschlagen, zur Klärung der parlamentarischen Situation den Reichstag baldmöglichst zusammenzurufen, sowie daß das Ministerium seine Demission gleichzeitig mit dem Zusammentreten des Reichstags geben werde. Die Parteileitung hat den Beschluß einstimmig genehmigt.

Frankreich.

* **Dem gewesenen Polizeipräfekten Lepine** wird die Absicht zugeschrieben, für den erledigten Kammersitz von Montbrison im Loire-Departement als Bewerber aufzutreten.

Recht und Gericht

Reichsgericht.

Leipzig, 27. Mai.

rz. **Die Revision zweier Mörder verworfen.** Das Schwurgericht Schweidnitz hat am 12. April d. J. den Hilfsbrenner Wilhelm Wurst aus Niedersalzbrunn wegen Mordes zum Tode und dauernden Ehrenrechtsverlust verurteilt. Der Angeklagte ist nach dem Wahrspruch der Geschworenen für schuldig befunden worden, am 25. Mai v. J. zu Niedersalzbrunn den Brenner Paul Wittig getötet und die Tötung mit Ueberlegung ausgeführt zu haben. Von der Anklage, noch einen zweiten Mord begangen zu haben, ist der Angeklagte freigesprochen worden. — Ein anderes Todesurteil hat das Schwurgericht Gleiwitz am 14. April d. J. gefällt über den Schlepper Karl Kondziolka, der für schuldig befunden worden ist, zu Seibersdorf an der deutsch-österreichischen Grenze auf österreichischem Gebiet am 5. Januar d. J. seinen Vater, den Fleischbeschauer Franz K., ermordet zu haben. Beide Angeklagten hatten gegen das gegen sie ergangene Urteil Revision eingelegt mit prozessualer Beschwerde. W. machte geltend, daß Zeugen am zweiten Verhandlungstage nochmals vernommen worden seien, ohne sich bei ihrer Aussage auf den bereits am ersten Verhandlungstage geleisteten Eid zu berufen. Der zweite Angeklagte rügte, daß seine Verurteilung nach deutschem Recht erfolgt war, obwohl die Tat auf österreichischem Boden geschehen sei. Zu dieser Rüge meinte der Reichsanwalt, daß die Geschworenen die Schuldfragen nach deutschem und österreichischem Rechte beantwortet und somit den gesetzlichen Vorschriften genügt hätten, da der Angeklagte, der als Reichsdeutscher auf österreichischem Boden das Delikt begangen habe, nach beiden Gesetzen abzuurteilen war. Der Reichsanwalt hielt deshalb die Revision dieses Angeklagten ebenso wie die Revision des Angeklagten W. für unbegründet und beantragte in beiden Fällen die Rechtsmittel zu verwerfen. Diesem Antrage entsprechend verwarf das Reichsgericht die Revision der beiden Mörder. (4 d 537 und 549/13.)

Königliches Landgericht.

Leipzig, 27. Mai.

: **Falsche Anschuldigung.** Der 39jährige Schweinehändler Ernst Friedrich Hermann Cotte aus Probstheida wurde am 2. November 1910 vom hiesigen Landgericht wegen einer Reihe von Wechselfälschungen zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren sechs Monaten und unter Einrechnung dieser Strafe am 6. Dezember desselben Jahres vom Schwurgericht wegen Meineids zu fünf Jahren Zuchthausstrafe verurteilt, wozu am 24. Mai 1911 vor dem Landgericht wegen Betrugs noch eine Zusatzstrafe von zwei Monaten hinzukam, so daß Cotte insgesamt fünf Jahre und zwei Monate in Waldheim zu verbüßen hat. Die von ihm auf den Namen von Kunden gefälschten Wechsel hat ein Freund seines Vaters, der Kaufmann H. in Nordhausen, im guten Glauben an ihre Echtheit diskontiert, er ist im ganzen um 20 000 ℳ geschädigt worden. Im Juni v. J. hat Cotte nun vom Zuchthause aus zwei Eingaben an die hiesige Staatsanwaltschaft gerichtet, in denen er den Kaufmann H. und dessen Buchhalter R. beschuldigte, daß sie von den Fälschungen der Wechsel Kenntnis gehabt und daß R. ihm zu den Fälschungen auch Beihilfe geleistet habe. Die behördliche Untersuchung gegen H. und R. hat ergeben, daß diese Behauptungen aus der Luft gegriffen sind, und so wurde Cotte jetzt von der vierten Strafkammer des Landgerichts wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt. Der Tenor des Urteils ist nach Eintritt der Rechtskraft auf die Dauer von einer Woche durch Anschlag am Brett des Gerichts in Bleicherode bekanntzugeben.

* **Pest**, 27. Mai. (Drahtnachricht.)

Verleumdungsprozeß. Die Verhandlung im Verleumdungsprozeß, den Ministerpräsident Lukacs gegen den Abgeordneten Zoltan Desy angestrengt hat, der ihn den größten Panamisten Europas geschimpft hatte, ist heute eröffnet worden. In der ersten Verhandlung des Prozesses war Desy zu einem Monat Gefängnis und 400 Kronen Geldstrafe verurteilt worden. Auf Berufung war das erstrichterliche Urteil aufgehoben und neuerliche Verhandlung unter vollständiger Zulassung des Wahrheitsbeweises angeordnet worden. Zu der Verhandlung sind eine große Anzahl Zeugen vorgeladen, darunter Ministerpräsident Lukacs als Beleidigter und mehrere Staatssekretäre.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Die Abreise des englischen Königspaares nach London.

Berlin, 27. Mai. Der König und die Königin von England nahmen heute nachmittag den Tee beim Kaiser und der Kaiserin im Königl. Schlosse ein. Gegen 5½ Uhr erfolgte die Abfahrt nach dem Lehrter Bahnhof. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten ihre hohen Gäste. Im ersten Automobil hatten der Kaiser, der die Uniform des württembergischen Dragoner-Regiments „Königin Olga" trug, und der König in der Uniform der 1. Garde-Dragoner Platz genommen; im zweiten Automobil die Kaiserin und die Königin. Gefolge und Ehrendienst waren vorausgefahren. Die Abreise vom Lehrter Bahnhof erfolgte um 5 Uhr 35 Minuten über Vlissingen nach London. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich vom Bahnhof nach dem Neuen Palais.

Reise des Kolonialstaatssekretärs nach Posen und Westpreußen.

Berlin, 27. Mai. Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes hat sich heute abend für einige Tage nach Posen und Westpreußen begeben, um sich über die Verhältnisse der kleinbäuerlichen Siedelungen und das Genossenschaftswesen näher zu unterrichten. Durch diese Informationsreise hofft der Staatssekretär, Anhaltspunkte zur Beurteilung gewisser Fragen im Siedelungs- und Genossenschaftswesen für Deutsch-Südwestafrika zu gewinnen, die gerade jetzt durch die vom Reichstag genehmigte Gründung eines landwirtschaftlichen Kreditinstituts im Schutzgebiet in den Vordergrund des Interesses getreten sind. Auf seiner Reise wird der Staatssekretär von einigen Mitgliedern des Reichskolonialamtes begleitet.

Zu den Tarifverhandlungen im Baugewerbe.

Berlin, 27. Mai. Die heute unter dem Vorsitz der Unparteiischen Dr. Prenner, Rath und von Schultz im Reichstagsgebäude beendeten Verhandlungen im Baugewerbe führten zunächst zur Annahme des Schiedsspruches behufs erstmaligen Abschlusses eines Reichstarifvertrages für das Betongewerbe, und sodann zu einer endgültigen Genehmigung der gesamten Vorschläge der Unparteiischen. Die Verträge wurden von den Vertretern sämtlicher Zentralorganisationen unterzeichnet.

Aus der Zweiten reichsländischen Kammer.

Straßburg, 27. Mai. Auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer stand die Besoldungsvorlage. Der Berichterstatter teilte mit, daß in der Budgetkommission ein Kompromiß zustande gekommen sei, um den unteren und mittleren Beamten die wesentlichsten Vorteile des Gesetzentwurfes zu sichern. Der Kompromißantrag basiere auf einer Teilung der Höchstgehälter in tatsächliche Gehälter und nichtpensionsfähige Repräsentationszulagen. Die Regierung setze dem Kompromiß kein „Unannehmbar" mehr entgegen. In letzter Stunde brachten die Lothringer Gruppe und einige Zentrumsabgeordnete noch Abänderungsanträge ein, durch die eine Herabsetzung der Höchstgehälter gefordert wurde. Nach längerer Debatte wurden die Abänderungsanträge abgelehnt und das Gesetz in namentlicher Abstimmung mit 34 Stimmen angenommen. 15 Lothringer und Zentrumsabgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Das Haus erledigte sodann den Gesetzentwurf betreffend die Gewährung von Zulagen an Beamte, Lehrer und Geistliche in dritter Lesung.

Aus der französischen Deputiertenkammer.

Paris, 27. Mai. Deputiertenkammer. Finanzminister Dumont legte den Gesetzentwurf über das Spezialkonto „Landesverteidigung" vor, das ab 1. Januar 1915 durch eine allgemeine Einkommensteuer zu speisen ist. Der Entwurf wurde dem Budgetausschuß überwiesen. Darauf begann die Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Ausgaben der Zurückbehaltung des dritten Jahrgangs. Der Berichterstatter Benazet betonte unter Zwischenrufen der äußersten Linken, die von den Abgeordneten des Zentrums erwidert wurden, die Dringlichkeit der Bewilligung der notwendigen Kredite, besonders für Kasernenbauten. (Beifall im Zentrum und von verschiedenen anderen Seiten.) Der Republikaner Brousse kritisierte heftig das verschwenderische Vorgehen der Kriegsverwaltung, die jede augenblickliche Krise benutze, um die Folgen ihrer Kurzsichtigkeit wieder gutzumachen. Der Kriegsminister legte gegen die Ausführungen Brousses Verwahrung ein. Brousse erklärte, im Luftschiff- und Kavalleriedienst usw. herrsche finanzielle Unordnung. Redner schloß mit dem Verlangen, die zu bewilligenden Kredite einer strengen Kontrolle zu unterziehen. Thomas (Mitglied der Partei der geeinigten Sozialisten) sagte, durch die Bewilligung der Kredite riskiere die Kammer, die dreijährige Dienstzeit zu bestätigen, oder unnütze Ausgaben zu veranlassen. Thomas warf dem Kriegsminister vor, er wolle die Kammern vor die Zwangslage stellen, die Kredite zu bewilligen, ohne sie vorher ihrer Prüfung zu unterwerfen.

Bewilligung des Kredits.

Paris, 27. Mai. Bei der Abstimmung in der Kammer ist der für 1913 erforderliche Kredit von 234 Millionen Frank für die Zurückbehaltung des dritten Jahrgangs bei den Fahnen mit 386 gegen 165 Stimmen bewilligt worden.

Progressive Steuer auf Einkommen über 10 000 Fr. in Frankreich.

Paris, 27. Mai. Der Finanzminister hat in der heutigen Kammersitzung einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den eine progressive Steuer auf Einkommen über 10 000 Fr. eingeführt wird. Die Steuer soll 1 Proz. auf Einkommen bis 50 000 Fr., 2 Proz. auf Einkommen bis 100 000 Fr. und 3 Proz. auf Einkommen über 100 000 Fr. betragen.

Kein Geheimvertrag zwischen China und Rußland.

Wien, 27. Mai. Die hiesige chinesische Gesandtschaft dementiert die Meldung französischer und russischer Blätter, derzufolge zwischen China und Rußland ein Geheimvertrag über die äußere Mandschurei zustande gekommen sei.

In der Wohnung erschossen.

Köln, 27. Mai. Heute nachmittag rief eine in der Friesenstraße wohnende Frau, deren Gatte abwesend war, einen ihr bekannten Mann zur Hilfe, weil sie von einem in ihrer Wohnung befindlichen Manne mit einem Revolver bedroht wurde. Kurz darauf wurden aus der Wohnung Revolverschüsse gehört. Herbeieilende Nachbarn fanden die Frau und den zur Hilfe geeilten Mann schwer verletzt und den anderen Mann tot vor. Die näheren Umstände sind unaufgeklärt. Der Erschossene hat angeblich Selbstmord verübt.

Letzte Sportnachrichten

Flugwoche Johannisthal.

Berlin, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Bei schwülem Wetter mit Gewitterneigung begann um 5 Uhr nachmittags mit regem Flugbetrieb der 3. Flugtag. Wiederum galt die erste Stunde dem Fluge um den Preis der längsten Gesamtflugdauer, während die zweite für das in Johannisthal erstmalig gezeigte Flugrennen bestimmt war. Zum Dauerflug starteten als Erster Linnekogel auf Rumpler-Eindecker, dem Wieting (Rumplertaube), Stoeffler (L.-V.-G.), Janisch (Otto), Stagge (Wright), Bontard (M.-B.-Taube) folgten, bis im ganzen 13 Apparate in den verschiedensten Höhen den Flugplatz umkreisten. Dabei erreichte Linnekogel mit kriegsmäßiger Belastung eine Höchsthöhe von 1600 Meter, Stiploscheck auf Jeannin-Stahltaube und Wieting auf Rumplertaube mit 200 Kilogramm Belastung eine solche von je 1000 Metern. Als längste Flugdauer erzielte Wieting eine Zeit von 99 Min., Linnekogel und Stoeffler je 97 Minuten, Stiploscheck 72 Min., Stiefvater 51 Minuten, Hanuschke 46 Min., Stagge 44 Min., Langer 43 Min., Freindt 31 Min., Schwandt 34 Min., Schlegel 38 Min., Janisch 30 Min., Ballod 11 Min. und Colombo 9 Min. Gegen 6 Uhr wurde der Start zum Rennen für leichte Eindecker angekündigt. Es hatten gemeldet: Hanuschke (Hanuschke-Eindecker), Schiedeck (Mars-E.), Laitzsch (L.-V.-G.-E.), und Schwandt (Grade-E.) Der Start verzögerte sich wegen der mangelhaften Organisation der Sportleitung, die in den Händen des Majors v. Schönermarck lag, bis 7 Uhr, was unter dem Publikum begreifliche Entrüstung erregte. Zu dem Rennen, das über eine Strecke von 10 Kilometer ging, wo eine Wendemarke umflogen und dann auf dem Flugplatz eine gemeinsame Ziellinie passiert werden mußte (zusammen also 20 Kilometer) gebrauchten: Laitzsch 12 Min. 50,8 Sek., Schwandt 16 Min 33,6 Sek. und Hanuschke 17 Min. 31,4 Sek. Während Schiedeck vor Beginn ausschied, konnte Schwandt nicht bewertet werden, da er die vorgeschriebene Höhe von 200 Meter nicht erreichte. Um 8 Uhr ereignete sich noch ein böser Sturz. Bontard (M.-B.-Taube), mit Passagier, landete zu hart und zertrümmerte seine Maschine vollständig. Glücklicherweise blieben Führer und Fluggast heil.

Rom, 27. Mai. Der Flieger Deroy hat die Strecke von Mailand aus in ununterbrochenem Fluge zurückgelegt und ist um 10,10 Min. bei einem Gute in der Nähe von Rom gelandet. Der Flug verlief ausgezeichnet. Auch Cevasco war bereits kurz nach 10 Uhr über Rom eingetroffen, jedoch wegen Nebels zwei Stunden in der Luft geblieben, um sich eine geeignete Landungsstelle auszusuchen.

* **Für die Westdeutsche Zuverlässigkeitsfahrt** (1. und 2. Juni) sind 36 Meldungen in vier Klassen abgegeben, durchweg aus dem Rheinland, Westfalen und Wiesbaden-Frankfurt.

Unsere gestrige Abendausgabe umfaßt 8 Seiten, die vorliegende Morgennummer 16 Seiten, zusammen

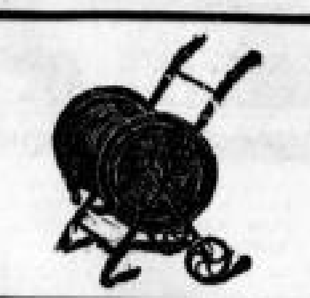
24 Seiten.

Hauptschriftleiter: Dr. Bernh. Wettenberger.
Verantwortliche Schriftleiter: für Politik Dr. Arno Günther; für die Handelszeitung Walther Schindler; für Leipziger und sächsische Angelegenheiten Wilh. v. Buttlar; für Kunst und Wissenschaft Dr. Karl Blanck; für Musik Eugen Segnitz; Sport und Spiel Alfr. Berk; Gericht J. Haarfeld. — Für den Anzeigenteil i. V. Heinr. Walter.
Verlag: Leipziger Tageblatt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Druck: Fischer & Fürsten.
Sämtlich in Leipzig.

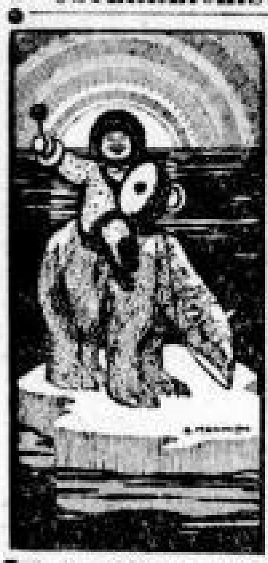
Prima Wasserschläuche,

Qual. Hochdruck, nebst allen Zubehörteilen, wie **Spritz-Mundstücke, Verschraubungen, Hähne, Schlauchrollen etc., Pumpen aller Art** und **Ersatzteile** empfehlen

Hecht & Koeppe, Blücherplatz Nr. 1.
am Hauptbahnhof. Hasse



ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST



„THALIA"-Nordlandfahrten

VII. „Zweite Nordlandsfahrt." Nach dem Wikingerland. Vom 7. bis 31. Juli. Amsterdam, Loen, Oie, Hellesylt, Aalesund, Naes, Molde, Raftsund, Tromsö, Nordkap, Hammerfest (zur Uebernahme der Post), Lyngenfjord, Narwik (Ausflug mit der nördlichsten Bahn Europas nach der Reichsgrenze Schwedens), Svartisen, Trondhjem, Merok, Balholmen, Gudwangen, Bergen, Odda, Helgoland (nur bei günstigem Wetter), Amsterdam. Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. **467.**— an.

VIII. „Dritte Nordlandsfahrt." Nach Spitzbergen und dem ewigen Eise. Vom 4. bis 31. August. Amsterdam, Naes, Raftsund, Tromsö, Nordkap, Spitzbergen (Aufenthalt in den Gewässern Spitzbergens, Fahrt zum ewigen Eis), Hammerfest, Lyngenfjord, Narwik, Trondhjem, Merok, Hellesylt, Oie, Loen, Gudwangen, Bergen, Amsterdam. Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. **569.**— an.

IX. Bäderreise. Vom 4. bis 29. September. Amsterdam, Ostende, Cowes (auf der Insel Wight), Bayonnes (Biarritz, Lourdes), Arosa Bay (Santiago), Lissabon, Cadix (Sevilla), Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Triest. Fahrpreis samt Verpfl. v. ca. M. **440.**— an.

X. Herbstreise nach Griechenland, der Türkei u. der Krim. Vom 3. Oktober bis 2. November. Triest, Corfu, Piraus (Athen u. Eleusis), Konstantinopel (Selamlik), Yalta (Kurzuf, Livadia), Batum (Tiflis), Mudania (Brussa), Smirna (Ephesus), Nauplia (Argos), Catacolo (Olympia), Gravosa (Ragusa), Busi (Grotte), Brioni, Triest. Fahrpreis samt Verpflegung v. ca. M. **600.**— an.

Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Prospekte gratis und Auskünfte in **Leipzig** bei **Friedrich Otto,** Georgiring 3. Otoor

---

Kurhaus Lindhardt bei Naunhof. Pension, Hotel u. Restaur. Herrl. Sommerfrische. Zimmer v. 1 M., volle Pension v. 4 M. an. Gesellschaftsräume. Garage. Stallungen. Bäder im Hause. Kegelbahn. Rollschuhbahn. Vereinen u. Korp. ganz spez. entgegenk. Tel. 31. Behrmann u. Borghardt. English spoken. — On parle français.

Stahl- und Moorbad

Lausigk

„Herrmannsbad"

Stahl-, Moor- und sonst. Heilbäder. Eröffnung d. Neubaues. Vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Nerv.- u. Frauen-Leiden

---

Kurhaus Herrmannsbad Lausigk i. S.

Idyllisch gelegen. Vollständig renoviert. Elektr. Licht, Zentralheiz., Tennisplatz, Tel. 15, gute Pension, Lesezimm., direkte Verbind. mit d. Bäd. Tägl. Kurkonzert. Rennen. Wagen am Bahnh. **Arthur Ortmann**

Sommerfrische. Wald mit Bänken und Schutzhütten. Kurkonz.

Niederlassungsort. Niedere Steuern. Gas. Wasser. Elektrizität, Schleusen im Werke.

Sommerfrische Naunhof.

Wohn.-Nachw.: Bahnhofsrest. — Ausk.: Städt. Verkehrsausschuss. **Familien-Sommerwohnung.** Gute Schule, bequeme Bahnverbindung. **Ausflugsort.** Schöne Gartenrestaur., Säle verschied. Grösse

---

Rochlitzer Berg (352 m hoch)

wunderbar im Muldental gelegen, empfiehlt sich angel. bei Ausflügen **Große Räumlichkeiten für Vereine.** Anerkannt **gute Küche. Pension mit Zimmer 4 ℳ** Komf. Zimmer von 1.50 ℳ an. Telephon 226. **E. L. Rost.**

Wildbad

Württ. Schwarzwald. 430 m ü. d. M. Linie: Pforzheim-Wildbad.

Warme Heilquellen seit Jahrhunderten bewährt gegen Rheumatismus, Gicht u. dergl. Dampf-, Heißluft- und kohlensaure Bäder, schwedische Heilgymnastik, neues Radium-Inhalatorium, Schwimmbäder, Luftkuren. Berühmte Kurpromenade. Neues Kurhaus. Bergbahn zum Sommerberg (750 m) mit herrlich. Tannenwäldern, Kurkapelle, Theater, Konzert.

Prosp. d. d. Kgl. Badverwaltung

Bad Steben bei Hof

Kgl. bayer. Stahl- u. Moorbad

Vorzügl. Heilerfolge durch stark radioaktive und kohlensäurehaltige Stahlquellen, örtliches Mineralmoor — und herrliches Höhenklima. —

Prospekte durch die Kgl. Badeverwaltung.

Den Weg **zur Gesundung und zum Wohlbefinden,** auch in veralteten Fällen, findet man durch naturgemässe

Regenerationskuren

im Sanatorium Naumburg a. S. (Thür.) Arzt im Hause. Mittelstandspreise. Prospekt

---

Bad Harzburg — **Villa Löhr,** erstklass. Pensionshaus, hervorrag. Lage am Waldesrande, 5 Morgen groß. schatt. Waldpark, n. elegante Zimmer mit offenen und überdeckten Balkons; elektr. Licht, Zentralheizung. Im Mai, Juni u. Sept. ermäß. Preise.

Zinnowitz Perle der Ostsee

Bahnstation. — Prospekte frei.

Nordseebad Langeoog Den „Führer" und „Wegweiser" nach diesem schönsten Nordseebade versendet umsonst und postfrei Direktor Diedrich Becker, Esens (Ostfriesl.)

HERZKRANKE

gebrauchen mit grösstem Erfolge die Badekur im WELTKURORT

FRANZENSBAD

Nur natürl. Kohlensäure-Bäder (vollkommenste Dosierung), kombiniert mit Trink- und Badekur.

— Ebenes Terrain. —

Weltberühmtes Moorbad gegen Frauenkrankheiten, Blut- und Stoffwechselkrankheiten, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht etc.

Saison: 1. Mai—30. Sept. Bäderabgabe: 1. April—31. Oktober.

Gratis-Broschüre durch die Reiseauskunftsstelle des „Leipziger Tageblatt".

WEGGIS

(mit Hertenstein und Lützelau)

Besuchtester Luftkurort am Vierwaldstättersee. Vorzüglich geeignet für Frühlings- und Sommeraufenthalt. — General-Prospekt gratis und franko durch **den Kurverein Weggis**

Malente-Gremsmühlen

D-Zug-Station Eilbeck-Kiel | Norddeutschlands bedeutendster Luftkurort | Prospekt durch den Verkehrs-Verein.

Hotel **Bellevue,** Aug. Horn. } I. R. Schöne Lage am Walde.
Hotel **Brahmberg,** Gebr. Horn. } Mässige Preise. Prosp. frei.
Hotel **am Holm.** Max Löffler. Tel. 5. I. R. Vorzügl. Pension.
Kurhaus, Holsteinische Schweiz, modernst eingerichtet. Prosp.
Kurhaus Louisenhöhe, F. 58. Neu, modern. Prosp.
Park-Hotel, Gremsmühlen. Besitzer M. Frahm.
Pension Seeblick, direkt am Dieksee und Wald. Ia Ref.
Hotel Victoria, F. 55. Ruhige Lage, direkt am See und Wald

Thür. Wald. Sommerfrische.

Herrl. i. Mühltal gel., groß. Laub- u. Nadelw., Geflügelz., Obst- u. Gemüsepl., Forellent. u. Bach, Luft-, Sonn.-, Wann.- u. Schwimmb. vorh. M. eing. Zim. **R. Robertsmühle b. Eisenberg,** Th., Stat. Rauda. T. 168 Amt Eisenb.

Erholungsbedürftige

finden angenehmen Aufenthalt in **Villa Waldfrieden.** Fr. Löhr, Altmorschen.

Moderne Münchener

Loden-Artikel jeder Art

für Damen, Herren und Kinder, Reise und Sport. **Gebirgstrachten.**

Lager. — Mass-Anfertigung.

Wäsche- und Loden-Spezial-Geschäft **J. G. Eichler**

Neumarkt, Städt. Kaufhaus, Laden 39.

Zeichnung

4% reichsmündelsichere Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Brandenburg

vom Jahre 1912.

Der Gesamtbetrag von Mk. 7500000 ist ausgefertigt in sechs Reihen zu je nom. Mk. 1000000 und einer Reihe zu nom. Mk. 1500000,

die eingeteilt sind in Stücke von Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100.

Zinstermine: 1. April und 1. Oktober.

Tilgung erfolgt nur durch freihändigen Ankauf oder Aufkündigung von ganzen Anleihereihen;

bis zum 1. April 1925 ist die Anleihe unkündbar.

Von obiger Anleihe, die bereits an der Berliner Börse notiert wird, legen wir

M 3000000

unter folgenden Bedingungen zur **öffentlichen Zeichnung** auf:

1. Zeichnungen werden bis einschliesslich

Dienstag, den 3. Juni 1913

gleichzeitig
in **Berlin** bei der **Deutschen Bank mit sämtlichen Depositenkassen,**
„ **Dresden** „ „ **Deutschen Bank Filiale Dresden,**
„ **Leipzig** „ „ **Deutschen Bank Filiale Leipzig**

sowie bei den übrigen **Filialen der Deutschen Bank**

während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei jeder Stelle erhältlichen Anmeldeformulars entgegengenommen. Früherer Schluss der Zeichnung ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

95 3/4 %

zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. April 1913 ab; ausserdem hat der Zeichner den Stempel der Zuteilungsschlussnote zur Hälfte zu tragen.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

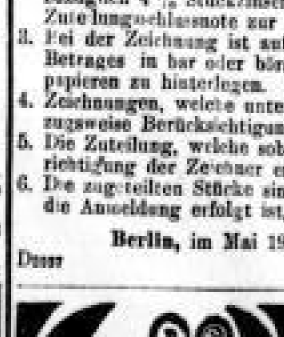
4. Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung übernommen werden, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

5. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

6. Die zugeteilten Stücke sind gegen Zahlung des Kaufpreises (Nr. 2) bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit **vom 9. bis 21. Juni d. J.** abzunehmen.

Berlin, im Mai 1913.

Deutsche Bank.



Vertrauenssache

bleibt der **Einkauf** von **Wochenbett-Ausstattungen** und **Artikeln zur Kinder- und Krankenpflege.** Anerkannte Qualitäten empfiehlt billigst

Carl Klose, Leipzig 14, früh r Hainstrasse 19, **jetzt Hainstr. 17.** Lederhof-Neubau.

Gold. Medaille 1904. — **Damenbedienung.** — **Telephonruf 13737.**

Gold. Medaille und Ehrenpreis der Stadt Leipzig 1907.

Amselfall

(Sächsische Schweiz).

1/2 Stunde von Rathen, sowie 1/2 Stunde von der Bastei. Durch die herrlichen Schwedenlöcher ist es der schönste Punkt in den Gründen der Sächsischen Schweiz. Kalte u. warme Speisen zu jeder Zeit. Spez.: **Frische Forellen.** Hochachtungsvoll **W. Mittag.** Telephon Amt Hohnstein Nr. 35.

Höhenluftkurort Tanne im Harz.

Altrenommiertes **Pensionshaus,** Wald gegenüber, gute Verpflegung. Pension 4,00, 3,75 ℳ **Villa Rieche.**

Unterricht.

Rackow Schmidt Unterrichtsanstalt für Schreiben, Handelsfächer und Sprachen. **Thomasring 18/18a.** Fernruf 1348.

Prakt. Vorbereit. u. Fortbildung v. Herren u. Damen jed. Alters in Tages- u. Abendkursen für den kaufmännischen Beruf. Viertel-, Halbjahres- und Jahreskurse. **70 Schreibmaschinen.** Beginn tägl. Auskunft u. Prospekte kostenl.

Damen-Frisierunterr., Schönheitspflege, Manikure erteilt gründl. **Damensalon Querstr. 33, I.**

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie,

(in Oesterreich-Ungarn verboten)

110000 Lose, 55000 Gewinne.

Ziehung 1. Klasse

11. und 12. Juni 1913.

Im günstigsten Falle

800000

Hauptgewinne

500000
300000
200000
150000
100000

Klassen-Lose zu amtlichen Preisen

1/10	1/5	1/2	1/1
ℳ 5.—	ℳ 10.—	ℳ 25.—	ℳ 50.—

Voll-Lose, gültig für alle Klassen:

1/10	1/5	1/2	1/1
ℳ 25.—	ℳ 50.—	ℳ 125.—	ℳ 250.—

Max Lippold,

Amtliche Kollektion, **Leipzig,** Grimmaischer Steinweg 11. Gegenüber der Kgl. Lotterie-Direktion.

Dr. Ende's Chemie-Kurse f. Herren u. Damen Leipzig, Emilienstrasse 13. **Erfolgreiche Ausbildung und Anstellung! Ab 9. Juni: Spezialkurs f. Zuckerindustrie.** Prosp. fr. Examenvorbereit.

Tanzstunde Böttner

Johannisplatz 5, I. — Telephon 15511

hält sich bestens empfohlen und gibt höflichst bekannt, daß die diesjährigen **Sommerkurse** (Dauer 3 Mon.) für wochentags mit **9.** und **17. Juni** beginnen. Gefl. Anmeld. hierzu — auch für Einzelunterricht, sowie Tanz-Aufführ. jed. Art — jed. Tageszeit erb. Hochachtend **D. O.** Privatlehrsaal u. Wohn.: **Johannisplatz 5. Tel. 15511.**

Privat-Verkauf zu Engros-Preisen!

Spez.: Blaue Cheviots in gr. Auswahl für Kostüme, Herren- u. Knaben-Anzüge, 140—150 cm breit, von **2.90** ℳ an.

Feinste Herrenstoffe für Anzüge u. Kostüme

Reste weit unter Preis.

Promenadenstrasse 23, part., Ecke Elsterstrasse.

Gummi-

Gartenschläuche

liefern **gut** und **billig**

Waage & Pflüger,

Ranstädter Steinweg 27. Telephon 2415.

Zum Kurgebrauch! **Ia. Frankf. Aepfelwein** (alkoholarm) v. **Gebr. Freyeisen**-Sachsenhausen. Grösstes Lager am Platze. Weingrosshandlg. z. Winzerkeller. **Goethestr. 8. Brühl 80.**

Tafelbutter

stets frisch, per Pfd. 1,25 ℳ franko Nachnahme. Bestell. erbittet **Dampfmolkerei Prezelle, Kreis Lüchow.**

Schwarzweissen

Marmorkies

für Gärten liefert jedes Quantum **Carl Schneider Nachf.,** **Eutritzscher Str. 20. Tel. 3195.**

Birken-Brillantine

von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg,** eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, gibt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrautem Haar

getreu eine ursprüngl. Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rotes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer u. schneller Erfolg zugesichert. In Originalpreisen à fl. 3.60 ℳ zu erhalten in **Leipzig** bei **Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12, Rud. Junge, Albert-Apotheke, Ecke Zeitzer und Emilienstr., R. Lux, „Hof-Apotheke z. weißen Adler",** Hainstr. 9, **Salomonis-Apotheke,** Grimmaische Str. 17, **Sophien-Apotheke, Leipzig-Plagwitz, gegenüb. Felsenkeller.**

Geschlechtsleiden,

Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. Schwächezustände werden streng individuell beh. Leipzig, Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

+ Artikel + zur Wochen- u. Krankenpflege, Betteinlag., Spülapparat., Klistierspr., Leibbind., Luftkiss., Monatsb., Massage-Art., Halskettch. f. zahn. Kinder. Preisl. 30 ₰. **Aug. Graf,** Leipzig, Neumarkt 5. Masseuse i. M. Müller, Karlstr. 6, 2r.

Singers Gallenstein-Essenz,

gesetzl. gesch., bei **Gallenstein-** und **Magenleiden** anzuwenden. Zu haben (à Flasche ℳ 5.—) in den Apotheken, wo nicht, weist Bezugsquelle nach das Depot:

C. Berndt & Co., Leipzig.

Daselbst auch Prospekte mit vielen Dankschreiben. Nur echt in Flaschen mit d. Inschrift **Singers Gallenstein-Essenz.** Ersatz weise man zurück.

Familien-Nachrichten.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief gestern abend gegen 11 Uhr infolge eines Herzleidens mein lieber Mann, unser treusorgender, guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Maschinenfabrikant

Herr Ernst Julius Wagner

im Alter von 62 Jahren.

In tiefstem Schmerze zeigt dies hierdurch an

Leipzig-Reudnitz, den 27. Mai 1913.
Lilienstrasse 25, I.

Wilhelmine Wagner
geb. Breitmann
zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag 11 Uhr von der Hauptkapelle des Südfriedhofes aus statt.

Kondolenzbesuche dankend abgelehnt. !

Etwaigen Blumenschmuck wolle man bei der Beerdigungs-Anstalt von Aug. Meckel, Wurzner Strasse 41, abgeben.

Masss

Heute verschied nach langen, schweren Leiden mein herzensguter Mann, unser guter, treusorgender Vater, lieber Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Steindruckereifaktor**

Alwin Kunack

im 56. Lebensjahre.

In tiefster Trauer zeigen dies nur hierdurch an

Leipzig-Stötteritz, Arnoldstrasse 32, und Paris,
den 27. Mai 1913.

Emilie Kunack geb. **Lindner**
Ernst Lindner und Frau geb. **Kunack**
Alfred Bothe und Frau geb. **Kunack**
Paul Kiesewetter und Frau geb. **Kunack**
Arthur Kunack und Braut
Oswald Kunack und Frau geb. **Richter**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. Mai, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

a7193

Für die herzliche Teilnahme, die uns beim Ableben unserer teuren Entschlafenen, der

Frau Hedwig Mertz
geb. **Barthelmess**

in so überaus reichem Masse bewiesen worden ist, dass wir **jedem einzeln zu danken ausserstande sind,** insbesondere für den vielen herrlichen Blumenschmuck, sprechen wir **hierdurch allen** unseren **aufrichtigsten** und **tiefgefühltesten Dank** aus.

Leipzig, am 27. Mai 1913.

Albin Mertz als Gatte
Curt Mertz und Familie
Max Mertz und Familie
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

a7119

Heute morgen entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Auguste verw. Kaden geb. Endler

in ihrem 72. Lebensjahre.

Leipzig, den 27. Mai 1913.
Arndtstrasse 65 III. a7118

Die trauernden Hinterbliebenen
Familien Melzer, Kaden, Goldemann.

Die Beerdigung findet Freitag, d. 30. Mai, nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt **„Pietät"**
Teleph. 582 u. 14915. **Feuerbestattung** Teleph. 582 u. 14915.
Matthäikirchhof 28.
Zweiggeschäfte: L.-Lindenau, Odermannstr. 10. Tel. 17410. L.-Volkm., Konradstr. 41. Tel. 532 u. 14915. L.-Gohlis, Eisenacher Str. 8. Tel. 16370.

„Heimkehr" Berger & Meyer
Beerdigungsanstalt, Feuerbestattung
Matthäikirchhof 31. Tel. 2861. Bergstr. 29.

G. Heute 7½ h I. Königsgeb.-F. 8½ h Tafel-

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern.

Verlobt.

Aus Annaberger Bl.: Fräulein Johanna Anger mit Herrn Kaufmann Karl Vollmann, Annaberg.

Aus Bautzener Bl.: Frl. Elie Toepler, Bautzen, mit Herrn Bernhard Taggesell, Dresden.

Aus Chemnitzer Bl.: Fräulein Hertha Beck, Chemnitz, mit Hrn. Postassistent Manfred Liebe, Neukirchen (Pleiße). Frl. Erna Bochmann, Beutha (Erzgeb.), mit Herrn Eugen Gläser, Chemnitz. Frl. Helene Quaas mit Hrn. H. Möbius, Chemnitz.

Aus Döbelner Bl.: Fräulein Gertrud Erler, Oberlehrers Tochter, Chemnitz, mit Herrn Lehrer Paul Grüneberger, Knobelsdorf bei Waldheim.

Aus Dresdener Bl.: Fräulein Martha Angermann, Dresden, mit Herrn Regierungsbaumeister Fritz Rumpel, Loschwitz-Dresden. Fräulein Louise Giegelt, Fabrikbesitzers hinterl. Tochter, Dresden, mit Herrn Zahnarzt Johannes Spinner, Dresden. Frl. Martha Wagner, Dresden, mit Herrn Lehrer Richard Grünert, Chemnitz.

Aus Wurzener Bl.: Frl. Martha Walter, Wurzen, mit Herrn Telegraphenassist. Otto Bohl, Leipzig. Frl. Emma Grundmann, Dahlen, mit Herrn Georg Paschy, Burkartshain. Fräulein Martha Schröder, Wurzen, mit Herrn Kurt Liebmann, Berlin.

Vermählt.

Aus Chemnitzer Bl.: Herr Berthold Reichelt und Frau Margarete geborene Buchler, Sprottow und Chemnitz. Herr Fabrikdirektor Bruno Künzel und Frau Paula geb. Böttger, Chemnitz und Ruhla.

Aus Döbelner Bl.: Herr Fritz Schmidt und Frau Fanny geb. Müller, Döbeln.

Aus Dresdener Bl.: Herr Hugo Mühlberg und Frau Maria geb. Ganzer, Dresden.

Aus Wurzener Bl.: Herr Dr. Karl Jungbans und Frau Amande geb. Hänsel, Leipzig u. Nerchau.

Gestorben.

Aus Annaberger Bl.: Herr Rd. Louis Kutzschke, Maurer, 75 J., Cunersdorf.

Aus Chemnitzer Bl.: Herr Kaufmann Conrad Comnick, 52 J., Chemnitz. Herr Franz Eduard Müller, Oberbriefträger a. D., Mitkämpfer von 1866 und 1870/71, 70 J., Chemnitz. Herr Ehrengottfried Berger, 69 J., Chemnitz. Frau Amalie verw. Lohse geborene Mehnert, 75 J., Euba.

Aus Crimmitschauer Bl.: Frau Anna Schenk geb. Trommer, Crimmitschau.

Aus Döbelner Bl.: Frau Marie Lange geb. Harz, 48 J., Staatsgut Döbeln. Herr Louis Gustav Hungar, Gemeindevorstand in Großbauchlitz, Direktor der Bezirks-Anstalt zu Technitz, Oberleutnant a. D., Ritter pp. und Veteran von 1870/71, 63 J.

Aus Dresdener Bl.: Frau Bertha verw. Bettführ verw. gewesene Menzner geb. Steglich, 89 J., Dresden. Frau Schlossermeister Friedericke Herrmann geb. Reppin, 52 J., Dresden. Frau Lagerhalter Marie Emilie Thiele geb. Sieber, 55 J., Dresden. Frau Marie Feistel geb. Heinrich, 64 J., Dresden. Herr Alois Emil Lau, 30 J., Dresden. Frau Anna Pauline Kunze geb. Thielemann, Dresden. Frau Alma verw. Haupt geb. Wiemann, Dresden. Herr Max Bochmann, Schriftsetzer, Dresden. Frau Privata Amalie Friedericke verw. Lucas geb. Palitzsch, 86 J., Roßthal.

Aus Frankenberger Bl.: Herr Webermstr. Gust. Ad. Metzler, 71 J., Frankenberg.

Aus Freiberger Bl.: Frau Anna Otto geb. Zehne, 56 J., Freiberg. Herr Karl Gustav Günzel, fr. Kantor in Helbigsdorf, Mulda. Herr E. Moritz Kurz, pension. Hüttenarbeiter, 63 J., Berthelsdorf. Frau Berta Rudelt geb. Stephan, Freiberg.

Aus Grimmaer Bl.: Frau Anna Bertha Gey geb. Weißenborn, Pomßen.

Aus Nossener Bl.: Herr Wilh. Quintscher, Schuhmachermeister, Nossen.

Aus Oschatzer Bl.: Herr Ernst Julius Hennig, 51 J., Zschöllau.

Aus Pirnaer Bl.: Frau Auguste Amalie verw. Michael geborene Förster, 76 J., Posta. Herr Herm. Bablisch, Bahnarbeiter, Hinterjessen.

Aus Plauener Bl.: Frau Karola Degenkolb geb. Uhlig, 24 J., Plauen i. V. Herr Privatmann Joh. Friedr. Martin Bechert, 73 J., Plauen i. V. Herr Paul Max Schmalfuß, 32 J., Plauen i. V. Olga Rochler, 7 J., Engelhardsgrün.

Aus Werdauer Bl.: Herr Emil Isidor Beyer, Vorsteher i. R. der königl. Leihhaus-Verwaltung Werdau, 63 J.

Aus Zwickauer Bl.: Frau Auguste Günther geb. Voigt, 74 J., Zwickau. Herr Friedrich August Hilbert, Invalid, 44 J., Zwickau. Frau Christiane Wilh. verw. Höfer geb. Popp, 77 J., Zwickau.

Aus Eilenburger Bl.: Herr Wilhelm Wähner, Arbeiter, Eilenburg. Herr stud. hist. Franz Joseph Deuticke, 22 J., Eilenburg, † in Leipzig.

Aus Geraer Bl.: Frau Maurermeister Emma Fleischer geb. Jüling, 33 J., Gera. Herr Stellmachermeister Josef Hödl, 78 J., Gera. Lottchen Riedbusch, 6 J., Gera.

Aus Greizer Bl.: Herr Webermeister Johann Gottlieb Rabe, 82 J., Greiz.

Aus Halleschen Bl.: Frau Ingenieur Margarete Burmeister geb. Voigt, Halle a. S. Herr Mittelschullehrer Friedrich Thurm, 50 J., Halle a. S.

Aus Jenaer Bl.: Herr Hermann Hofmeister, Gymnasial-Kastellan a. D., 69 J., Jena.

Beerdigungs-Anstalt **„Ruhe sanft"**
Teleph. 534
Gustav Hunger
Kontor: Rudolphstr. 8, Ecke Moritzstr. a5893
Grosses Sargmagazin

Amerikanische **Wasch- u. Plättanstalt**
Alfred Behrend.
Sonniger Lufttrockenplatz.
Schönefeld, Waldbaurstr. 8/10.
Fernspr. 1394. Bosss
12 eigene Läden.
Versand durch Geschirre.

Standesamtliche Nachrichten vom 27. Mai.

Geburten.

Ein Sohn: Auerbach, M., kaufm. Agent. ■ Lange, Gustav Reinhold, Schriftsetzer. ■ Neubert, Fürchtegott Franz, Redakteur. ■ Wiesenhütter, Ernst Gust., Lithograph. ■ Büttner, Herm. Karl Christ., Tischler. ■ Kießling, Friedr. Max, Arbeiter. ■ Merkel, Willi Max, Ingenieur, Reudnitz. ■ Müller, Max Bruno, Tischler und Kistenbauer, Thonberg. ■ Heinel, Paul Otto, Straßenbahnschaffner, Neusellerhausen. ■ Julius, Franz Alfred, Arbeiter, Neustadt. ■ Röhr, Albin Emil, Kontorist, Lindenau. ■ Reinicke, Ernst Karl Emil, Schriftsetzer, Schleußig. ■ Kazmierczak, Casimir, Arbeiter, Plagwitz. ■ Schmidt, Guido Albin, Fabrikarbeiter, Kleinzschocher. ■ Froß, Carl Theodor, Spinner, Kleinzsch. ■ Weber, Arthur Willy, Schlosser, Kleinzschocher. ■ Ober, Karl Hermann, Buchdrucker, Stötteritz.

Eine Tochter: Rieckhoff, Otto Ernst Ludw., Bankprokurist. ■ Reichert, Paul Herm., Schlosser. ■ Garthof, Friedr. Gust., Handarbeiter. ■ Volandt, Hugo Alfred Ernst, Buchdrucker, Reudnitz. ■ Wendler, Karl Gustav, Lehrer, Sellerhausen. ■ Kinne, Friedrich, Lehrer, Reudnitz. ■ Heinrich, Emil Rudolf Heinrich, Geschirrführer, Lindenau. ■ Schedlich, Franz Alexander, Landwirtschaftslehrer, Schleußig. ■ Sebastian, Theodor Gustav, Fleischer, Stötteritz. ■ Thieme, Otto Paul, Fabrikarbeiter, Möckern.

Zwillinge: Dober, Franz Robert Hugo, Maler, Connewitz, zwei Söhne.

Aufgebote.

Plumhoff, A. H. W., Schneidermeister, mit Meier, M. M. A., hier. ■ Humpa, A., Vorzeichner, Lindenau, mit Seyfarth, J. M., hier. ■ Franke, H. W., Markthelfer, Reudnitz, mit Burkel, W. A., hier. ■ Beer, R. G., Verlagsbuchhändler, Lindhardt, mit gesch. Neusellerhausen. ■ Bley, F. Fritze geb. Georgi, A. F., hier. ■ Duemke, W. F., Arbeiter, mit Schmidt, R. C., hier. ■ Stehling, G. M. W., Redakteur, hier, mit Steinmüller, A. E., Reudnitz. ■ Schmidt, F. W., Zimmermann, mit Rauschenbach, F. E., hier. ■ Winkler, E. R., Buchbinder, Neustadt, mit Tölke, J. F. O. A., hier. ■ Muschter, F. A., Buchdrucker, mit Voigt, C. H., Anger-Crottendorf. ■ Mischel, M. O., Handlungsreisender, mit Rennschuh, M. M. M., Reudnitz. ■ Hänisch, F. H., Arbeiter, Wischersdorf Kr. Merseburg, mit gesch. Gundermann geb. Frank, M. Ch., Volkmarsdorf. ■ Langhammer, F. A. O., Markthelfer, mit Wolf, M. E., Volkmarsdorf. ■ Pleitz, M. O., Handlungsreisender, Reudnitz, mit Berger, E. L. G., O. R., Bahnhofsbuchhändler, Meißen, mit Franke, A. H. M., Reudnitz. ■ Neubert, G. W., Lehrer, Reudnitz, mit Hertel, D. L., Anger-Crottendorf. ■ Hinke, H. R., Steinbrucharbeiter, Beucha, mit verw. Torge geb. Kellert, E. B., Stüntz. ■ Strauß, C. O. R., Arbeiter, Reudnitz, mit Hoyer, S. M., Volkmarsdorf. ■ Graffinger, E. R., Medizinal-Drogist, Berlin, mit Tratz, F. A., Anger-Crottendorf. ■ Göbelsmann, M. A., Geometer, Volkmarsdorf, mit Müller, W. B., hier. ■ Rinkefeil, C. W., Buchbinder, Anger-Crottendorf, mit Falk, C. M., Volkmarsdorf. ■ Reuters, O. J. R. H., Geschäftsführer, Thonberg, mit Busch, Ch. H. M., Reudnitz. ■ Wokurka, G. L., Sänger, mit gesch. Lambelet geb. Klein, A. A., Reudnitz. ■ Müller, H. P., Kürschnereiarbeiter, mit Kühr, E. J., Lindenau. ■ Oehler, E. P., Kistenbauer, Lindenau, mit Rothe, P. E. H., Schleußig. ■ Riedel, H. W., Handlungsreisender, Connewitz, mit Held, A., L., hier. ■ Becker, P. A., Schlosser, mit Sonntag, M. S. H., Connewitz. ■ Petrick, R., Maschinenschlosser, hier, mit Rühle, A. A., Stötteritz.

Eheschließungen.

Händel, Carl Erdmann, Flaschenhändler, mit verw. Meißner, geb. Fickert, Martha Hedwig, hier. ■ Erzsänger, Arthur Carl, Schaltwärter, Neustadt, mit Martin, Anna Marie, Volkmarsdorf.

Todesfälle.

Schorcht, Richard, Kellner, Eutritzsch, Theresienstraße 22, 24 J. 2 M. 14 T. ■ Bauer, Christian, Dachdeckermeister, Eutritzscher Str. 8, 53 J. 2 M. 15 T. ■ Racke, Fürchtegott Hermann, Händler, Brandvorwerkstraße 11, 70 J. 9 M. 15 T. ■ Kietz, Ernestine geb. Ewald, Kohlenstr. 30, 76 J. 2 M. 7 T. ■ Schöppe, Carl Friedrich, Arbeiter, Hauptmannstr. 4, 63 J. 3 M. 19 T. ■ Hempel, Adam Martin Wilhelm, Zimmerer, Reudnitz, Hohenzollernstr. 7, 47 J. 11 M. 6 T. ■ Tropp, August Julius Otto, Dienstmann, Seeburgstraße 70, 61 J. 8 M. 5 T. ■ Wagner, Ernst Julius, Fabrikbesitzer, Reudnitz, Lilienstr. 25, 61 J. 6 M. 5 T. ■ Trillitzsch, Anneliese Gertraud, Lindenau, Dreilindenstraße 17, 5 T. ■ Reichert, Paula, Promenadenstraße 15, 9½ Std. ■ Kaden, Auguste Wilhelmine geb. Endler, Arndtstr. 65, 71 J. 6 M. 28 T. ■ Pönitz, Theodor Robert, Schlosser, zugereist, 47 J. 8 M. 29 T. ■ Möbius, Hermann Oswald, Kutscher, Reudnitz, Crottendorfer Str. 16, 45 J. 11 M. 10 T. ■ Lückert, Heinrich Friedrich, Eduard, Privatmann, Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 46, 83 J. 10 M. 3 T. ■ Sengebusch, Karl Friedrich Paul, Lindenau, Kaiserstr. 61, 5 J. 3 M. 12 T. ■ Weber, Willy, Willy, Wirtschaftsgehilfe, Kitzen Nr. 22, 19 J. 1 M. 7 T. ■ Krötzsch, Carl Friedrich Oskar, Porträtkunstmaler, Lindenau, Lützner Straße 41, 73 J. 4 M. 19 T. ■ Regner, Minna Anna, Fabrikarbeiterin, Kleinzsch., Enthraer St. 16, 17 J. 1 M. 23 T. ■ Fritzsche, August Eduard, Lehrer em., Stötteritz, Eichstädtstr. 13, 79 J. 6 M. 16 T. ■ Büchner, Alfred Erich, Möckern, Lobenthalstraße 8, 8 M. 4 T.

Heute Mittwoch, den 28. Mai, **Donnerstag,** den 29. Mai, **2 Haupttage** des bekannten, alljährlich stattfindenden **Sensations-Verkaufs** von hochaparten **Kostümen weit unter Preis!** Diesmal stellen wir insgesamt **ca. 1200** sehr aparte Kostüme zum Verkauf

Kostüm-Bach
Ludwig Bach
Nur Bsss
Georgiring 6, I.

Garten-Möbel, Tr.-Stü., Chaisel., Reisekörbe f. bill. Schumachergasse. a5585

Ihre Zukunft!
Wünschen Sie Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? so schreiben Sie noch heute an den einzigsten Spezialisten der Welt unter Angabe Ihres Geburtsdatums und Jahres (erstaunliche Beweise). Tausende von Dankschreiben aus fast der ganzen Welt. **J. J. Dirks,** Psychologe, Hamburg 22. Ausk. gr.

Welche edle verm. Familie, Herr od. Dame hilft besserer Witwe, unglückl. Mutter, welche d. Leichtsinn ihres einz. Sohnes vor dem Ruin steht, mit einer Kleinigkeit aus verzw. Lage. Pünktl. Rückzahlg. zugesichert. Gefl. Offerten unter **Z. 703** an die Expedition des Leipziger Tageblatts erb.

Kgl. Sächs. Militär-Verein
ehem. 72er, Leipzig u. Umgegend.
Der Verein feiert **Sonntag, den 1. Juni 1913 im Hotel Stadt Nürnberg** von nachmittags 4 Uhr ab seine
Fahnenweihe.
Wir laden dazu alle Freunde und Gönner unseres Vereins, ganz besonders aber alle ehemaligen Angehörigen unseres Stamm-Regiments, die unserm Verein noch nicht angehören, kameradschaftlichst ein.
*5061 **Der Vorstand.**
Nähere Auskunft erteilt gern L. Höpping, Vorsteher, Limburger Str. 35.

Diana-Bad Lange Strasse 8. Tel. 14840. Dampf-, Licht-, Wannen-Kurbäder. **Schwimmhalle** Schwimm-Unterricht Donnerstags nachm. v. 2—½9. (Kassenschluss 8 Uhr.) Dann **Familien-Bad.**

Königin **Carola-Bad** Dufourstraße 14b. **Neu eingerichtet.** Dampfb. u. Lichtb. I. u. II. Kl. für Damen u. Herren zu jeder Tageszeit. — Wannen- u. Kurbäder zu jeder Tageszeit. — **Schwimmen:** Damen: Mont. 5—½9 abds. Dienst., Donnerst. und Sonnab. ½9—½11 vm., Mittw. u. Freit. ½2—5. übr. Zeit Herren. Dienstag 20 ₰. Kinder täglich ½2—6 Uhr 15 ₰.

Ost-Bad Eisenbahnstr. 66. Dampfb. elek. Lichtbad: Montag .. 3—8 abds. übrig. Tage ½2—½5 nach. früh 7—9 abends. Wannen-Kurbad. Schwimmhalle: Montg., Donnerst. 5-9 abds. Dienst., Freitags ½9-11 vorm. Mittw., Sonnab. ½2-4 nach. Schwimmbad Dienst. 20 ₰ — Kinder täglich ½2—6 Uhr 15 ₰.

Sophien-Bad Dorotheenstrasse 3. Schwimm-Bassin 20°. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Dusche-Bäd. Für Herren von 8½-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 U. tägl. Wannen- u. Kurbäder zu jed. Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 Uhr. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr. Jeden Dienstag von 2 Uhr ab 20 Pf. Eintritt.

Augustus-Bad. Poststraße 15. Gegenüber Hauptpost. Dampfbäder, Packungen, Massagen, Wannenbäder, medizin. Bäder usw. usw.

Nerven- und Herz-Bäder, Radium-, Vierzellen-, Sauerstoff-, elektrische und Licht-Bäder. Kuranstalt F. H. Geissler, Jakobstr. 4, Ecke Ranst. Steinw.

Helios Lichtbäder-Bestrahlungen. Dorotheenplatz 2. Telephon 8574. Vierzellen-, Wechselstrom-, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Massagen. Verlangen Sie Prospekt.

V. A. O. D. H.-L. 4 Uhr Schw.-Kr. 8¼ Uhr I. Gr., F.-L., III. Gr. A.-W.

Amtlicher Teil.

Nach der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 10. Mai 1913 ist am 2. Juni dieses Jahres eine Zählung der Schweine vorzunehmen. Wir haben unser Statistisches Amt beauftragt, im Gebiete der Stadt Leipzig und der zum Stadtgebiet gehörenden selbständigen Gutsbezirke die Zählung durchzuführen. Das Statistische Amt wird zu diesem Zwecke Boten zu den Viehbesitzern schicken, die den Boten die nötigen Angaben zu machen haben. Die Besitzer von Schweinen, bei denen bis zum 2. Juni abends kein Bote des Statistischen Amtes gewesen ist, wollen dies dem Amte, Stadthaus, Dachgeschoß, am 3. Juni melden.

Leipzig, am 27. Mai 1913.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Das im Grundbuche für Leipzig-Pfaffendorf, Blatt 91 auf den Namen der Anna Helene verw. Beschke geb. Heyne in Wiesbaden eingetragene Grundstück soll

Sonnabend, am 12. Juli 1913, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle, Petersteinweg 8, II., Zimmer 127, **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.**

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 10,3 Ar groß, mit 2203,50 Steuereinheiten belegt und auf 152 100 ℳ geschätzt. Es wird gebildet aus dem Flurstück 2036a, liegt in Leipzig, Springerstraße 9, besteht aus einem villenähnlichen Wohnhaus mit Garten und ist zur Brandkasse unter 46x* Abt. C mit 130 400 ℳ geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 16. Mai 1913 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Leipzig, den 23. Mai 1913.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A*.

Verdingung.

Der Jahresbedarf von rund 20,6 Tausend Ziegel- und Klinkersteinen soll vergeben werden. Die Unterlagen können, so lange der Vorrat reicht, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 ℳ in bar von hier bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit entspr. Aufschrift versehen bis Montag, den 2. Juni vorm. 10 Uhr einzureichen.

Kgl. Eisenbahnbetriebsamt 2 Leipzig.
Alterstraße 2

Konkursmasse-Verkauf.

Das zum Konkurse Ernst Möritz, Leipzig, Petersteinweg 10, gehörende

Schuhwarenlager

im Fakturen- und Taxwerte von zusammen ℳ 7396.— soll nebst dem Inventar im Taxwerte von ℳ 315.50 kommenden **Donnerstag, den 29. Mai a. c., nachmittags 3 Uhr,** im Laden öffentlich und meistbietend unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen im ganzen verkauft werden. Die Besichtigung kann Donnerstag vormittag 10—1 Uhr stattfinden.

ℳ 1000.— Bietungskaution sind vorzuzeigen.

Leipzig, den 26. Mai 1913.

Max Tippmann, Konkursverwalter.

Sparkasse Schönefeld

im Rathause Hauptstraße 37. Fernsprecher 179.
Geschäftszeit: Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr. Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr.
Zinsfuß 3 %. Tägliche Verzinsung.
Postscheckkonto Leipzig Nr. 8857. Scheckkonto bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden in Leipzig und bei der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt Depositenkasse L.-Reudnitz.

Gemeindesparkasse Oetzsch.

Gemeindeamt: Nähe Staats- und Straßenbahn.
Geschäftszeit 9—1 und 3—5, Sonnabends 9—2 Uhr.
Zinsfuß: $3^1/_2$ %.
Tägliche Verzinsung.

Sparkasse Wahren.

Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgeschoß links, Zimmer Nr. 4. **Zinsfuß für Einlagen $3^1/_2$ % bei täglicher Verzinsung. Geschäftszeit: 8—1 und 3—5,** Sonnabends nur 8—2 Uhr.

Aus den übrigen Amtsblättern.

In das Güterrechtsregister ist eingetragen worden: Die Verwaltung und Nutznießung des Bäckermeisters **Carl Christian Künzel** in Leipzig-Neustadt an dem Vermögen seiner Ehefrau **Sophie Laura** geb. Diehe ist durch Ehevertrag vom 22. Mai ausgeschlossen worden. — Die Verwaltung und Nutznießung des Beamten bei der Internationalen Schlafwagengesellschaft **Heinrich Ludwig Fiedler** in Leipzig an dem Vermögen seiner Ehefrau **Frida Antonie** geb. **Scheuk** ist durch Ehevertrag vom 16./28. April ausgeschlossen worden.

Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 27. Mai.

Der Zinsfuß beim städtischen Leihhause.

Unsere Stadtverordneten werden in ihrer heutigen Sitzung über die neue Leihhausordnung beraten. Wir haben über diese schon früher das Wesentlichste mitgeteilt. Heute wollen wir nur noch den Hauptpunkt erörtern: die in der neuen Leihhausordnung vorgesehene Erhöhung des Zinsfußes von 8 auf 12 Prozent. Sie ist, wie der Rat in seiner Vorlage sagt, unabwendbar geworden, wenn nicht nach Einrichtung des mit bedeutend höheren Kosten verbundenen Betriebes im Neuen Leihhause der von der Stadt bisher schon geleistete Zuschuß gar zu stark anwachsen sollte. Der Rat führt aber auch noch weitere Gründe an. Wir wollen den drastischsten vorweg nehmen. Er sagt: Von Nichtkundigen wird vielfach darüber geklagt, daß der Zinsfuß der öffentlichen Leihhäuser zu hoch sei, aber es wird vergessen, daß der Leihhausbetrieb nicht mit einem bloßen Geldgeschäft auf gleicher Stufe steht, sondern daß in den Zinsen zugleich die Entschädigung für Annahme, Aufbewahrung und Wiederaushändigung des Pfandstückes steckt. Wenn jemand zu irgendeinem Vergnügen geht und gibt seinen Ueberzieher in der Garderobe ab, so bezahlt er für die Aufbewahrung desselben auf ein paar Stunden vielfach 25 Pf.; versetzt er den nämlichen Ueberzieher im Leihhause auf zwei Monate und erhält darauf 5 ℳ geliehen, so zahlt er (nach der neuen Leihhausordnung) 10 Pf. Zinsen und 10 Pf. Schreibgebühr, das sind zusammen 20 Pf., also weniger als in der Garderobe, und hat dafür obendrein die Nutzung der entliehenen 5 ℳ auf zwei Monate.

Man wird sich der Drastik dieses Beispiels schwer entziehen können. Aber wir wollen es einmal ganz beiseite lassen, und wollen dagegen betrachten, welcher Zinsfuß in anderen Großstädten beim Versatzgeschäft von den städtischen Leihhäusern erhoben wird. Aufklärung darüber erhalten wir im „Statistischen Jahrbuch deutscher Städte", 17. Jahrgang. Für 45 Städte finden wir den Zinsfuß angegeben. Und da zeigt sich, daß nur 3 Städte einen geringeren Zinsfuß als Leipzig erheben, nämlich Braunschweig 6, Fürth 6⅔ und Karlsruhe 7 Prozent. Denselben Zinsfuß wie Leipzig, nämlich 8 Prozent, erhob noch Metz. Dann erhoben 8 Städte 9—10 Prozent, ferner aber 15 Städte 12 Prozent, 3 Städte 15 Prozent, 6 Städte 18 Prozent und 8 Städte sogar 24 Prozent. Die Städte mit 18 und 24 Prozent erhoben in der Regel nur 12 Prozent bei Beleihungen von über 30 ℳ. Es sind also die kleinen Leute, die 18 und 24 Prozent zahlen müssen.

Nach alledem wird man nicht behaupten können, daß die Erhebung von 12 Prozent als etwas Exorbitantes zu erachten wäre, sondern Leipzig wird sich damit unter den deutschen Großstädten nur auf der Mittellinie bewegen. Diese Erhebung bietet aber außerdem den Vorzug einer sehr vereinfachten Berechnung, denn der Zins beträgt pro Mark und Monat einen Pfennig. Am idealsten wäre es ja, wir brauchten überhaupt kein Leihhaus. Aber solange das nicht der Fall ist, wird man öffentliche Leihhäuser als eine wohltätige Einrichtung zu betrachten haben. „Wer wissen will, was ein Taler wert ist, der suche sich einen zu leihen." Und da ist in den meisten Fällen das Leihhaus noch der sicherste Darleiher.

---

* **Des Königs Dank.** Auf das von der Königsgeburtstagsfeier der Jugendfreunde im „Elskellerpark" abgesandte Glückwunschtelegramm ist nachstehende Antwort eingetroffen: „Wahwitz, Königliche Villa. An die Jugendfreunde, Bund für Jugendpflege in den Militärvereinen, z. H. des Obmanns Schatte. Seine Majestät der König haben sich über die gesandten Glückwünsche sehr gefreut und lassen herzlich danken." v. Schweinitz, Hauptmann, kommandiert als Flügeladjutant."

* **Leipzig im Deutschen Krippenverband.** Der Gründungsversammlung des Deutschen Krippenverbandes, die am Sonnabend, den 24. Mai in Frankfurt a. M. stattfand, wohnten die Vorsitzenden des Leipziger Krippenvereins Frau E. Mendelssohn-Bartholdy, sowie der Krippe des Deutschen Ev. Frauenbundes Frau Else Beier-Lodde bei. Beide Damen wurden in den Ausschuß des Deutschen Krippenverbandes gewählt, ebenso Herr Geheimrat Dr. Taube-Leipzig.

P. **Zum bevorstehenden Dienstbotenwechsel** wird im Hinblick auf mehrfache Anfragen beim Polizeiamt darauf hingewiesen, daß Anzugs- und Abzugstag Montag, der 2. Juni, ist, da der 1. Juni auf einen Sonntag fällt.

* **Bilder vom Prinz-Heinrich-Fluge.** In unsern Schaukästen in der Johannisgasse stellen wir gegenwärtig eine Reihe von Originalaufnahmen vom kürzlich beendeten Prinz-Heinrich-Fluge aus. Das Hauptinteresse der von dem durch seine Ballonphotographien bekannten Luftfahrer Hauptmann Härtel aufgenommenen Bilder dürfte dem Sieger des Zuverlässigkeitsfluges, Leutnant von Hibessen, auf Eindecker der „Deutschen Flugzeugwerke" gelten. Der neueste Militärtyp und die Offiziersfliegerschule der eben genannten Werke vervollständigen die Bilderserie.

* **Früherer Ladenschluß im Sommer.** In einem Inserat in vorliegender Nummer werden die Firmen aufgeführt, die sich bereit erklärt haben, auf Anregung des Deutschen Käuferbundes während der Sommermonate einen früheren Ladenschluß einzuführen. An das kaufende Publikum ergeht die Aufforderung, seine Einkäufe zeitig zu machen und so die Firmen in ihrem sozialen Vorhaben zu unterstützen.

Die Ausstellungsbeilage siehe Seite 12.

* **Ein Automobilunfall,** der beinahe den Verlust mehrerer Menschenleben herbeigeführt hätte, ereignete sich am Dienstagnachmittag gegen 4 Uhr am Völkerschlachtdenkmal. An der einzelnen alten Pappel an der Kreuzung der Schönbach- und Preußenstraße schleuderte das Automobil eines Herrn Hahnemann mit der hinteren Karosserie infolge einer zu heftigen Wendung gegen die Pappel, wobei der eine Insasse ziemlich schwere Quetschwunden am Kopf und eine Gehirnerschütterung infolge des Anpralls gegen den Baum erlitt. — Zu dem Unfall werden uns noch folgende Einzelheiten gemeldet: Ein Gast des Hotel de Rome, Direktor Stern aus Galizien, wollte mit dem Direktor des Hotels, Herrn Neumann, und einer bekannten Dame einen Ausflug machen, und zwar in einem geliehenen Privatautomobil. An der Pappel vor dem Völkerschlachtdenkmal wollte der Chauffeur trotz der schnellen Fahrt plötzlich nach rechts abbiegen. Der hintere Teil des großen und schweren Wagens kam dadurch ins Schleudern und wurde mit voller Wucht gegen die Pappel geschleudert. Herr Neumann, der das Unglück kommen sah, warnte den Chauffeur und die übrigen Insassen noch durch einen Zuruf und konnte sich selbst durch schnelles Vorbeugen schützen. Herr Stern dagegen wurde mit dem Kopf gegen den Baum geschleudert und war sofort bewußtlos. Er wurde ins Krankenhaus St. Jakob überführt. Das Automobil ist sehr demoliert, das linke Hinterrad ist in kleine Teile zersplittert und die linke Wagenseite eingedrückt, die Karosserie infolge des furchtbaren Anpralls auch auseinandergeplatzt. Natürlich hatte sich um den demolierten Wagen bald ein großer Menschenauflauf versammelt.

n. **Löschprobe im Alten Theater.** Am Dienstagmorgen ¾10 Uhr erfolgte unter Leitung des Brandmeisters Fritzsch eine Prüfung der im Alten Theater zur Feuersicherheit angebrachten Regenhahn, Löschvorrichtungen in dem zurzeit geschlossenen Alten Theater. Aus den großen Wasserreservoiren ergossen sich sofort nach deren Einstellung die Wasserströme über die Bühne, die vorher mit wasserdichter Leinwand überspannt worden war. Als alles aufs beste funktioniert hatte, wurde die Probe, die über eine Stunde dauerte, abgebrochen.

* **Warnung!!** Es ist uns mitgeteilt worden, daß Leute mit Listen herumgehen und die Eltern derjenigen Kinder, die an den Schulturn-Vorführungen beim 12. Deutschen Turnfest teilnehmen, auffordern, für diese Kinder noch je 6 ℳ Festbeitrag zu zahlen. Das ist falsch und geht wahrscheinlich auf Schwindelmanöver zurück. Die Kinder haben zu den Proben und zu der Aufführung, zu denen sie durch ihre Lehrer geführt werden, nicht einen Pfennig zu bezahlen. Von einem Festbeitrag ist keine Rede. Es wird gebeten, Leute mit solchen Listen und solchem Ansinnen sofort zurückzuweisen. Die Polizei ist auch schon benachrichtigt. Die Herren, die im Auftrage des Wohnungsausschusses kommen und nach Turnerquartieren fragen, haben einen behördlichen Ausweis bei sich.

P. **Kabeldraht.** Unter verdächtigen Umständen wurden am 26. Mai bei einem hiesigen Trödler einige Säcke Kupferdraht beschlagnahmt. Der Draht ist in kleine Stücke von 40 cm Länge zerschnitten bzw. zerhackt worden und hat eine Stärke von 4,5 und 6 mm. Nach Angaben des Trödlers ist der Draht von Rohproduktenhändlern in Burgstädt und Frohburg nach Leipzig verkauft worden. Ob der Kupferdraht von einem Diebstahl herrührt, konnte noch nicht festgestellt werden. Sachdienliche Mitteilungen sind der Kriminalpolizei erwünscht.

P. **Wem gehört das Kind?** Am 22. Mai wurde eine in der Seeburgstraße wohnende Frau von einer unbekannten Frauensperson gebeten, ihr Kind in Pflege zu nehmen, wozu sich die Frau bereit erklärte. Die unbekannte Person entfernte sich unter der Angabe, ihr Gepäck von dem Bahnhof abzuholen, und kehrte nicht wieder zurück. Den zurückgelassenen Knaben nannte sie „Hans" und sich selbst „Apel". Die Person ist etwa 26 Jahre alt, 1,65 cm groß, hat schlanke Figur, hageres gebräuntes Gesicht, dunkelblondes in der Mitte gescheiteltes Haar, vorn zu beiden Seiten mit Perlen besetzte Haarspangen und war mit dunklem Rock, hellgelber Spitzenbluse, schwarzem Staubmantel, weißem Strohhut mit schwarzem Band bekleidet. Mitteilungen, die zur Ermittelung der unbekannten Person und des Kindes führen könnten, sind der hiesigen Kriminalpolizei erwünscht.

P. **Einen guten Fang** hat die Kriminalpolizei durch die Inhaftierung und Festnahme von drei gefährlichen Einbrechern gemacht, die erst vor etwa 10 Tagen von Hamburg mit zwei Frauenspersonen hier zugereist waren und in der Südvorstadt gemeinschaftlich eine Wohnung bezogen hatten, wo sie sich unangemeldet aufhielten und ihre nächtlichen Streifzüge von da aus ausführten. Die Festgenommenen, 3 stellenlose Kellner im Alter von 20—22 Jahren, gebürtig aus Peine, Neustadt bei Koburg und Wien, sowie eine der Sittenkontrolle unterstellte 35 Jahre alte Frauensperson aus Groß-Hartmannsdorf und eine stellenlose Kellnerin aus Hamburg waren kaum hier eingetroffen, als sie auch ihr nächtliches Treiben begonnen hatten. Zunächst waren es die in der Burgstraße gestohlenen Pleureusen, die sie durch Einschlagen eines Schaufensters, welches sie vorher angeschnitten, erlangt hatten. Den größten Teil der Schmuckfedern hatte dann der Wiener nach Hamburg geschafft, wo er sie für einen Spottpreis an unbekannte Frauenspersonen verkauft haben will. Kurz nachdem er von seiner Geschäftsreise zurückgekehrt, ereilte ihn sein Geschick in einem Lokal in der Nähe des Haupt-Bahnhofs. Ferner hatten sie einen Einbruch in ein Geschäftslokal in der Schillerstraße versucht, wobei sie aber gestört worden sind und mit leeren Händen abziehen mußten. Nach Verübung eines Einbruchs in einem Schuhwarenladen in der Eutritzscher Straße, wobei sie etwa 30 Paar Schuhe erlangt hatten, waren die anderen bei den Kellner, die kriminell schon schwer vorbestraft sind, ermittelt und mit den Frauenspersonen, die Hilfe geleistet hatten, festgenommen worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach fallen dem Konsortium, welches gemeinschaftlich in einer Wohnung zu Hamburg gehaust hatte, noch eine ganze Anzahl schwerer Einbrüche zur Last, die sie teils hier, teils in Hamburg ausgeführt haben dürften.

P. **Wem gehört die Uhr?** Beim Verkauf einer wertvollen silbernen Herren-Remontoiruhr mit goldener Kette wurde ein mehrfach vorbestrafter 30 Jahre alter polnischer Arbeiter angehalten. Ueber den Erwerb der Uhr machte er widersprechende Angaben; er wurde daher in Haft genommen. Die Uhr hat einen vergoldeten Rand, Stahlzeiger und arabische Ziffern. Im Innendeckel befindet sich die Prägung Gallone 0,800 E. P. Es ist anzunehmen, daß der festgenommene Arbeiter die Uhr gestohlen hat. Eine Anzeige liegt bis jetzt noch nicht vor. Der etw. Bestohlene wolle sich bei der Kriminalpolizei melden.

P. **Vermißt** wird der Schulknabe Johannes Kurt Süptitz, geb. 19. April 1904 zu Leipzig, der am 22. Mai 1913 von der elterlichen Wohnung L.-Connewitz, Zwenkauer Straße 25, zur Schule gegangen und nicht zurückgekehrt ist. Er ist klein und schmächtig, hat blondes Haar, blaue Augen, blasses Gesicht und war u. a. mit graukariertem Jackettanzug, kurzer Hose und neuen schwarzen Schnürschuhen bekleidet. — Ferner wird die Arbeitersehefrau Marta Helene Schenderlein geb. Reichel, geb. 25. April 1889 zu L.-Eutritzsch, seit dem 24. Mai 1913 vermißt, die ihre Wohnung, L.-Möckern, Katzlerstr. 9, II., heimlich verlassen hat. Die Vermißte ist etwa 1,65 m groß, schlank, hat dunkelbraunes Haar, blaugraue Augen, schmales, gesundfarbiges Gesicht und trug u. a. schwarzen Rock, weiße gestickte Bluse mit brauner Tülliberbluse, schwarzes Jackett, weißen Sportstrohhut mit schwarzem Samtband, braune Strümpfe und braune Halbschuhe.

Von auswärts hier zugezogen:

(Nachdruck nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Name	Stand	früherer Wohnort
Möckel, Friedrich	Lehrer	Mockau

Wörishofen Wasser- u. Höhenluftk. (Syst. Kneipp) Luft-, Sonnenbäd., schwed. Heilgymn. Freq. 1912: 10873. Prosp. d. Kurverein.

Bad Neuenahr und die Neuenahrer Hauskur

die zwei erfolgreichen Faktoren bei der Behandlung von DIABETES — GICHT — MAGEN-, DARM-, LEBER-, NIEREN-, BLASENLEIDEN — GALLENSTEINEN — KATARRHEN.

Hauskuren bewährt als Vorkur und selbständige Kurform.

In Neuenahr außer der Trink- und Badekur mit den einzigen alkalischen Thermalquellen Deutschlands, alle modernen Spezialbäder und Einrichtungen.

Wohnung im KURHOTEL, in direkter Verbindung mit den Thermalbädern oder in anderen Hotels, Pensionen oder Privathäusern.

Illustrierte Broschüre umsonst und postfrei von der

Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)

Carl Kästner,
Act.-Ges. Leipzig.
Gegr. 1846.
Feuer-, fall- u. einbruchsichere Geldschränke,
Bücher- und Kontenschränke,
Jalousie- u. Kartothekschränke,
Stahlkammern u. Safeanlagen.
Fabrikate ersten Ranges.
Katalog zu Diensten.
Ausgestellt: Internat. Baufach-Ausstellung Leipzig, Halle: „Baustoffe", Stand 593.

Eigenes, massives Lagerhaus, feuersicher, bescheidenes Personal und eigene fachmänn. Leitung. Ständ. Rückstellgelegenheit nach allen Richtungen

Kunstkalender.

Theater.

Städtische Theater. Im Neuen Theater heute Mittwoch zur hundertjährigen Richard Wagners (Sonderabonnement VII) „Die Walküre“, Anfang ½7 Uhr; die Partie des Wotan singt Kammersänger Franz Kronen vom Hoftheater in Hannover als Gast, morgen „Der Troubadour“, Freitag als Fortsetzung des Ringes (Sonderabonnement VIII) „Siegfried“ mit Kammersänger Franz Kronen als Wanderer. — Das Alte Theater ist geschlossen, im Operettentheater heute die neue Operette „Gulf“, morgen zum 25. Male „Filmzauber“, Freitag wieder „Gulf“.

Schauspielhaus. Heute sowie folgende Tage Ensemble-Gastspiel unter Leitung des Direktors Rolf Ziegler vom Deutschen Theater in Hannover „Himmelsschlüssel“ von Robert Overweg.

Battenberg-Theater. Heute Mittwoch „Die drei Schwestern Randolf“, Schauspiel von Courths-Mahler und Ritterfeld. Nach dem gleichnamigen, in der „Leipziger Hausfrau“ erschienenen Roman von Courths-Mahler. — Morgen und folgende Tage: „Die drei Schwestern Randolf“.

* **Im Königspavillon-Theater** finden heute und morgen die letzten Aufführungen des gewaltigen Filmdramas „Quo vadis?“ statt. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

Vergnügungen.

Kristallpalast-Theater. Mme. Betty Rehe, Arrimat 7 Verschleierinnen, Will-Bergen-Truppe, sowie die übrigen Künstler-Spezialitäten treten nur noch an vier Abenden auf. — Im Weinrestaurant konzertiert bis 3 Uhr nachts eine erstklassige Künstler-Kapelle. — Das Kristallpalast-Café ist die ganze Nacht über geöffnet.

Varietee Battenberg. Täglich abends 8 Uhr Gastspiel des Jean-Gilbert-Ensemble mit ihrer großen Gesangsposse Autoliebchen.

Zoologischer Garten. Heute Mittwoch sowie täglich nachmittags 5 Uhr findet Vorstellung von Baron von Sieges Liliputaner-Zirkus statt. — Am Nachmittag und Abend konzertiert die 107er Kapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Gölich.

Bonorand. Heute nachm. von 4—7 Uhr Kaffee-Konzert des Bonorand-Orchesters, Dir. Fischer. Eintritt frei, Programm 10 Pf. Heute abend von 8—11 Uhr großes Extra-Konzert des Philharmonischen Orchesters, Dir. Herfurth. Eintritt 20 Pf.

Leipziger Palmengarten. Heute zwei Konzerte des Gustav-Curth-Orchesters, morgen Donnerstag zwei Konzerte des Leipziger Tonkünstler-Orchesters (Kobienz). Am nächsten Sonntag, den 1. Juni, ist ein „billiger Tag“, also Gelegenheit für jedermann, diese schönste Erholungsstätte Leipzigs zu besuchen und auch hier weilende Fremde mitzubringen. Besonders beachtenswert: das weltberühmte Palmenhaus, das herrliche Blumenparterre und die Terrassenanlagen. Für Kinder stehen am großen Spielplatz das Ziegengespann und der Rutschberg zur Verfügung, außerdem bietet der schöne Teich Gelegenheit zu Bootsfahrten. Abends Illumination und Leuchtspringbrunnen.

„**Drei Linden**“, L.-Lindenau. Nur Lobenswertes hört man von diesem unter der betriebsamen Leitung des Herrn Rob. Ostschläger stehenden Etablissement, so daß es kein Wunder ist, wenn das Haus eine ständig steigende Frequenz aufweist. Auch beim heutigen Mittwochsball werden zahlreiche Tanzlustige der Muse huldigen.

Im „**Charlottenhof**“ haben die Kinderfeste geradezu eine Berühmtheit erlangt, so daß das schöne Etablissement die vielen Besucher kaum zu fassen vermag. Heute Mittwoch 4 Uhr ist wiederum ein ganz ausgezeichnet arrangiertes Kinderfest vorgesehen. „Wer will unter die Soldaten“, so lautet der vielversprechende Titel des Festes. Was Herr Robert Pullmann hier bietet, muß man selbst erlebt haben, um sich von der Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit des heutigen Festprogrammes einen Begriff machen zu können. Es kann wirklich für Eltern, die ihren Kindern eine große Freude machen wollen, empfohlen werden, mit Kind und Kegel heute nach dem schönen „Charlottenhof“ zu pilgern. Morgen Donnerstag 4 Uhr nachm. und 8 Uhr abends finden 2 Monstre-Konzerte statt. Abends 1. großes Parkfest mit sensationellem Riesen-Monster-Feuerwerk!!!

Schloß Debrahof, L.-Gutritzsch, erfreut sich ganz besonderer Beliebtheit im Publikum und ist hauptsächlich Mittwochs stark frequentiert, wo sich die gesamten Parkanlagen im Scheine farbiger Lichter zeigen. Mit dieser Annehmlichkeit ist eine ausgezeichnete Bewirtschaftung verbunden, welche den Aufenthalt so angenehm wie möglich macht. Ihnen sei daher ein Besuch dieses renommierten Etablissements bestens empfohlen. Heute Mittwoch von 8—11 Uhr großes historisches Konzert zur Erinnerung an den Befreiungskrieg vor hundert Jahren.

* **In Zöbigker ist das Waldcafé „Zur Mühle“** entweder von der Endstation der Straßenbahn in Gautzsch oder von der Endstation der roten Elektrischen in Großzschocher bequem zu erreichen, in 15 Minuten auf guter Chaussee bis Zöbigker und dann am Eingang des Ortes rechts, oder von Großzschocher auf herrlichen Wald- und Wiesenwegen in 35 Minuten. Infolge der idyllischen Lage wird die „Mühle“ schon immer von Künstlern und Landschaftsmalern gern aufgesucht. Der völlig ruhige und staubfreie Garten und die übrigen freundlichen Lokalitäten gewähren den Besuchern den angenehmsten Aufenthalt. Also warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt?

Bioson gibt Blut und Kraft!

Zur Stärkung, Bluterneuerung und Hebung des Appetits nach schwerer Krankheit hat mir Bioson vorzügliche Dienste geleistet. Appetit, Energie und Schaffensfreude kehrten zurück und ich sehe jetzt so gut aus, daß mir niemand glaubt, daß ich krank war. Rupert Bugl jr., München 7, Zeppelinstraße 37. Unterschrift beglaubigt: 7. Febr. 1913, Justizrat Roth, Königl. Notar. Bioson nur echt in großen Paketen à M 3.— in Apotheken, Drogerien.

Preis 20 Pfennige pro Flasche ohne Glas

Eisen-Bier

Sermaltan aus bestem Malz, Hopfen und feinster Raffinade mit feststehendem organischen Eisengehalt. Hervorragend blutbildendes Nähr- und Kräftigungsmittel. Ärztlich empfohlen. Ärztlich empfohlen. Fernruf 2860.

Freyberg's Brauerei, Leipzig.

Lieferung von 10 Fl. an zum Preise von 2.— Mk. frei Haus.

Nach einigen Tagen spurlos verschwunden waren meine **Pickeln und Mitesser** durch Obermeyer's Medizinal Herba-Seife, andere versagten vollständig. Dies bestätigt Herr M. Rethus in Schönthal. Herba-Seife à Stck. 50 Pf., 30 % verstärktes Präparat Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung Herba-Creme à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Fusspflege. Bitte, rufen Sie Tel. 14130 an, komme in die Wohnung; entferne Hühneraugen und Hornhaut gewissenhaft. **H. Tänzer**, Blumengasse 20, part.

August Kraushaar's Zylinder-Blasbalg geschützt (Universal-Staubreiniger). Gegr. 1891. (Im Gebrauch u. bewährt in der ganzen Welt.)

Unübertroffen im intensiven Staubreinigen (ohne jede Beschädigung) besonders bei verdeckten unzugänglichen Stellen von Pianinos, Flügeln, Harmoniums etc.

Unentbehrlich bei jeder elektrisch. und maschinellen Anlage (f. maschinelle Betriebe mit abschraubbarem gebogenen Mundstück) ist in allen Geschäften der Musikbranche, sowie technischen u. elektrotechnischen Bedarfsartikel-Handlungen in 7 verschied. Größ. erhältl.

Verkauf nur an Vermittler. August Kraushaar, Hanau am Main 9. Müller & Syrbe, Emilienstrasse 17; R. Scheibe & Söhne, Hohe Strasse 15; Fritz Braunschweig, Lindenstrasse; Falz & Werner, L.-Lindenau; Hecht & Koepps, Blücherplatz 1; Paul Kühn, Petersstr. 24; Berndt, Lax & Co.; Polter & Lauterbach, Gellertstrasse 6; Gebrüder Hannstein, Hallische Strasse 2—4.

Heiratsgesuche.

Heiraten Sie nicht bevor üb. zukünft. Person und Familie, üb. Mitgift, Vermögen, Ruf, Vorleben etc. genau informiert sind. Diskrete Spezial-Auskünfte überall. Welt-Auskunftei u. Detektiv-Institut Globus, Berlin W. 35.

Agenturen.

Die Reisevertretung einer der bedeutendsten u. leistungsfähigsten süddeutschen **Zigarrenfabriken** für Thüringen nebst Bezirken Leipzig und Chemnitz ist neu zu besetzen. Erstklassige, in diesen Rayons wirklich gut eingeführte Verkäufer, die in der Lage sind, die spez. in Thüringen gut eingeführte Tour im ganzen Bezirk weiter auszubauen und große Umsätze zu erzielen, belieben ausführliche Offerten unter F. K. 4434 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i/B., einzureichen.

Reisenden oder Vertreter, welcher Manufakturisten, Schneidermeister rc. auf mittleren Plätzen besucht, wird von bedeutender südd. Kleiderfabrik, Spez. Herren- und Knabenkonfektion (Mittelgenre) Gelegenheit geboten, gegen Provision die Vertretung zu übernehmen. Ausf. Off. u. M. 2289 a. D. Frenz, Ann.-Exp., Mainz, erb.

Offene Stellen.

Wir suchen für:
5545 Dekor., Tuch-, Manuf.- u. Modewaren, Erfurt, 2100 bis 2400, bald.
5547 Verk., Dekor., Lackschrift, Manuf. u. Modew., Konf., Bez. Düsseldorf, Christ, bis 1800, 1. 7. od. früher.
5587 Verk., Herrenkonf., Zittau, jung, bis 1820 anfgs., 1. 7.
5637 Verk., Dekor., Herrenkonf. u. -artikel, Niederlausitz, gesetzt. Alter, 1. 7.
5672 Verk., Herrenmoden, Leipzig, Branche genau kennen, jung, bis 1500 anfgs., 1. 7.
5767 Dekor., Lackschr., Damen- u. Kinderkonf., Luxemburg, mündl. franz. u. ital. erw., bis 2400 M, 1. 9.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Harkortstr. 3. Abteilung Stellenvermittlung **Kostenfrei** für Prinzipale u. Mitglieder. Nichtmitglieder gegen Erstattung der Barauslagen. Angeschlossen an den Stellenvermittlung-Zweckverband, dem nunmehr 38 Vereine u. Verbände angehören.

Schreiberlehrling f. Rechtsanw. Dr. Melzer, Klostergasse 14.

Reisender, äußerst tüchtige, energische, junge Kraft, zum Besuche der Tapezierer- und Möbelgeschäfte gesucht. Off. mit 1a Ref., Bild und Gehaltsforderung an C. Herm. Böhme, Hof (Saale).

Wir suchen für die Leitung unserer Leipziger Filiale einen tüchtigen jungen Mann, welcher über ca. 1000–1500 M verfügt. Gefl. Angebote unter M. U. 2614 hauptpostlagernd Dresden erbeten.

Zur Leitung meines Bureaus wird eine Dame von Erfahrung gesucht. Nur eine erste Kraft kann Berücksichtigung finden. Erbitte zunächst schriftliches Angebot unter Angabe der bisherigen Tätigkeit. Patentanwalt Breslauer, Börsengebäude, Sackhofstraße, Treppe C.

Tüchtige Leute, kautionsfähig, welche Lager halten können, sof. ges. Vertr. für Leipzig u. Umgebung. Näheres durch Gebr. Kirn, Mannheim.

Kellnerlehrling sofort gesucht Hotel roter Hirsch, Eilenburg.

Kellnerlehrling sof. ges. unter günstigen Bedingungen. Knieckes Hotel, Oschersleben/Bode.

Arbeitsmädchen bei hoh. Lohn ges. Gohlis, Joh.-Georgplatz 3.

Stellengesuche.

Junger Commis-Epicier 18 J. alt, mit guter Schulbildung, perfekt franz., 1 Jahr praktisch in Frankreich tätig, sucht sof. Stellung in Epicerie en gros. Offert. unt. F. St. 423 an Rudolf Mosse, Straßburg in Elsaß.

Mietgesuche.

Vom 1.—27. Juni sucht jung. Herr **einfach möbl. Zimmer** z. Preise von 20 M. Off. u. Z. 702 an die Exp. d. Leipz. Tagebl.

Vermietungen.

VERMIETUNG vollkommen neuer **Flügel u. Pianinos** auch nach auswärts. Bei späterem Kauf Gutschrift d. Miete. Hoher Bar-Rabatt. Bequeme Teilzahlung. **HUG & CO.** Augustusplatz 1 - Ecke Johannisg. Piano-Katalog No. 17 kostenlos.

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit u. ohne Orgel-Pedale. Verkauf u. Vermietung. C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianos verm. bill. Gebr. Zimmermann, L.-A. Grimmaische Str. 13, II.

Internationaler Möbeltransport, modernst eingerichtetes Lagerhaus mit Möbelkabinen, Fahrstuhl, Staubsaugapparat, einziges seiner Art am Platze.

Vermietung. Große Kontor- u. Lagerräume mit Gleisanschluß, evtl. mit Pferdestall, per 1. Okt. cr. u. 1. Januar 1914, evtl. früher zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Carl Schneider Nachf., Spedition, Leipzig.

Wir haben in unserem Fabrikgrundstück Berliner Straße 69, Ecke Apelstraße, in III. Etage **helle Fabrik- u. Lagerräume** ca. 300 bezw. 750 qm, event. auch im Ganzen, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Elektr. Licht, Kraft, Dampfheizung und Fahrstuhl vorhanden. **Carl Kästner,** Actien-Gesellschaft, Geldschrankfabrik u. Tresorbauanstalt.

Fabrikraum, ca. 320 qm groß, mit Seiten- u. Oberlicht, zur ebenen Erde gelegen, im Grundstück Radiusstraße 15, Lindenau, sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Architekt Helmholz, Leipzig-Plagwitz.

Grosse helle Fabrikräume Nähe Berliner Bahnhof preiswert per sofort oder später zu vermieten. L.-Neu-Mockau, Leipziger Straße 200 B. Tel. 3788.

Mietausschreibung.

Das zu dem staatseigenen Rittergute Oberwitz bei Pegau (Sa.) gehörige Herrenhaus soll mit Ausnahme des in demselben befindlichen, mit besonderer Zugänglichkeit versehenen Milchkellers tunlichst bald auf die Zeit bis längstens zum 30. Juni 1916 vermietet werden.

Das Herrenhaus, das sich in gutem baulichen Zustande befindet, umfaßt 22 bewohnbare, zum größten Teile heizbare Zimmer neben sonstigem Zubehör.

Der Mieter ist berechtigt, den an das Herrenhaus angrenzenden großen Park mitzubenutzen und Pferde, Kutschwagen und Schlitten in einer unter Einvernehmen mit dem Rittergutspächter zu bestimmenden Anzahl in den diesem überwiesenen Stall- und Schuppengebäuden einzustellen.

Für etwaige Vorrichtung der Mieträume hat der Mieter auf eigene Kosten Sorge zu tragen.

Wegen der Besichtigung des zu vermietenden Grundstückes pp. wolle man sich an den Rittergutspächter Clene in Oberwitz wenden.

Mietangebote sind **bis zum 10. Juni 1913** an das unterzeichnete Bureau, Dresden-N., Königin-Carola-Platz 1, II. Obergeschoß, abzugeben.

Dem Königlichen Finanzministerium bleibt freie Entschließung über Annahme oder Ablehnung der abgegebenen Gebote bis zum 24. Juni dieses Jahres vorbehalten. Bis zu diesem Tage bleiben die Mietbewerber auch an das von ihnen abgegebene Gebot gebunden.

Dresden, den 23. Mai 1913.

Königliches Domänenvermessungsbureau.

Hochherrschaftliche Villa, ½ km vom Bahnhof Wurzen, mitten in schön angelegtem Park gelegen, herrliche Aussicht auf Wald und Muldenwehr, Gelegenheit zu Wassersport, **zu vermieten.** Auskunft erteilt der Besitzer H. Aug. Schmidt, Wurzen i. S., Bahnhofstraße 30.

Geschäftsräume: Brühl 23, Treppe B, I., ca. 340 qm, im ganzen oder geteilt. Brühl 23, Treppe C, II., 7 Zimmer, ca. 280 qm. Grimm. Steinweg 11, H.-G. I.—III. Et., als Niederl. m. Aufz. Jakobstr. 3, part., ca. 320 qm, mit Garage u. Niederlage. Reichsstr. 30/32, I., IV. u. V. Et., verschiedene größere Räume mit Dampfheizung, Personen- und Warenaufzug. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Grosser Laden m. 3 Schaufenst. vorzüglich zu Repräsentationszwecken oder Musterlager geeignet, zu vermieten Täubchenweg 1. L. H. Wolff-Röder.

Geräumige Einzel-Garagen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, in günstiger Lage sofort zu vermieten. Große Reparatur-Werkstätte im selbigen Grundstück. Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Filiale Leipzig, Thomasring 13. Fernruf 5084.

Kaiser-Wilhelm-Straße 39. Sehr geräumiges, herrschaftliches Hochparterre mit Souterrain, 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör und 2 Gärten, vollständig vorgerichtet, 1850 M, sofort oder später zu vermieten.

Wiesenstr. 1 ½, 3. Et., 5 gr. Z., Ver., Bad, Zub., fr. u. ruh. gel. fein. Hs. 1./10.13. 1350 M Bes. 9-11 u. 3-5 Uhr. Näh. nur part. l.

Dorotheenplatz 1, 1. Etage, 9 große Zimmer in der Front, mit reichlichem Zubehör, auch getrennt für **Bureau oder Wohnung,** event. mit Dampfheizung, per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Preis 3600 M. Rechtsanwalt Dr. Hillig, Markgrafenstraße 4, II.

König-Johann-Strasse 10, 1. Etage, reichl. Zubehör, Garten, 2000 M, per 1. April 1914 zu vermieten. Dasselbe 3. Etage, event. elektr. Licht, Preis 1700 M per 1. September 1913 zu vermieten. Näheres beim Besitzer Gustav-Adolf-Straße 27, part.

Pfaffendorfer Straße 1, II., 16 Räume, Bad, Küche und reichl. Zubehör, für Wohn- und Geschäftszwecke per 1./10. 1913 zu vermieten. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Königstrasse 2, III., 10 Zimmer, reichliches Zubehör, 2200 M, per 1./10. 1913, ev. früher zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Hausmann.

Hochherrschaftliche Wohnung Gohlis, Pölitzstraße Nr. 4, I., 7 Zim., große Diele, Warmwasserheizung u. Versorgung, elektr. Licht, Gas, Entstaub., Aschenschlot, usw., per 1. 10. 13 f. 2000 M zu vermieten. Näh. Baumeister Herzog, Nr. 6, pt.

Nähe Rosenthal, Gohlis, Stallbaumstraße, in neuem Hause, herrschaftl. moderne Wohnungen, 4 gr. Zimmer, helle Wohndiele, Kammer, Küche, Bad, Klosett, Veranda, Balkon, Erker, reichl. Zubehör, mit Zentralheizung, Warmwasserversorgung, elektr. Licht, Gas usw., im Preise von 1100—1200 M, für Heizung 10 %, per 1. Okt. 1913 zu vermieten. Näheres Gohlis, Stallbaumstr. 11.

Leipzig-Stötteritz, Christian-Weisse-Strasse 22, II. lk.

Mod. Wohnung, frei und sonnig gelegen, 4 Zimmer (Erkerzimm., 7,40 m lang), Kammer, Küche mit Speisekammer, Bad, Innenklosett, 2 Balkons, 1 davon mit Aussicht auf Garten, Gas, Elektrisch, sämtlichem Zubehör. Gute Straßenbahnverbindung. Näheres 1. Etage. Telephon 488.

Der Tapezierer-Innung Leipzig,

deren Vorstand und Mitgliedern, besonders dem Festausschuss, sowie den Damen und allen, die sich in freundlicher, aufopfernder Tätigkeit um unser Wohlergehen während unserer Anwesenheit auf dem Verbandstag bemüht haben, sagen wir bei unserem Scheiden von hier unseren herzlichsten Dank.

Die Delegierten und Teilnehmer des Verbandstages.

Der Vorstand des Innungsverbandes Bund deutscher Tapezierer und verwandter Gewerbetreibender.

Leipzig, den 27. Mai 1913.

Wieder bei der Arbeit.

(Stimmungsbild aus dem Reichstage.)

⊙ **Berlin**, 27. Mai.

Draußen über dem Königsplatze brütet die Sonne, eine Hochsommersonne im Mai. Vom Standpunkt und nach dem Bedürfnis der Parlamente: Just das rechte Wetter zum Auseinandergehen, nicht, um sich mit Hochgenuß in neue und im Moment noch gar nicht absehbare Arbeiten zu stürzen. Trotzdem sind mehr Abgeordnete zur Stelle, als sonst am ersten Tage nach den Ferien. Wohlverstanden: zur Stelle, nicht immer im Saal, wo es ja nicht sonderlich kurzweilig hergeht und nicht gerade die ernsthaftesten Probleme verhandelt werden. Zunächst hat zu einer längeren Einleitungsrede Herr Dr. Kaempf das Wort genommen, hat die Erschienenen begrüßt, von den Danksagungen berichtet, die vom Kaiserpaar, von den Neuvermählten, vom Kronprinzen eingetroffen sind, und des verstorbenen Abgeordneten von Thünefeld gedacht. Dann hat Ministerialdirektor Lewald eine kurze Anfrage des polnischen Abgeordneten Sosinski beantwortet, die auf den Streik im oberschlesischen Kohlenbezirk zurückgreift.

Und nun wendet man sich dem beliebten Thema erster Tage — den Petitionen — zu. Das Gewerbegericht Bremen ersucht um Errichtung eines Reichseinigungsamtes. Aehnliche Wünsche sind häufig in unseren sozialreformerischen Kreisen laut geworden. Aber es scheint doch, daß die Zeit noch nicht reif wurde für die Schaffung neuer einigungsamtlicher Institutionen. — Auch die Arbeitnehmer wollen, wie die sozialdemokratischen Redner versichern, im Moment von einem Reichseinigungsamt noch nichts wissen. Eine längere Aussprache rief dann später eine Petition hervor, die bei dem Einkommen von Arbeitern und Privatangestellten die pfandfreie Summe zu erhöhen vorschlägt. Hier fanden sich — natürlich mit den üblichen Distanzen und selbstverständlich in Temperamentsunterschieden — Nationalliberale, Fortschrittler und Sozialdemokraten in der Verurteilung des gegenwärtigen Zustandes zusammen. Für die Nationalliberalen sprach sehr wirksam der Abg. Marquardt-Leipzig. Die Petition wurde denn auch dem Reichskanzler als Material überwiesen. Die Kommission hat den Uebergang zur Tagesordnung beantragt, also statt des Armeleutebegräbnisses eines erster Klasse. Auf der morgigen Tagesordnung steht an erster Stelle die sozialdemokratische Interpellation über die Ausnahmebestimmungen für die Reichslande. Aber das hat nur formelle Bedeutung. Verhandelt wird sie morgen nicht werden. Der Tag gehört, wie wir schon an anderer Stelle schrieben, dem Staatsangehörigkeitsgesetz.

Deutscher Reichstag.

Sitzungsbericht.

Am Bundesratstische: Dr. Lewald, Kommissare.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten.

Der Präsident macht zunächst mehrere geschäftliche Mitteilungen, begrüßt die Erschienenen nach Beendigung der Pfingstferien aufs herzlichste und dankt der Budgetkommission für die inzwischen geleistete Tätigkeit. Der Seniorenkonvent werde sich darüber schlüssig zu machen haben, in welcher Weise der Kommission neben den Plenarsitzungen Zeit zu ihren weiteren Arbeiten eingeräumt werden könne. Dem Kaiser und der Kaiserin sowie dem hohen Brautpaar sind die Glückwünsche des Hauses übermittelt worden, wofür der herzlichste Dank dem Hause auszusprechen ist. Dem Großherzog von Baden hat der Präsident namens des Reichstags seine freudige Genugtuung darüber ausgedrückt, daß bei dem Angriff in Mannheim Unheil verhütet worden ist. Dem Kronprinzen sind zu seinem Geburtstag die Glückwünsche des Hauses ausgesprochen worden. Für alle diese Kundgebungen ist der Präsident beauftragt, dem Hause den Dank auszusprechen. Das Andenken des während der Ferien verstorbenen Abgeordneten Freiherrn v. Thünefeld (Ztr.) ehrt der Präsident durch eine längere Ansprache, in der er insbesondere seiner Tätigkeit als Schriftführer ehrend gedenkt. Der Reichstag ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Erster Punkt der Tagesordnung ist eine

kurze Anfrage

des Abg. **Sosinski** (Pole) über gesetzwidriges Vorgehen der Polizeibehörden gegen die Bergarbeiter während des Streiks im oberschlesischen Kohlenbezirk.

Ministerialdirektor Dr. **Lewald**: Eine Verletzung der reichsgesetzlichen Vorschriften ist durch die preußische Verwaltung nicht erfolgt. In der Zeit vom 19. bis 27. April haben in Oberschlesien 163 öffentliche Versammlungen stattgefunden, davon 129 unter freiem Himmel. Nur in zwei Fällen ist die Genehmigung versagt worden. Ein Verstoß gegen das Reichsvereinsgesetz sei dabei nicht vorgekommen.

Es folgen

Petitionen.

Eine Petition auf Aenderung des § 24 des Offiziers-Pensionsgesetzes beantragt die Petitionskommission der Regierung als Material zu überweisen. Unter Ablehnung mehrerer unwesentlicher Anträge wird der Kommissionsantrag angenommen.

Es folgt eine Petition betreffend Errichtung eines Reichseinigungsamts, die von dem Gewerbegericht zu Bremen ausgeht. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Abg. **König** (Soz.): Wir halten dieses Problem für verfrüht, da die Arbeitnehmer von einer derartigen sozialpolitischen Einrichtung doch keinen Nutzen hätten.

Abg. **Schwarz-Schweinfurt** (Ztr.): Ich bitte, im Sinne der Kommission zu beschließen. Vielleicht gelingt es doch, den Widerstand der Regierungen zu brechen.

Abg. **Hähnle** (Fortschr. Vpt.): Das Einigungsamt ist dringend nötig. Wir stimmen der Petition zu.

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.): Die Schaffung eines Reichseinigungsamtes ist dringend erforderlich. Die jetzigen Instanzen sind völlig unzureichend.

Abg. **Brey** (Soz.): Die Strömung geht dahin, das Koalitionsrecht zu verschlechtern, deshalb halten wir den gegenwärtigen Zeitpunkt für ungeeignet, eine andere soziale Gesetzgebung vorzunehmen. Bauen wir zunächst das Arbeiterrecht anderweitig aus!

Die Petition wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Es folgt eine Petition betreffend Pfändbarkeit des Diensteinkommens und des Einkommens der Privatangestellten. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. **Giebel** (Soz.): Nicht weniger als der Beamte hat der Privatangestellte und Arbeiter das Bedürfnis, das Existenzminimum zu erhöhen. Die Erhöhung der pfandfreien Summe der Löhne und Gehälter ist nötig. Wir beantragen deshalb, die Petition zur Berücksichtigung zu überweisen. Die bürgerlichen Parteien mögen hier einmal ihre Arbeiterfreundlichkeit beweisen und unserem Antrage zustimmen.

Abg. **Chrysant** (Ztr.): Gerade aus Mittelstandsfreundlichkeit heraus müssen wir sowohl den Antrag der Sozialdemokraten, wie auch denjenigen der Nationalliberalen auf Ueberweisung als Material ablehnen. Wollen wir den Mittelstand schützen, so müssen wir es bei dem bisherigen Zustande belassen. Wir stimmen deshalb dem Kommissionsbeschluß zu.

Abg. **Marquart** (Natl.): Die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen über die Pfändbarkeit des Einkommens sind dahin abzuändern, daß bei Privatangestellten und Arbeitern ebenfalls wie bei den Beamten nur ein Teil des 1500 ℳ übersteigenden Einkommens der Pfändung unterworfen werden kann. Soweit die Petition diesen Zweck verfolgt, beantragen wir, sie als Material zu überweisen. Es ist erforderlich, daß die Wünsche der Petenten berücksichtigt werden.

Abg. **Dr. Haas**-Baden (Fortschr. Vpt.): Es ist unbedingt erforderlich, daß die pfandfreie Summe erhöht wird. Ein Familienvater würde sich geradezu versündigen, wenn er den über 1500 ℳ hinausgehenden Teil seines Einkommens zur Schuldentilgung verwenden würde. Der Hauptteil der Petition ist deshalb zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. **Hoch** (Soz.): Der jetzige gesetzliche Zustand ist einfach unhaltbar. Die Regierung sollte uns endlich einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlegen, durch den die Pfändbarkeitsgrenze erhöht wird.

Abg. **Strack** (Natl.): Der Mittelstand muß unter allen Umständen geschützt werden; er hat aber auch ein wesentliches Interesse daran, daß der Schuldner erhalten bleibt. Deshalb darf man ihm nicht die Existenzmöglichkeit unterbinden, wie es bei dem jetzt geltenden Gesetz der Fall ist.

Nach weiteren Erklärungen der Abg. Dr. **Haas**-Baden (F. Vpt.) und **Hoch** (Soz.) wird die Petition unter Ablehnung der übrigen Anträge dem Reichskanzler als Material überwiesen.

Darauf werden eine Reihe Petitionen, zu denen weder Anträge noch Wortmeldungen vorliegen, entsprechend den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

Eine Petition betreffend die Arbeiterverhältnisse in Gärtnereibetrieben soll nach dem Antrag der Kommission der Regierung als Material überwiesen werden. Entsprechend einem Antrag Dr. **Burckhardt** (Wirtsch. Vgg.) wird die Petition an die Kommission zurückverwiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Mittwoch 2½ Uhr: Sozialdemokratische Interpellation betr. Elsaß-Lothringen, zweite Lesung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes.

Schluß ¾6 Uhr.

Sächsische Nachrichten

le. **Döbeln**, 27. Mai. Heute nacht gegen 3 Uhr brannten die zur Landwirtschaft benutzten Wirtschaftsgebäude des Restaurants „Weinberg“ nieder. Das Wohnhaus und Restaurant blieb erhalten. Die Gebäude sind erst im Jahre 1894 nach einem Brande errichtet worden.

sl. **Radeberg**, 27. Mai. Als am Sonnabend abend ein in sehr schneller Fahrt von Pulsnitz kommender Kraftwagen an einem Milchgeschirr des Erblehngerichts Leppersdorf vorüberfuhr, scheute das Pferd. Der Milchwagen stürzte um und wurde vollständig zertrümmert. Glücklicherweise wurde der Milchkutscher, der unter den Wagen zu liegen kam, nicht verletzt. Die drei Insassen des Autos, die trotz Winkens des Kutschers ihre Fahrt nicht verlangsamt hatten, kümmerten sich nicht um das Geschirr; sie setzten ihre Fahrt in rasendem Tempo fort, so daß die Nummer des Autos leider nicht erkannt worden ist. — Das ist sehr bedauerlich. Jedenfalls verdienten diese rücksichtslosen Automobilisten eine exemplarische Strafe und sofortige Entziehung des Fahrscheins.

Verbandstag

des Verbandes Deutscher Eisenwarenhändler e. V. auf der Internationalen Baufach-Ausstellung.

Die zweite Tagung hielt der Verband am Sonnabend nachmittag als Versammlung der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder ab.

Zu dem **ersten** Punkte der Tagesordnung sprach Kommerzienrat Schmahl-Mainz über: Stärkere Betonung der kaufmännischen Interessen in der Gesetzgebung. Er führte aus, daß zwar der Verband resp. der Kaufmann sich wenig mit Politik beschäftigt habe, um so mehr aber die Politik mit ihm, allerdings nicht immer zu seinem Guten. Es frage sich nun, ob der Kaufmann recht tue, beiseite zu stehen, denn wenn es auch bisher oft den Anschein gehabt habe, als ob die Regierung sich kaufmannsfreundlich zeige, bei näherer Prüfung aber ergebe sich stets, daß der Kaufmann allein die Kosten und die Arbeit trage (Privatbeamten-Versicherung). So sei es auch bei der Frage der Konkurrenzklausel gewesen, die von der Reichstagskommission zuungunsten des Kaufmanns nochmals verschärft worden sei; weiter wurde angeführt das Postscheckgesetz, bei dem sich das große Entgegenkommen des Reichstages als feiner Schachzug erwiesen habe, das ganze Gesetz zu Fall zu bringen; ähnlich werde mit der Sonntagsruhe verfahren werden. Die Reichssteueraufbringung zeige einen riesigen Unterschied zwischen Handel und Industrie einerseits und der Landwirtschaft anderseits; hingegen stehe sich in den Budgetbewilligungen die Landwirtschaft gegenüber dem Kaufmann um viele Male besser. Dies alles sei natürlich kein Wunder, wenn man sich vergegenwärtige, wie minimal der Kaufmannsstand in den gesetzgebenden Körperschaften vertreten sei. Der Hauptfehler liege darin, daß der Kaufmannsstand nicht wie die Landwirtschaft fest zusammenhalte.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: „Festsetzung von Detailverkaufspreisen durch die Fabrikanten“ wurde hervorgehoben, daß auch vor allem hier Einigkeit das Notwendigste sei.

Die Generalversammlung.

Den Vorversammlungen am Sonnabend folgte am Sonntag im Kaufmännischen Vereinshause die diesjährige Generalversammlung des Verbandes. Zuerst wurden im Jahresbericht kurz nochmals die Hauptlebensfragen und alle Maßregeln gestreift, die der Verband hinsichtlich der Warenhausfrage, der Konkurrenz der Konsumvereinigungen, der Wanderlager gemacht hat. Auch auf die Anstrengungen des Verbandes in bezug auf möglichst günstige Formulierung der Gesetze über die Sonntagsruhe und bezüglich der Konkurrenzklausel wurde ausführlich eingegangen. Von weiteren Fragen, die zur Sprache kamen, seien noch erwähnt Detailhandel-Berufsgenossenschaft, Verbandsmarken-Artikel, Bruttopreis-Kataloge, neue Maß- und Gewichtsordnung; von internen Fragen wurden gestreift Verwaltung des Verbandshauses, Rechtsschutzstelle, Bezirksgruppen, Beziehungen zu anderen Verbänden, Stellenvermittlung usw. Hierauf erfolgte Verlesung des Kassenberichts. Eingehendere Referate wurden verschiedenen Kampffragen gewidmet, so zuerst der Bekämpfung des Zugabeunwesens in beiden Systemen.

Es wurde hierzu folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Der Verband Deutscher Eisenwarenhändler ist der Ansicht, daß die Entwickelung des Zugabesystems große Uebelstände hervorgerufen hat, welche sich auf dem Boden des geltenden Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs nicht beseitigen lassen und auch nicht im Wege der Selbsthilfe allein beseitigt werden können. Er erachtet, unbeschadet der Fortsetzung energischer Selbsthilfe, eine Ergänzung des genannten Gesetzes durch eine zivilrechtliche Vorschrift für erforderlich, welche Zugabe im Einzelverkauf, soweit es sich nicht um Zugaben in unbedeutender Menge und von geringem Wert handelt, untersagt und den in § 13 genannten Verbänden das Recht gibt, wegen der Zuwiderhandlung gegen diese Vorschrift mit dem Unterlassungsanspruch vorzugehen.“

Weitere Aussprachen galten der Steigerung der Generalunkosten, Minderung des Verdienstes, Schaffung von Fonds für die Agitation der Bezirksgruppen, dem Kreditwesen und nochmaliger Besprechung und Beschlußfassung über die bereits in den Vorversammlungen am Sonnabend erörterten Fragen, wobei der Einführung der Zentimeterskala bei Ofenrohren zugestimmt wurde.

Eingesandt.

(Für den Inhalt der Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion außer der preßgesetzlichen keine Verantwortung.)

Aufruf an Leipzigs Frauen!

150 Firmen haben sich auf unsere Bitte bereit erklärt, ihre Läden in den Sommermonaten um ½8 Uhr zu schließen. Hunderte zögern noch mit der Zusage, weil sie fürchten, daß Leipzigs Frauen sich nicht daran gewöhnen können, ihre Einkäufe eine halbe Stunde früher zu besorgen!

Meine lieben Mitschwestern, beweisen Sie durch die Tat, daß Sie Ihre Zeit einteilen können und daß auch Sie in den Angestellten und kleineren Geschäftsleuten Menschen sehen, die nach dem langen Arbeitstag auch Sonnenschein und Sommerfreude zu ihrer Erholung brauchen.

Für dieses kleine Opfer sagt Ihnen herzlichen Dank der

Deutsche Käuferbund.

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

120 m über NN.

Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperatur Celsius	Luftfeuchtigkeit Proz.	Windrichtung	Windstärke	Wetterzustand
26. abends 9 Uhr	754,9	+ 19,6	57	S	1	heiter, trocken
27. früh 7 Uhr	756,3	+ 15,1	74	S	2	heiter, trocken
27. nachm. 2 Uhr	753,5	+ 27,8	35	SW	2	heiter, trocken

Temperaturextreme am 26. Mai abends 9 Uhr:
Höchste Temperatur: + 23,5. Tiefste Temperatur: + 12,8.
Regenmenge in Litern pro Quadratmeter: 0,0.
Allgemeiner Witterungscharakter: Heitere und trockene Witterung.

Witterung in Sachsen am 27. Mai 1913.

Station	Seehöhe m	Temperatur Höchste	Temperatur Niedrigste	Wind		Niederschlag mm	Schneehöhe cm
Dresden	110	+ 23,9	+ 8,4	S	1	—	—
Leipzig	119	+ 18,5	+ 13,5	S	2	—	—
Bautzen	202	+ 18,9	+ 6,9	SW	2	—	—
Zinnwald	558	+ 22,8	+ 9,6	S	2	—	—
Zittau	245	+ 21,5	+ 8,5	O	2	—	—
Chemnitz	331	+ 22,9	+ 8,1	still		—	—
Plauen	369	+ 23,0	+ 5,0	SO	[illegible]	—	—
Freiberg	406	+ 19,5	+ 9,1	S	[illegible]	—	
Schneeberg	495	+ 20,0	+ 6,3	NO	1	—	—
Bad Elster	490	+ 24,3	+ 4,3	SW	1	0,0	—
Annaberg	601	+ 21,5	+ 6,3	SO	1	—	—
Altenberg	750	+ 19,9	+ 5,4	W	2	—	—
Reitzenhain	772	+ 18,6	+ 7,0	SW	2	—	—
Fichtelberg	1213	—	—	—		—	—

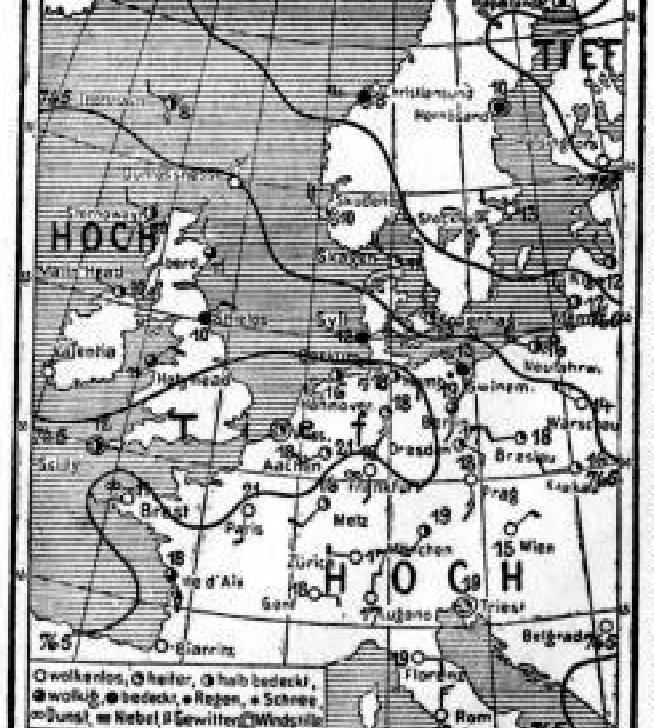
Witterungsverlauf in Sachsen vom 26. zum 27. Mai.

Am 26. Mai regnete es in Elster ganz unbedeutend. Alle übrigen Stationen melden andauernd heiteres, bzw. sonniges Wetter. Heute früh herrscht noch volle Aufheiterung. Die Temperatur ist nur normal. Der Luftdruck zeigt trotz Rückganges noch übernormale Werte. Die Winde sind schwach und in ihrer Richtung wechselnd.

Witterung am 27. Mai, 7 Uhr morgens.

Seehöhe	Ort	Temperatur °Cels.	Witterungsverhältnisse	Schneehöhe cm
	Bayern			
650	Berchtesgaden	+ 9	prächt. wolkenl. Wetter, windstill	—
470	Bad Reichenhall	+ 12	prächt. wolkenl. heiter, windstill	—
541	Marquartstein	+ 15	prächt. wolkenl. Wetter, frisch. Wind	—
600	Aschau	+ 12	prächt. wolkenl. Wetter, windstill	—
473	Brannenburg	+ 3	prächt. wolkenl. Wetter, schw. Wind	—
481	Oberaudorf	+ 13	prächt. wolkenl. Wetter, windstill	—
810	Bayrisch Zell	+ 16	prächt. wolkenl. Wetter, windstill	—
784	Schliersee	+ 17	etwas bewölkt, windstill	—
731	Tegernsee	+ 11	prächt. wolkenl. Wetter, windstill	—
700	Bad Tölz	+ 14	prächt. wolkenl. Wetter, schw. Wind	—
705	Garmisch-Partenk.	+ 5	etwas bewölkt, schwacher Wind	—
900	Bad Kohlgrub	+ 13	etwas bewölkt, windstill	—
797	Füssen	+ 9	prächt. wolkenl. Wetter, windstill	—
742	Sonthofen	+ 11	Gewitter, windstill	—
843	Oberstdorf	+ 9	Gewitter, windstill	—
724	Eisenstein	+ 8	prächt. wolkenl. Wetter, windstill	—
201	Bad Kissingen	+ 20	prächt. wolkenl. heiter, windstill	—
392	Berneck/Fichtelgeb.	+ 15	prächt. wolkenl. Wetter, windstill	—
603	Kochel	+ 10	etwas bewölkt, windstill	—
	Badischer Schwarzwald			
200	Baden-Baden	+ 19	sehr schön	
450	Badenweiler	+ 19,0	schön	—
1500	Feldbergerhof	—	—	—
95	Mannheim	+ 16	schönes Wetter, heiter, windstill	—
774	Triberg	—	—	—
800	St. Blasien	—	—	—

Wetterkarte vom 27. Mai.



Bericht des Berliner Wetterbureaus

vom 27. Mai.

Stationen	Luftdruck a. Meeresspiegel (mm)	Windrichtung und Stärke (0–12)		Wetter	Temperatur °C
Borkum	764	NO	3	halbbedeckt	+ 16
Keitum, Sylt	765	ONO	3	bedeckt	+ 12
Hamburg	765	OSO	2	halbbedeckt	+ 18
Swinemünde	765	S	2	Regen	+ 13
Rügenwaldermünde	765	WSW	4	bedeckt	+ 14
Neufahrwasser	764	WSW	3	halbbedeckt	+ 16
Memel	761	SW	3	halbbedeckt	+ 12
Aachen	764	WSW	3	heiter	+ 21
Hannover	764	S	3	heiter	+ 19
Berlin	765	S	1	wolkig	+ 19
Dresden	766	SO	1	heiter	+ 17
Breslau	767	W	2	heiter	+ 18
Bromberg	766	W	1	heiter	+ 16
Metz	766	SW	3	heiter	+ 16
Frankfurt a. M.	765	S	1	Dunst	+ 16
Karlsruhe	766	W	1	wolkenlos	+ 19
München	767	SW	4	halbbedeckt	+ 19
Zürich	768	NO	1	wolkenlos	+ 17
Säntis, 2500 m	511	WSW	6	bedeckt	+ 4
Genf	769	O	1	wolkenlos	+ 19
Valentia	—	—		—	—
Scilly	765	still		halbbedeckt	+ 12
Aberdeen	767	NNW	2	wolkig	+ 11
Seydisfjord (Island)	752	still		bedeckt	+ 4
Thorshavn (Färöer)	753	W	2	halbbedeckt	+ 8
Christiansund	759	W	5	halbbedeckt	+ 8
Kopenhagen	765	NNW	2	heiter	+ 16
Stockholm	767	WNW	2	wolkenlos	+ 13
Haparanda	766	NO	4	halbbedeckt	+ 8
Petersburg	755	S	1	Regen	+ 8
Wilna	761	SW	1	bedeckt	+ 13
Pinsk	—	—		—	—
Lemberg	764	W	4	halbbedeckt	+ 14
Wien	766	NO	1	wolkenlos	+ 15
Triest	767	still		heiter	+ 19
Vlissingen	764	still		heiter	+ 19
Cherbourg	—	—		—	—
Paris	765	S	1	wolkenlos	+ 21
Nizza	—	—		—	—
Rom	766	[illegible]	2	wolkenlos	+ 19
Brindisi	766	NNW	4	wolkenlos	+ 17

Witterungsübersicht: Während die nordwestliche Barometerdepression nach Finnland weitergezogen zu sein scheint, ist ein flacheres Minimum vom Biskayischen Meer nach der südlichen Nordsee gelangt und hat das Maximum von Mitteldeutschland mehr und mehr nach Süden verschoben. Bei schwachen südwestlichen Winden nahm die Erwärmung gestern in ganz Deutschland rasch zu, an vielen Orten stieg das Thermometer bis auf 25° C. Darauf gingen zwischen der unteren Elbe und Weichsel zahlreiche Gewitter, stellenweise mit starken Regenfällen hernieder. Auch heute früh ist das Wetter im Küstengebiete grossenteils trübe und stellenweise regnerisch. Im grösseren Teile Deutschlands aber hält die trockene, heitere, warme Witterung noch ununterbrochen an; Aachen hat am Morgen bereits 21, Keitum, Rügenwaldermünde und Memel nur 12° C.

Witterungsaussicht: Etwas kühler, mehrmals Regen, strichweise Gewitter, dazwischen aufklarend.

Dr. Weinreich's Mottenäther

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen Sr. Majestät des Kaisers zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à ℳ 1.25, 2.—, 3.50 u. 6.—. Zerstäuber à ℳ 1.10 und 2.—. Prospekte gratis und franko. Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29 und Frankfurt/M.

Kunst und Wissenschaft

Richard-Wagner-Hundertjahrfeier.

X.

Neues Theater. Wagner empfand ganz richtig, daß einem sehr großen Teile des Publikums manches, ja fast alles von seiner dramatischen Musik natürlich dünke, also gefalle. Und zwar weit mehr und viel zeitiger als den Zünftlern, Gildenmeistern und Merkern. Dies galt vornehmlich vom „Ring des Nibelungen", um den seit dem musikalischen Heilsjahre 1876 sich der bitterste Meinungskampf entspann. Enthusiastische Begeisterung und intuitives Verständnis trafen hart zusammen mit abwehrender Ironie und denjaulem Hasten am überkommenen Erblehen künstlerischer Orthodoxie, die die Anlage musikalischer Petrefaktensammlungen außerordentlich begünstigte. Und auch viele ernsthaft zu nehmende Leute befanden sich im wagnerfeindlichen Lager, so daß es kaum verwundern konnte, wie eine der größten Künstlerinnen der Zeit, Clara Schumann, Ende der achtziger Jahre schreiben konnte: „Die Götter interessieren Einen gar nicht, sind alles solche Lumpen, dieser Wotan der dümmste Kerl ....." Solches klingt uns heute fremd ins Ohr, da Richard Wagners Werke nationales Gemeingut geworden sind, wie die eines Shakespeare, Beethoven und Goethe. Was Wagner einst in die Seele schnitt, trug dazu besonders bei — der Uebergang der „Nibelungen" in die Diaspora. Sie eroberten dem Meister alle Kunstprovinzen und erweckten ihm neue Bekenner, die es mit allen seelischen Kräften hinzog zur eigentlichen Stätte seiner Kunst nach Bayreuth.

Nach wie vor hat der Nibelungenring wie in Wagners Gesamtschaffen, so auch im Bühnenspielplan eine gesonderte Stelle eingenommen. Das gefüllte Haus und der starke, nach Schluß des „Rheingold" einsetzende Beifall bewies wieder einmal, daß viele diesen Theaterbesuch nicht allein als solchen, sondern als eine Wallfahrt zum Altar des Schönen betrachtet haben mochten. Die Aufführung wies die bekannte Besetzung und deren schon früher hier gemeldeten Licht- und Schattenseiten auf. Die sich immer empfindlicher bemerkbar machende, durch Vakanz des Baritonpostens hervorgerufene Lücke im Personalbestande auszufüllen, gab sich Kammersänger Kronen (Hannover) sichtlich Mühe, ward aber als Wotan des trockenen Tons den ganzen Abend hindurch nicht satt und intonierte gleich anfangs auch einige Male zu tief. Es gebricht dieser Gestalt an Größe, die er hier in dem Präludium der Trilogie, obschon durch Vorträge gebunden und unfrei, doch noch immer aufweisen muß. Die Leistung war dem Schematismus verfallen, dem übrigens auch die andern Götter ein reichlich Scherflein darbrachten. Weit seitlich von ihnen hielt sich dagegen zu seinem Glück C. Schroths Loge, wie denn auch L. Schlüger als Erde dieses Mal vollere und markantere Töne fand als zuvor. Oben auf der Szene gewann gestern Walhall, wie uns dünken wollte, mehr Plastik und Illusionsmöglichkeit. Und unten in der „Motivhölle" waltete Direktor Lohse meisterhaft seines verantwortungsvollen Amtes und führte das Orchester zu einem seiner schönsten künstlerischen Siege. Eugen Segnitz.

„Kümmelblättchen" im Schauspielhaus.

Unter der Maske des „harmlosen Theaterbesuchers" scheinen sich merkwürdig viele heimliche Revolutionäre zu verbergen. Wie wäre es sonst möglich, daß das lehrreiche Stücklein Robert Overweegs, in dem die hohe Obrigkeit von ein paar lustigen Gaunern so schnöde hineingelegt wird, eine so demonstrative Zustimmung erfahren kann? Ist es nicht schon schlimm genug, daß der Herr Oberbürgermeister aus einem friedlichen Grenzstädtchen — das nach untrüglichen Zeichen an der sächsischen Grenze liegen muß — bei seiner Ankunft in der Residenz von denselben Bauernfängern, zu deren Studium er berufen ist, prompt hineingelegt wird? Und ist es nicht noch viel schlimmer, daß der hilfreiche Kriminalkommissar und sein forscher Untergebener ebenfalls schnöde hineingelegt werden. Und ist es nicht geradezu furchtbar, daß schließlich auch der Herr Oberregierungsrat und der Herr Polizeipräsident selbst Schaden und Spott tragen müßen? Muß das sein? Kann das die ausgleichende Gerechtigkeit gebieten, daß sogar die hohen Vorgesetzten straucheln müssen, um Nachsicht gegen die Fehler ihrer Untergebenen zu üben? Kann überhaupt so viel Selbstgefälligkeit, so viel Dünkel in einem königlich preußischen Beamtenherzen wohnen? Und wenn es so wäre — dürfen dann solche kleinen Menschlichkeiten an so mächtigen Gewalten aufgezeigt werden? Und darf dann am Ende gar noch darüber gelacht werden? Heißt das nicht, das Verbrechen bewundern, wenn man die rächende Tugend verhöhnt? Welch ein Frevel! Wo bleibt da der schuldige Respekt! Zum Glücke gibt es ja in unsern Zeitläuften in Wahrheit gar keine solchen vertrauensseligen und bedauerns- (nicht verlachens-) werten Idealisten, noch dazu in einem Polizeipräsidium! Ich halte es für höchst unwahrscheinlich, daß die hohe Obrigkeit jemals wirklich mit veritabeln Spitzbuben, wenn sie auch noch so bieder aufträten, Kümmelblättchen spielen und dabei immer die falsche Karte erwischen würde. Und obendrein wäre das mehr tragisch als lächerlich und im Interesse aller guten Staatsbürger aufs tiefste zu beklagen. Aber Herr Overweg ist da anderer Ansicht; und sein Publikum hat ihm unzweideutig recht gegeben. Daß er es mit der Wahrscheinlichkeit nicht genau nimmt, das hat er außerdem mit seinen lustigen Vorbildern aus der spanischen und französischen Gaunerkomödie gemeinsam; für sich hat er den etwas primitiven Apparat, der manchmal recht hörbar klappert. Aber das wird von wohlwollendem Klatschen und Lachen gefällig übertönt. Ein paar wackere Kompliceu tun das Ihre, um das harmlose Spielchen mit dem unverfänglichen Namen, das keine große geistige Anstrengung, aber Geschicklichkeit und Sicherheit verlangt, zum glücklichen Ende zu bringen: theatralische Bauernfängerei. Darin übten sich besonders Hermann Wolfram als derbjovialer Präsident — eine prachtvolle Type, ein wenig derb, aber auch sehr kräftig und fest gezeichnet —, und Rolf Ziegler als das unvermeidliche Gegenstück in Gestalt des allzu feinen und überklugen Oberregierungsrates, sowie Bernhard Wildenhain als unverbesserlich flotter Exhusar und Fritz Kleinke als Dietchen. Die Gegenseite war besonders durch Resel Orla mit erwünschter Unredlichkeit vertreten; auch die energische Zillertalerin Grete Greeffs und ihr holdes Bufettmädchen (Emilie Winterberg) waren von beängstigender Glaubhaftigkeit. Es ist also zu befürchten, daß dieses gefährliche und höchst aufrührerische Stück noch manchen verkappten Parkettanarchisten erfreuen und in seiner hämischen Gesinnungsweise bestärken wird. Kbl.

* **Gerhart Hauptmanns Breslauer Jahrhundert-Festspiel.** Unter Reinhardts und seit Montag auch unter Gerhart Hauptmanns Leitung gehen die Proben zu der am kommenden Sonnabend, den 31. Mai, in der Breslauer Jahrhunderthalle stattfindenden Uraufführung des Hauptmannschen Festspiels ihrem Ende entgegen. Zweimal am Tage versammeln sich die Mitwirkenden, um mehrere Stunden lang die großartigen Massenszenen zu probieren. Die 15 Aufführungen des Festspiels finden in der Zeit vom 31. Mai bis 24. Juni an jedem Sonnabend, Sonntag, Dienstag und Donnerstag statt.

* **Adam Beyerleins** Lustspiel „Frauen", das bekanntlich in Leipzig zur Aufführung kam, erschien, wie uns aus Prag geschrieben wird, am Sonntag zum ersten Male auf der Bühne des Deutschen Theaters in Prag. Bei gutem Spiel unter der Regie Dr. Karl Daumers hatten die drei ersten Akte auch ansehnlichen Erfolg; der Schluß aber fiel einigermaßen ab. A. K.

* **Thomas Mann** teilt in den „M. N. N." mit, daß er dem Münchner Zensurbeirat nicht mehr angehört. Der Austritt Thomas Manns ist eine Folge des gegen Wedekinds „Lulu" gerichteten Polizeiverbots.

* **Bei dem Tonkünstlerfest in Jena** vom 3. bis 7. Juni werden außer den beiden Festdirigenten, Universitäts-Musikdirektor Prof. Dr. Fritz Stein, Jena, und Hofkapellmeister Peter Raabe, Weimar, noch eine ganze Reihe von Komponisten den Taktstock schwingen: Bernhard Stavenhagen, der einst so gefeierte Klaviervirtuose und jetzige Konzertdirigent in Genf, wird sein zweites Klavierkonzert leiten, der nunmehrige Meiningische Generalmusikdirektor Max Reger seinen „Römischen Triumphgesang" für Männerchor und Orchester. Dieses Werk erlebt damit seine Uraufführung. Eigene Orchesterkompositionen leiten Karl Ehrenberg, Lausanne, Dr. Bodo Wolf, Frankfurt a. M., und Rudi Stephan, München. An der Ausführung ihrer Werke beteiligen sich Theo Kreiten und Herm. Zilcher, München, Manfr. Guritt, Augsburg. Von anderen namhaften Tonsetzern, die teilweise auch auf dem Festprogramm durch Kompositionen vertreten sind, haben bisher ihr Kommen angemeldet: Siegmund von Hausegger, S. Karg-Elert, Wilhelm Kienzl, Friedrich Klose, Pierre Maurice u. a. Von den mitwirkenden Sängern wird gewiß Karl Scheidemantel am meisten interessieren.

* **Busonis „Brautwahl" in Mannheim.** Aus Mannheim wird uns geschrieben: Ferruccio Busonis „phantastisch-musikalische Komödie" Die Brautwahl, die am 13. April 1912 im Hamburger Stadttheater nur einen Pyrrhussieg erringen konnte, erzielte im Mannheimer Hof- und Nationaltheater in ganz veränderter, d. h. in gekürzter, gemilderter und ausgereifterer Fassung, einen vollen, kaum bestrittenen und zuletzt sogar begeistert begrüßten Erfolg. Busoni ist bekanntlich selbst der Verfasser des Buches, das sich eng an E. T. A. Hoffmanns spukhafte Novelle aus den Serapionsbrüdern lehnt, und obwohl alles in einzelne Stimmungsbilder zerfällt, so haben wir doch endlich wieder einmal hier einen Operntext, der auch höheren Ansprüchen genügt, ja dessen seltsam romantisches Gewirr von Scherz, Satire, Spuk und tiefster Bedeutung mitunter hinzureißen imstande ist. Im Grunde die einfachste Fabel von der Welt: Albertine, die behütete Kommissionsratstochter, hat drei Freier — einen Bureaukraten, einen Geldmann und einen blutarmen, jungen deutschen Maler. Und ihr Werben begibt sich in einer Welt wunderlich verschleierter Abenteuer, in dem reizvollen Berlin um 1820, das erfüllt ist von gespenstischen Visionen. Der Musik Busonis, die mit raschelnden Pikanterien beginnt, ist es vollauf gelungen, den düsteren gespenstischen Ton zu treffen, und dann erhebt sie sich wie ein seltsam schillerndes, in jeder Minute sich veränderndes Ungetüm, nervös, temperamentvoll, rauschend, grübelnd, innig, lyrisch und vor allem humoristisch. Nicht mehr indessen so überladen wie in Hamburg; in der Musik wie in dem Texte erfreut vielmehr die Knappheit und Zielsicherheit. Das Ensemble des Mannheimer Hoftheaters unter der Leitung Arthur Bodanzkys nahm sich der Eigenart der „Brautwahl" mit hingebender Liebe an. G.W.P.

* **Eine musikalische Auferstehung.** Am Anfang der Geschichte der Oper steht das Werk des genialen Claudio Monteverdi „L'Orfeo", durch das jene Musikgattung, die heute im öffentlichen Musikleben die größte Rolle spielt, erst eigentlich geschaffen wurde. Seitdem das Musikdrama dieses großen Umstürzlers, den man mit gutem Recht den Wagner des 17. Jahrhunderts genannt hat, 1607 am Hofe des Herzogs von Mantua seine mit Beifall begrüßte Aufführung erlebte, ist es wahrscheinlich nie wieder auf einer Bühne dargestellt worden. Jahrhundertelang schlummerte der „Orpheus", dieser Marksteln in der Entwicklung musikalisch-dramatischer Kunst, in verstaubten Manuskripten, bis er schließlich 1904 in Konzertform von Vincent d'Indy zu Gehör gebracht wurde. Anfang Juni dieses Jahres wird nunmehr im Breslauer Stadttheater das ehrwürdige und noch heute lebenskräftige Werk zum ersten Male in deutscher Sprache und zum ersten Male auf einer modernen Bühne klingend auferstehen. Das Textbuch zu dieser Aufführung, das soeben mit einer Einführung von Prof. Kinkeldey erschienen ist, bringt uns die Oper Monteverdis nahe, der vor 300 Jahren ebenso als Revolutionär verschrien war, wie vor 50 Jahren Wagner, vor 10 Jahren Richard Strauß und heute Arnold Schönberg. „Was kümmern sich diese Neuerer um die Regeln der Kunst!" schrieb 1600 ein ehrwürdiger Domherr aus Bologna gegen ihn, „Sie glauben genug getan zu haben, wenn sie das Ohr befriedigt haben. Tag und Nacht mühen sie sich auf Instrumenten ab, um darauf den Effekt ihrer mit Dissonanzen gespickten Sätze zu erproben — die Toren! Sie merken nicht, daß die Instrumente sie betrügen! Es genügt ihnen, möglichst großen Tonlärm, ein Durcheinander von ungereimten Dingen und Berge von Unvollkommenheiten zusammengebracht zu haben." Ist auch Monteverdis „Orfeo" nicht der erste Versuch, eine Handlung auf der Bühne musikdramatisch darzustellen, so hat er doch mit seiner damals unerhört kühnen Harmonik zuerst das Orchester in innigsten Zusammenhang mit der Handlung gebracht und sogar schon in einem an entscheidender Stelle immer wieder auftretenden Ritornell eine Art Leitmotiv geschaffen. Nun wird dies berühmteste Werk des Wagners der Barockzeit seine Bühnenwirksamkeit nach 300 Jahren noch einmal erproben können

* **Das Weimarer Wildenbruch-Denkmal** soll nun doch endlich zur Tatsache werden. Wie uns unser Weimarer Mitarbeiter schreibt, hat das Komitee beschlossen, den Bildhauer Richard Engelmann, der zum 1. Oktober als Professor an die Großherzogl. Hochschule für bildende Kunst berufen ist, mit der Ausführung zu betrauen. Das Denkmal ist als allegorische Figur gedacht. Als Standort ist der Poseckische Garten mit seinen schönen alten Bäumen in Aussicht genommen. Doch sind die Mittel für diese Wildenbruch-Ehrung bisher noch immer nicht völlig aufgebracht.

* **Vom 25. Ferienkurs in Jena.** Die Kurse finden vom 4. bis 18. August statt. Es können Damen und Herren an ihnen teilnehmen. Am 5. August abends wird Geheimrat Dr. Volkelt, Professor der Philosophie an der Universität Leipzig, den Festvortrag über das Thema: Was ist Religion? halten. Es werden im ganzen 60 verschiedene Kurse gehalten, teils sechs-, teils zwölfstündige, dazu eine Reihe von Einzelvorträgen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften (13 Kurse), der Pädagogik (15 Kurse), Religionswissenschaft und Religionsunterricht (6 Kurse), Physiologie, Psychologie, Philosophie (6 Kurse), Literatur, Geschichte, Nationalökonomie (6 Kurse), Vortragskunst und Sprachkurse (8), Sonderkursus für staatsbürgerliche Bildung und Erziehung (6 Kurse).

* **Eine wissenschaftliche Auszeichnung König Georgs.** Im Britischen Reich gibt es eine größere Zahl wissenschaftlicher Gesellschaften, die unter dem unmittelbaren Patronat des Königs stehen und daher die Bezeichnung „Royal" in ihrem Namen führen. Dazu gehört auch die Gesellschaft der Künste oder Royal Society of Arts, deren Titel dem Umfang der durch sie vertretenen Interessen übrigens wenig gerecht wird, da sie sich auch mit Forschungen beschäftigt, die sich auf Naturwissenschaft und Industrien verschiedener Art beziehen. Diese Gesellschaft hat eine Albertmedaille zu verleihen, die im Jahre 1862 zur Erinnerung an den Prinzgemahl Albert gestiftet wurde, nachdem dieser 18 Jahre lang Vorsitzender der Gesellschaft gewesen war. Die Medaille wird jedes Jahr vergeben für „hervorragendes Verdienst in der Förderung der Künste, Manufakturen oder des Handels". Im Jahre 1887 wurde sie der Königin Viktoria zum 50jährigen Jubiläum ihres Regierungsantritts überreicht, im Jahre 1901 dem König Eduard bei seiner Thronbesteigung. Dieser war seinem Vater in der Präsidentschaft der Gesellschaft gefolgt und hatte sie 38 Jahre lang innegehabt. Nach dem herrschenden Brauch legte er sie bei der Thronbesteigung nieder, und sie ging auf den neuen Prinzen von Wales über, der sie nun 9 Jahre bis zu seiner eigenen Thronbesteigung führte. Seitdem ist König Georg der Patron der Gesellschaft. Da in diesem Jahr mit der Albert-Medaille wieder ein besonderer Umstand verknüpft ist, nämlich die 50. jähr. Wiederkehr ihrer ersten Verleihung, so hat die Gesellschaft die Gelegenheit benutzt, sie dem König Georg anzutragen „in respektvoller Anerkennung der unermüdlichen Bemühungen Seiner Majestät, sich persönlich mit den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen der verschiedenen Teile seiner Länder vertraut zu machen und den Fortschritt der Künste, der Manufakturen und des Handels im Vereinigten Königreich und im ganzen Britischen Reich zu fördern".

* **Ueber eine interessante Entdeckung** wird aus Paris gemeldet: Professor Lippmann machte der Akademie der Wissenschaften im Namen des belgischen Chemikers Wauters eine interessante Mitteilung. Es gibt gewisse Zeichnungen Raffaels, die zurzeit Jugendarbeiten in Rötel und darüber palimpsestartig neue Sepiazeichnungen zeigten. Die Sepiazeichnungen sind mit der Zeit bis zur Unkenntlichkeit verblaßt und nur die älteren Rötelzeichnungen sichtbar geblieben. Wauters ist es nun durch ein von ihm erfundenes Verfahren gelungen, Photographien herzustellen, auf denen nur die mit freiem Auge nicht mehr zu erkennenden Sepiazeichnungen erscheinen, während die Rötelzeichnungen nicht wiedergegeben sind.

Die Eule.

19]

Ein Gymnasiastenroman von **Robert Heymann.**

(Nachdruck verboten.)

5. Kapitel.

Nachmittags fand die Wohltätigkeitsvorstellung mit den lebenden Bildern statt.

Fritz Rowaldt sprach den Prolog. Er trug bereits das Kostüm des morgenländischen Königs und sah prächtig aus in den frischen Farben, die gut zu seinem jugendlichen Gesicht und den leuchtenden Augen paßten.

Der Saal hatte sich zu drei Viertel mit Kindern, im übrigen mit den Lehrern und ihren Frauen gefüllt.

Mit kraftvoller Stimme, deren metallener Klang weithin durch den Saal trug, sprach Rowaldt ohne Befangenheit, schön und vornehm, den Prolog.

Etwa in der Mitte des Vortrags angekommen, flog sein Auge über die Versammlung. Atemlos lauschten die Kleinen, obgleich sie weniger Verständnis für das hatten, was der Jüngling sprach, als für sein glänzendes Kostüm, das ihre Erwartungen für das Kommende noch steigerte.

Doch die Großen waren durch die poetischen Worte, die Rowaldt gefunden, tief ergriffen. Man wußte, daß er selbst die Einführung gedichtet.

Professor Glaukner vergaß in der Begeisterung über diese neue, schöne Seite, die er an seinem ehemaligen Lieblingsschüler entdeckte, alle Enttäuschungen der letzten Zeit, Rowaldts Halsstarrigkeit und Charakterwandlungen. Er machte einmal mitten im Prolog eine auffallende Gebärde und nickte Fritz zu, so daß dessen Auge in dem halbdunklen Saale unwillkürlich auf die Eule fiel.

Neben ihm saß seine Gattin. Sie trug ein dunkles, seidenes Kleid, das die mädchenhafte Figur wie ein Rahmen umschmiegte. Fritz Rowaldt sah nichts als ihre Augen. Dieses dunkle Augenpaar, dessen Blick wirr und hilflos zu ihm emporflatterte. Vergeblich versuchte Frau Hedwig, den Blick zu senken. Sie stand wie unter einem dämonischen Bann. Nun Fritz sie anblickte, konnte sie das Auge nicht von ihm wenden, mußte ihn unverwandt ansehen, — mußte es über sich ergehen lassen, daß der Quell zurückgehaltenen Schmerzes von Monaten aus seinem Auge sich in das ihre ergoß.

Im nächsten Moment zeichneten sich in Fritz Rowaldts Zügen die furchtbaren Kämpfe an, die er durchlitten. Haß, Hohn, Verzweiflung und Spott verzerrten sein hübsches Gesicht; seine Stimme stockte, er suchte nach Worten, verlor den Faden und starrte nur immer auf die Gattin Glaukners nieder, der ebensowenig wie sonst jemand im Saale begriff, warum Rowaldt plötzlich den Prolog abbrach.

Doch nun fand er sich wieder weiter ... Von einer Inspiration erfaßt, die plötzlich über ihn kam, fügte er Wort an Wort, Zeile an Zeile, ohne das zu sprechen, was er sich in den verflossenen Wochen einstudiert hatte, Gedanken, Betrachtungen einflechtend, die nicht mehr dem Stoff, nicht mehr den Zuhörern galten, sondern einzig Hedwig, deren Atem stockte, die nicht wagte, ihren Gatten anzusehen, und mit fliegenden Pulsen nur noch wünschen konnte, daß diese Qual, diese namenlose Marter ein Ende erreichen möchte.

Endlich schloß er, trat unter rauschendem Beifall schnell von der Bühne ab, und das Spiel begann. —

Unter der andächtigen Begeisterung der kleinen Zuschauer glitt Bild um Bild vorüber. Inzwischen war es Abend geworden. Das Schneetreiben, das nachmittags eingesetzt, hatte aufgehört. Häuser und Straßen lagen — ein seltenes Großstadtbild — in keuschem Weiß. Die Luft war klar und hell, der Himmel spannte sich wie eine metallene Fläche mit ungezählten Sternenflocken, die ihr Leuchten auf die Erde sandten, über die Dächer und Türme. In den äußeren Stadtteilen, wo die Flut der Lampen in den Auslagefenstern nicht so aufdringlich leuchtet, wo der Verkehr mit weniger Lärm vorüberrollt, fand manchmal ein Auge Zeit, zu hellerleuchteten Fenstern emporzublicken, wo kerzengezierte Tannen das Fest der Erlösung kündeten.

Frau Hedwig hatte schon nach Tische, ehe sie mit ihrem Gatten in die Wohltätigkeitsvorstellung ging, die letzten Vorbereitungen für den Abend getroffen.

Ein Baumriese schmückte das Zimmer. Ein Duft von Harz und Waldodem lag über dem Raum.

Sie hatte darauf verzichtet, die Schönheit des Baumes durch überladenen Ausputz zu stören. Unter ihren geschickten Händen gewann alles, was sie unternahm, Geschmack und Stil.

Professor Glaukner glaubt, in letzter Zeit seiner Gattin nähergekommen zu sein. Er freute sich auf diesen Abend. Zum erstenmal seit der Zeit, da er das Vaterhaus verlassen, feierte er Weihnachten nicht allein.

Kein anderes Fest weckte solche Begeisterung und Weihe in seinem Herzen, wie dieses.

Er hatte sich vorgenommen, es zu einer Aussprache mit Hedwig zu benutzen. Er wollte ihr alles sagen, was ihn bedrückte. Wollte sie bitten, ihm zu gestehen, was ihr an ihm mißfiel, was sie traurig machte und niederdrückte.

Doch kaum hatte die Darstellung der lebenden Bilder begonnen, da wurde Hedwig von einer Unruhe ergriffen, die schier krankhaft war.

„Laß uns gehen, Ewald!" bat sie. Er fühlte, wie die Hand, die auf seinem Arm lag, sich krampfhaft zusammenzog.

„Aber Kind! Ist das nun nicht eine reine Laune?"

„Nein, es ist keine Laune," entgegnete sie beinahe böse, in einem Tone, der ihm fremd an ihr war.

Er gab noch nicht nach. Er hatte sich so gefreut auf diese kleine Festlichkeit, und war nun doppelt begierig, zu sehen, wie seine Primaner mit dem immerhin schwierigen Stoff, der ihren Darstellungen zugrunde lag, fertig werden würden.

Und nun wollte ihn Hedwig, ohne einen Grund für ihre Absonderlichkeit anzugeben, auch dieses Vergnügen stören.

„Ich wünschte wirklich, du möchtest dich etwas beherrschen und mich nicht unnütz quälen," sagte er hart, die Stirn runzelnd.

„Ich kann dir nicht sagen, was es ist . . . ein Unwohlsein ... Willst du, daß ich vor den Augen Aller zusammenbreche?"

„Verzeih!" erwiderte er nun wieder gütig, sie voll Sorge schärfer betrachtend. „Ich wußte nicht, daß du dich nicht wohl fühlst!"

Damit erhob er sich, reichte ihr den Arm und führte sie aus dem Saale.

Wortlos schritten sie durch den Winterabend.

Glaukner war bedrückt. Er fürchtete ernstlich, seine Gattin könnte an einem heimlichen Leiden kranken.

Doch als sie ihre Wohnung betraten, atmete Hedwig wieder freier auf.

„Es ist schon wieder vorüber," meinte sie lächelnd und machte sich daran, die letzte Hand an den Baum zu legen.

Sie hatte die kleinen Geschenke, die sie für Ewald bestimmt, noch versteckt gehalten und forderte ihn nun auf, im Nebenzimmer zu warten, bis alles so weit sei.

Er freute sich wie ein Kind und lachte und scherzte, begab sich willig in den dunklen Raum, ließ sich behaglich in einen Sessel nieder und zündete sich eine Zigarre an. Während er den Rauch von sich blies, lebte er sich so recht in diese Stimmung hinein, die die zauberhaften Erinnerungen einer schönen Jugend in ihm wachriefen.

Kaum hatte sich die Tür hinter ihm geschlossen, da war Frau Hedwig niedergebrochen. Weiter reichte ihre Kraft nicht mehr. Sie verharrte lange in dumpfer Verzweiflung. Dann aber siegte das Mitleid mit Ewald.

Durfte sie ihm denn dies alles antun? Reihte sie nicht Sünde an Sünde? Konnte sie noch länger die Last solcher Verantwortung tragen?

Sie raffte sich auf, ordnete ihr Haar, zündete die Lichter des Baumes an und legte die Geschenke auf den mit Tannenreiß geschmückten Tisch.

Da hielt sie inne. Glockenklänge drangen durch das geschlossene Fenster, schwollen immer lauter an, ernst, feierlich und gewaltig ... da riß Frau Hedwig das Fenster auf, daß die eiskalte Luft ihre Wangen und Stirn kühlen sollte, und lauschte . . . lauschte mit angehaltenem Atem dem metallenen Leid der Sehnsucht, das in gewaltigen, rauschenden Schwingen zum Firmament emporstieg.

Verlorene Jugend . . . verratenes Glück ... Das war die rauschende Melodie, die sie aus dem Klang der Glocken hörte und las . . . verlorene Jugend, verratenes Glück . . .

Da nahm die Verzweiflung von ihr Besitz. Eine Verzweiflung, die urplötzlich aus der Tiefe ihrer Seele aufstieg, von ihren Sinnen, ihrem Fühlen, ihrem Leib Besitz ergriff, sie in die Knie niederzwang, daß sie hilflos mit lautem Aufschluchzen ihr Haupt in beide Hände bettete . . .

(Fortsetzung in der Abendausgabe.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Sport und Spiel

Wir machen ganz besonders auf die Abend-Ausgabe aufmerksam, die stets in größtem Umfange die neuesten Nachrichten aus allen Gebieten von Sport und Spiel bringt.

Die Redaktion.

Züchterprämien.

Wenn jemand einmal ein paar gute Pferde gehabt hat und kann sie nicht mehr auf der Rennbahn ausnutzen, der kann immer noch ein ansehnliches Stück Geld aus ihnen schlagen, wenn er sie mit guten Pferden sich paaren läßt und ihre Produkte wieder dem Sport zuführt. Jetzt, wo bald die großen Preise, d. h. die ganz großen kommen, ist es immerhin interessant einiges über die Bestimmungen der vom Unionklub ausgesetzten Züchterprämien zu vernehmen.

1. Bei den Preisen, die vom Unionklub allein vergeben werden, erhält der Züchter des Siegers eines Rennens im Werte von 2000 ℳ oder darüber eine Prämie in Höhe von sieben vom Hundert. (Als Züchter des Siegers gilt überwiegend der Besitzer der Mutter desselben zur Zeit der Geburt des Fohlens).

2. Inländische Rennstallbesitzer, soweit sie mit ihren Stallinsassen nicht mehr als 300 000 ℳ im Jahre gewonnen haben, erhalten als Züchterprämien für Flachrennen: Für das erfolgreichste Pferd 6000 ℳ, für die nächsten zwei je 4000 ℳ und für die nächsten fünf je 2000 ℳ (Diese Züchterprämien gelangen jedoch erst zur Auszahlung beim Ankauf von Mutterstuten, wenn ihr Kaufpreis die Höhe der Prämien erreicht oder übersteigt, oder aber zum Ankauf von Sprüngen bei ausländischen Hengsten oder bei im Inlande aufgestellten Hengsten, sofern die Decktaxe 1000 ℳ oder darüber beträgt.)

3. Privatzüchter erhalten außerdem außer den sieben vom Hundert noch folgende Züchterprämien für Pferde, die als Jährlinge den Besitzer gewechselt haben, und zwar:

a) Flachrennen. 1. Der Züchter des erfolgreichsten Pferdes — 4000 ℳ, 2. der folgenden — 3000 ℳ, 3. der nächsten zwei je 2000 ℳ und 4. der folgenden 19 je 1000 ℳ.

b) Hindernisrennen. 1. Der Züchter des erfolgreichsten Pferdes — 3000 ℳ, 2., des folgenden — 2000 ℳ und 3. der nächsten acht je 1000 ℳ.

Ueber die Bestimmungen, wann die Prämien nicht zur Auszahlung kommen, wird noch zu reden sein.

Pferdesport.

Rennen zu St. Ouen. (Eig. Drahtber.) Prix Brevent. 3000 Fr. 3700 m. 1. E. Duffources Bije (F. Williams). 2. Mancini. 3. Zillach. 2 L. — 1½ L. — Tot. Sieg 31 : 10, Pl. 16, 18 : 10. Ferner: Toutoute, Roi d'Po, Piece d'Or, Tribun III. — Prix d. l. Savoie. 4000 Fr. 3400 m. 1. J. D. Cohno Fontainier (J. Harty). 2. Invocation. 3. Karagouzel. — Hals — 1½ L. — Tot. Sieg 24 : 10, Pl. 12, 12 : 10. F. l.: Rosita IV, Karouale, Chipignia. — Prix Tete-Noire. 4000 Fr. 3600 m. 1. Comte L. d'Orjettis Cowan (Lancaster). 2. Le Thorion. 3. Francois Joseph II. 1½ L. — 4 L. — Tot. Sieg 32 : 10, Pl. 19, 20 : 10. F. l.: Vingt Hanaps. — Prix Boissons. 4000 Fr. 3100 m. 1. Math. Goudchaux' Alexis (Williams). 2. Hallowell. 3. Ormuzd. 5 L. — 3 L. — Tot. Sieg 22 : 10, Pl. 15, 27 : 10. F. l.: Femina VII, Urbino, Virulente. — Prix Killarney. 10 000 Fr. 2800 m. 1. James Henessys Tenor (A. Carter). 2. Rosario. 3. Faustine II. 1½ L. — 2 L. Tot. Sieg 200 : 10, Pl. 33, 14, 31 : 10. F. l.: Valmajour, Lumigny, Corcyre, Remue Menage, Le Sopha, Petit Duc. — Prix Flegere. 4000 Fr. 3800 m. 1. G. P. Eustis' Utmost (O'Leary). 2. Beuve Joyeuse. 3. Ovide. 2 L. — 6 L. — Tot. Sieg 583 : 10, Pl. 119, 68 : 10. F. l.: Chartres, Burwood, Amphyction.

*

* **Das Güstrower Turnier deutscher Pferde** hatte in jeder Hinsicht — z. B. waren 25 000 Zuschauer zugegen — einen glänzenden Erfolg, so daß es alljährlich wiederholt werden soll. Lnt. v. Spieß (vom 1. K. Bayr. Chev.-Regt.) war der erfolgreichste Reiter.

Luftsport.

* **Wieder ein tödlicher Absturz.** London, 27. Mai. (Drahtbericht.) Wie aus Montrose gemeldet wird, ist Leutnant Arthur vom Königlichen Fliegerkorps bei einem Flug in der Nähe von Montrose abgestürzt und tot geblieben.

* **Zwei Fernflüge Mailand-Rom.** Rom, 27. Mai. (Drahtbericht.) Der Flieger Cevasco, der um 4 Uhr 28 Min. früh in Mailand aufgestiegen war, ist um 12 Uhr 5 Min. in Rom eingetroffen. Er hat auf dem über Genua erfolgten Flug nur in Pisa eine Zwischenlandung vorgenommen. Der Flieger Deroy, der gleichfalls in Mailand zur selben Stunde aufgestiegen war, hat über Florenz die Richtung nach Rom eingeschlagen.

* **Auf dem Lindenthaler Flugplatze** herrschte auch am gestrigen Tage bei dem schönen Wetter ein überaus reger Betrieb.

Kraftfahrsport.

* **Die deutsche Automobilindustrie auf der Ausstellung in St. Petersburg.** Deren Präsident General Swetschin sollte in einer Rede von dem endgültigen Siege der französischen Kraftwagenindustrie über die deutsche gesprochen haben. Nach dem „Berl. Tageblatt“ hat nun der Adjutant Swetschins erklärt, Swetschin habe lediglich auf den französischen Botschafter Delcassé getoastet und gesagt, dieser sei in dem Zeitpunkt nach Rußland gekommen, in dem die französische Automobilindustrie sich anschicke, das an die Deutschen verlorene Terrain zurückzugewinnen. Swetschin sei der deutschen Industrie dankbar, die die Ausstellung von 1910 erst ermöglicht und der von 1913 durch ihre starke Beteiligung den Erfolg gebracht habe.

* **Die Ostdeutsche Automobilfahrt** (6.—8. Juli) führt von Königsberg über Allenstein, Thorn und Konitz nach Zoppot, wo sich eine Ballonverfolgung anschließt.

* **Die Tatra-Adriafahrt** führte am 2. Tage von Fünfkirchen nach Karlstadt.

Die 1. Etappe führte bei prachtvollem Wetter durch Wald und sonnenüberflutetes Wiesenland Ungarns zwischen seltener Trachtenbuntheit hindurch, leider aber auch teilweise auf miserablen Straßen über Stuhlweißenburg und Groß-Kanisza nach Fünfkirchen, wo von 32 Gestarteten 31 eintrafen, davon nur 7 ohne Strafpunkt.

Radsport.

* **Die „Vereinigung von Einzelfahrern 1888“** (Deutscher Radfahrerbund) fährt heute Mittwoch abend nach Seehausen (Gasthof Gölzich), hierselbst Radlertänzchen; Start ½9 Uhr Johanniskirche. — Sonntag, den 1. Juni: Ausfahrt nach Altengroitzsch (Obstweinschenke), Start nachmittags ½2 Uhr Tauchnitzbrücke. Nichtradfahrende Familienangehörige fahren 2,45 ab Bayr. Bahnhof bis Groitzsch, alsdann zu Fuß durch die „Hölle“. — Gäste sind stets willkommen.

* **Die Deutsche Fliegermeisterschaft** (1 Km) wird vom V. D. Radrennbahnen am 3. August in Barmen zum Austrag gebracht.

Lawn-Tennis.

* **Tennis in England.** Das Turnier zu Surbiton brachte trotz starker Gegnerschaft dem Kapitain der aus Australien siegreich heimgekehrten Davis-Pokalmannschaft C. P. Dixon drei glänzende Erfolge. Die Meisterschaft gewann er 6:2, 8:6, 6:1, 6:3 gegen Mavrogordato, einen Kandidaten für die Cup-Mannschaft. Mit diesem schlug er im Doppelspiel 6:4, 7:5, 4:6, 7:5 A. W. Gore-Roper Barrett und mit Mrs. Larcombe—Mrs. Boothby-A. D. Prebble. Die Damenmeisterschaft holte sich Mrs. Sterry 8:6, 6:1 gegen Mrs. O'Neill.

Golfsport.

* **Der Golfklub Gaschwitz** hält in dieser Woche, am Freitag nachmittag beginnend, seine diesjährigen Frühjahrswettspiele ab. Dieselben sind offen für Mitglieder aller anerkannten Golfklubs des In- und Auslandes. Spielzeiten sind angesetzt: Freitag nachmittag 3 Uhr, Sonnabend vormittag 10 Uhr, nachmittag 3 Uhr, Sonntag vormittag 10 Uhr, nachmittag 3 Uhr. Alles Nähere über das Programm geben wir noch bekannt.

Fussball.

Die Fürther Spielvereinigung in Leipzig.

Gerade zu Toresschluß bringt uns der Fußball noch ein Ereignis, das hervorragend zu werden verspricht: am Sonntag wird die Leipziger Spielvereinigung den süddeutschen Ostkreis-Ligameister zu Gaste haben, die Mannschaft, die man allgemein als die beste des Südens anspricht, trotz ihrem — sie war u. E. überarbeitet — ungünstigen Abschneiden bei den Schlußspielen. In Breunig und Hirsch, den bekannten Größen des F. F.-V., wird Fürth hier noch zwei ganz besondere Kräfte zeigen.

*

* **Die Spiele in Holland** brachten bei den drei erstklassigen Treffen das Resultat 4:1, und zwar U. V. V.—Velocitas, Dortr. F.-C.—H. F.-V., sowie Wiesse—Sparta, wobei diese 1. Niederlage des vor 8 Tagen erst „frischgebackenen“ Meisters auffällt.

* **Der Länderkampf Dänemark—Schweden,** dessen Resultat 8:0 wir bereits gemeldet, fand in Kopenhagen vor 10 000 Zuschauern statt. Aus Schweden waren zirka 500 Schlachtenbummler gekommen. Der Schiedsrichter, der bekannte Holländer Meerem-ter-Wogt, urteilt, daß die Dänen in nichts einer allerbesten englischen Mannschaft nachstanden.

Jachtsport.

* **Für die Rheinregatta** von Mannheim nach Düsseldorf (7. bis 12. Juni) sind beim Motor-Jacht-Klub von Deutschland 18 Motorjachten zur Tourenfahrt und 27 Boote für das Handikap eingegangen. An die Regatta schließen sich die Tourenfahrt Düsseldorf—Amsterdam und eine Nordsee-Wettfahrt an.

Schwimmsport.

* **Der Schwimmertag in Ohligs** der deutschen Schwimmerschaft stellte den Mitgliederzuwachs von 81 Vereinen mit 15 000 Mitgliedern auf 97 Vereine mit 19 000 Mitgliedern fest. 1914 findet der Schwimmertag in Köln statt, das Schwimmfest fällt aus. Beide finden 1915 in Düsseldorf statt. Der Schwimmausschuß erstattete Bericht über die Aufstellung der Wasserballregeln und einer Kampfrichterliste.

Rudersport.

* **Der Mainzer Ruder-Verein** will, ein günstiges Abschneiden seiner 1. Senioren-Vierer-Mannschaft bei der Kaiserregatta und in Frankfurt vorausgesetzt, auch zum Stewards Challenge Cup der Henley-Regatta melden.

Vermischtes.

* **Zum studentischen Spielleiterkursus** sind die Anmeldungen im Laufe dieser Woche zu erledigen, da die Teilnehmerliste am 31. Mai geschlossen wird. Der Unterricht erstreckt sich auf eingehende Behandlung der Spielregeln der wichtigsten deutschen Turnspiele an der Hand der Bestimmungen des Deutschen Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele und Anleitung in der methodischen Einübung der volkstümlichen und leichtathletischen Uebungen nach den Vorschriften der deutschen Turnerschaft und der deutschen Sportbehörde für Athletik. Die Uebungsstunden finden Mittwochs und Sonnabends 4—5 Uhr 30 Min. auf dem Universitäts-Spielplatz (Sportplatz L.-L.) statt. Alle Anfragen sind zu richten an Universitäts-Turnlehrer Dr. Kuhr.

Weitere Meldungen unter Letzte Sportnachrichten.

Wochenbericht des Pfadfinderkorps „Leipzig“.

1. Komp. 1. Zug (Genfert). 1. Juni, 8 Uhr. Endstation der „L“ und „M“ in Leutzsch. Ende 7 Uhr in Gundorf. Zeltbau, Winken. — 1. Komp. 2. Zug (Schmär). 31. Mai, abends 10 Uhr. Endstation der „B“ in Lindenau. Ende 1. Juni früh 8,09 Hauptbahnhof. Nachtwanderung nach Merseburg und Halle. Kosten 1,50 Mk. — 1. Komp. 3. Zug (Haan). 31. Mai, 2½ Uhr. Endstation der „L“ in Leutzsch. Ende 8 Uhr in Leutzsch. Zugseinteilung. Erscheinen erforderlich! — 1. Komp. 4. Zug (Beitsche). 31. Mai, 3½ Uhr. Domschenken. Ende 6½ Uhr. Zeltbahnen. — 2. Komp. 1. Zug (Bülow). 1. Juni, 7½ Uhr. Endstation der „B“ in Probstheida. Ende 8,40 in Borsdorf. Kosten 30 Pf. Kriegsspiel gegen Grimma. Stäbe, Winkerflagge, Telephon, Kessel. — 30. Mai, abends 8 Uhr, Seigenhainer Str. 142 b. — 2. Komp. 2. Zug (Hammer). 1. Juni, 8 Uhr. Endstation der Außenbahn in Schkeuditz. Ende 8 Uhr in Leutzsch. Abkochen. Kosten 50 Pf. — 2. Komp. 3. Zug (Kreuz). 1. Juni, ½8 Uhr. Endstation der „D“ in Dölitz. Ende 7½ Uhr in Connewitz. — 3. Komp. 1. Zug (Büchner). 1. Juni, 7½ Uhr. Bayr. Bahnhof. Ende 7 Uhr Großstädteln. Kosten 40 Pf. Kochzeug, Winkerzeug, Badezeug, Kaffee. — 3. Komp. 2. Zug (Kraus). 1. Juni, 7½ Uhr. Endstation der „1“ in Mockau. Abkochen im Zugsheim. — 3. Komp. 3. Zug (Kiesberg). 31. Mai, 3 Uhr. Endstation der „1“ in Mockau. Ende 7½ Uhr. — 4. Komp. 1. Zug (Schulz). 1. Juni, 2 Uhr. Endstation der „B“ in Lindenau. Ende 7 Uhr in Leutzsch. Winkerflaggen. — 2. Komp. 4. Zug (Kluge). 1. Juni, 7 Uhr. Endstation der „D“ in Dölitz. Uebung gegen Böhlen. Volle Ausrüstung. Badehose. — Anmeldungen Dienstag und Freitag 6—7½ Uhr bei Herrn Hammer, Windmühlenstr. 19.

Völkerschlacht-Jubiläumsfahrt

Sternfahrt nach Leipzig, am 22.-24. Mai 1913
veranstaltet vom Leipziger Automobil-Club

BRENNABOR
Motorwagen
Type: L 6/18 PS

normaler Bauart, siegten u. gewinnen den

1. PREIS in Klasse I
2. PREIS in Klasse II
3. PREIS in Klasse III

Brennabor-Werke, Brandenburg (Havel)

Vertreter Otto Hergt, Leipzig, Schenkendorfstr. 7.

Ab Ende Mai a. c. Ausstellungsräume, Reparatur-Werkstatt und Grossgarage (für ca. 30 Wagen) mit Dampfheizung, elektrischem Licht und allen modernen Einrichtungen: Wittenberger Strasse 87a. 9601§

An das kaufende Publikum!

Nachstehend verzeichnete offenen Verkaufsgeschäfte haben sich bereit erklärt, während der Sommermonate abends einen **früheren Ladenschluss** einzuführen und bereits **½8 Uhr**, teilweise sogar um **7 Uhr** zu schliessen. Weitere 150 Firmen sind ebenfalls dazu bereit, wenn die Beteiligung anderer Geschäfte des gleichen Geschäftszweiges gesichert ist.

Pflicht des kaufenden Publikums ist es nun, **seine Einkäufe so rechtzeitig zu besorgen**, dass die genannten Firmen in ihrem dankenswerten Entgegenkommen die erhoffte Unterstützung finden. Wir vertrauen, dass die soziale Einsicht der Käufer aus allen Berufsschichten dazu beitragen wird, die Wohltat des früheren Ladenschlusses, auf die Geschäftsinhaber wie Angestellte in der heissen Jahreszeit berechtigten Anspruch haben, zu fördern.

Möge Leipzig damit für andere Grossstädte vorbildlich wirken!

Betten, Bettfedern:
Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn, A.-G., Peterstr. 40.
Heinrich Oldag, Südstr. 2.

Bureaubedarfsartikel u. Papierwaren:
F. G. Mylius, Thomasgasse 2.
F. Soennecken, Markt 1, Thomasring 18.
Geschw. Wünsche, Brühl 18.

Eisenhandlungen:
Julius Linke Nachf., Johannisplatz 5.
Martin Nietzsch, L.-R., Gabelsberger- und Kuchengartenstrassen-Ecke 10 u. 12.
H. Scharwächter, Windmühlenstr. 27.

Fahrräder u. Motorwagen:
Otto Sommerlatte, Böttcherstr. 1.

Gummi- u. Celluloidfabrikate:
Gustav Krieg, Peterstr. 10.

Haus- u. Küchengeräte:
Wilhelm Geissler, Schlossgasse 9.
Paul Kühn, Peterstr. 24.

Handschuhgeschäfte:
J. Roeckl, Peterstr. 20.

Juweliere:
C. H. Keuhl's Nachf., Grimmaische Str. 30.
Julius Möller, Schuhmachergasse 9.
Th. Strube & Sohn, Grimmaische Str. 32.
August Winter, Reichstr. 11.

Korsettgeschäfte:
Elisabeth Beckert, Petersteinweg 15.
Rosa Dancker, Reichstr. 12.
C. L. Georgi, Hainstr. 11.
Gust. Köhler, Thomasgasse 4.

Kunsthandlungen:
P. H. Beyer & S., Kunsthdl., Schulstr. 8.
J. B. Klein's Kunsthandl., Universitätsstr. 5.

Leinen- u. Baumwollwaren:
L. A. Pombach, Katharinenstr. 16.
I. G. Rätze, Hainstr. 10.

Manufakturwaren- u. Damenmodegeschäfte:
S. Gerson, Nikolaistr. 12/14.

Musikalien:
Carl A. Lauterbach, Reichsstr. 4.
P. Pabst, Neumarkt 24.

Optische Institute:
O. H. Meder, Markt 11.
Joh. Friedr. Osterland, Markt 4.

Porzellan-, Glas- u. Steingutgeschäfte:
Geschw. Eichelbaum, Katharinenstr. 11.
G. Roth jun., Glasw., Neumarkt.

Putz u. Konfektion:
Samuel Pflugradt, Schillerstr. 5.

Rahmengeschäfte:
C. H. Reichert, Hainstr. 13.
Richter & Knoth, Hainstr. 14.
Paul Steinert, Windmühlenstr. 18.

Schuhwaren:
Paul Böhme, Peterstr. 4.

Spielwaren:
Albin Lorenz, Neumarkt 24.

Straussfeder- u. Boageschäfte:
Julie verw. Eisler, Reichstr. 18/20.

Tapeten- u. Linoleumgeschäfte:
Meissner & Döhle, Schlossgasse 5, Markgrafenstr. 2.
Carl Winkelmann, Peterstr. 18.

Teppiche, Möbelstoffe u. Gardinen:
Frank & Co., Rathausring 10.
Max Möbius (Gardinen-Möbius), Markt 10, nur I. Etage.
Wilhelm Röper, Goethestr. 3/5.
G. H. Schrödter, Neumarkt 31/33.
Eugen Ulbrich, Universitätsstr. 26.

Stahlwaren:
J. Carl Müller, Brühl 18.

Tuchhandlungen:
I. B. Hansen, Universitätsstr. 18/20.
Heinr. Rost, Tuchhandlung, Brühl.
Becker & Hain, Tuchhandlung, Brühl.
H. E. Brendel, Tuchhandlung, Neumarkt.

Uhren:
L. Döring, Grimmaische Str. 25.
Herm. Schwarz, Uhrenhdlg. Universitätsstr. 3

Wäsche-Magazine und Baby-Bazare:
Alexander Enders, Schillerstr. 5.
Rosa Müller & Co., Neumarkt 29.
Anna Beyer, Brühl 18.
Jac. Apfelbaum, Brühl 21.

Kauss

Deutscher Käuferbund, Ortsgruppe Leipzig
Geschäftsstelle: Leipzig-Co., Probstheidaer Str. 40. Fernruf 10834

Übergrössen

Unsere Continental-Übergrössen bedeuten in der Praxis nicht nur keinen Überpreis, sondern durch längere Haltbarkeit sogar eine wesentliche Ersparnis

Ohne Rad- oder Felgenumbau können unsere Übergrössen auf die kleineren Felgen montiert werden.
125 mm Übergrösse passt auf 105 mm Felge
135 mm Übergrösse passt auf 120 mm Felge

Um der überaus regen Nachfrage gerecht zu werden, haben wir unsere Fabrikation erheblich vergrössert.

Sie fahren komfortabler und billiger, Wenn Sie ihren Wagen montieren mit

Continental
Ubergrössen

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

T1004

Automobilbesitzer!

Sofortige, sachgemässe und billige Ausführung aller Reparaturen.
Centralreparatur-Werkstatt für Automobile
Leipzig, Reudnitzer Strasse 15. Tel. 4675. Wxxx

Sportgebrauchsartikel

für Fussball
Hockey
Tennis etc.

inseriert man am besten und vorteilhaftesten im **Leipziger Tageblatt**, das in Sportkreisen wegen seiner anerkannt ausgezeichneten Beilage „Sport und Spiel" grosse Beachtung findet.

Man verlange unseren Vertreter durch

Fernruf Nr. 14692, 14693 u. 14694.

!!8tung!!

Tägl. frisch geschl. ausgew. Backhühne v. 1.40 an, jg. Mastgänse à Pfd. 1.08, fette Masthühner, Puten, Kapaunen, Tauben, eig. Mästerei. Kraus, Geflügelhandlung, Packhofstr. 5. Tel. 6842. Ixxx

Verwaltung

von Grundstücken, An- u. Verkauf, sowie Beleihung von Grundbesitz übernimmt und führt gewissenhaft aus der Cxxx
Leipziger Centralbauverein
Katharinenstraße 17, II. Kretschmanns Hof.

Verkäufe.

Prachtv. **Villa** (Seltene Gelegenh.), 8 Zim., großart. Obstg. Autogarage, herrl. Lage — nahe Wald, höh. Saul. u. Bahn — wegzugsh. unt. Preis z. verk. od. z. verm. Jean Bauer, Heppenheim (Bergstr.) Deutschl. mitt. Gegb. (b. Heidelberg). Duxx

Weg. Erbschaftsreguliery. verk. ich meine guteingef. Fabrikniederlage der Holzwarenbranche an strebsamen Herrn (a. Mitkaufm.), der sich keiner Arbeit scheut, f. 2500 M. Off. unt. D. 108 Exp. d. Leipz. Tagebl. •xxxx

Krankheit zwingt mich, mein blühendes, **hochrentables**, mit großen Aufträgen versehenes

Fabrikgeschäft

in Dresden zu verkaufen, welches mit 1912 buchmäßig nachweisbar ca.

30000 Mk.

Reingewinn

erbrachte. Zu Uebernahme und Betrieb sind 50—60 000 M nötig. Nachfolger richte vollständig ein. Nur ernstgem. Anfr. erb. u. D. L. 6786 an **Rudolf Mosse, Dresden.** •xxxx

Eine in flottem Betriebe befindl.

Dampfziegelei

mittlerer Größe, vorzüglich eingerichtet, an Eisenb.-Knotenpunkt der Berlin-Hamburger Strecke gelegen, ist wegen Arbeitsüberlastung des Besitzers **sofort** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** •xxxx Offerten unter A. B. 123 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine wertvolle •xxxx
3-Kaiser-Brosche
(v. J. 88), in schöner Ausführung, zu verkaufen **Elsterstr. 57, II.**

● Pianos ●

Kauf, Miete, Teilzahlung.
Gebr. Zimmermann, A.-G.
Größte Pianofabrik in Europa.
Verkaufs- und Musterlager: Leipzig, Grimmaische Str. 18, Kaufhaus.

Günstige Gelegenheit. Nußb.-Piano, moderne Bauart, sehr solide, m. 5jähr. Garantie, f. 385 M zu verk. bei •xxxx **Carl A. Lauterbach, Reichsstr. 4/6.**

Erstklass. Pianinos
Hoher Rabatt; bequ. Teilzahlung in allen Preislagen.
Gebrauchte Pianinos billig.
G. Schneider, Weststr. 76, III.

Prismenfernglas, Goch, zu verk. Schönefeld, Scheunanstr. 2, III. r. •xxxx

Bauplätze

in Alt-Leipzig: Eisen-, Kant-, Fichte-, Stein-, Hardenberg-, Aeußere Brandvorwerk-, Kronprinz-, Focke- und Tieckstraße, sowie in Schleußig, für geschlossene, offene und Landhaus-Bauweise zu verkaufen. •xxxx **Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig**, Kaiser-Wilhelm-Straße 18

Pianos

erster Häuser: Ibach, Steingräber, Römhildt, Mann, Spaethe, Quandt, Seiler
Kauf — **Miete**
zu günstigen Bedingungen
Instrumente von 400 bis 2000 M. in moderner Ausführung
Teilzahlung gern gestattet • Gutschrift der Miete
Carl A. Lauterbach Reichs-Str. 4/6

30—35 P. S.
Sauggasmotorenanlage,
komplett, wie neu, renommiertes Fabrikat, wegen Betriebserweiterung preiswert zu verkaufen. Hxxx Anfragen unter Z. 684 an die Exped. d. Leipz. Tagebl. erb.

FLÜGEL
PIANINOS
HARMONIUMS
Hoher Bar-Rabatt
Bequeme Teilzahlung
VERMIETUNG
auch nach auswärts.
Mietgutschrift bei später. Kauf.
HUG & CO.
Augustusplatz No. 1
Piano- oder Harmonium-Katalog No. 27 kostenlos.

Musikwerke u. Sprechmaschinen zu verkaufen **Wilhelm Dietrich, Markt 11, I.** •xxx

Altbekannt! größtes, feinstes Geschäft hiesig. Ortes. Nur extra billige Preise.
Kontor-u. Ladeneinrichtung neu und gebraucht, jeder Art.

Schreibmasch.-Tische, doppelte u. einfache Pulte, Schreibtische, amerik. Rollpulte, Aktenschränke, Ladentafeln, Kontor- u. Arbeitstische, Kasten- u. Sachregale, Warenschränke, Kopierpressen, Sessel, Drück- u. Tafelwaagen, **Möbel, Spiegel, Polsterwaren.** Neue u. gebr. Kleiderschr. v. 16 M, Bettst., Schreibsekret. von 25 M, Schreibtische v. 20 M, Kommoden v. 10 M, Küchenschr., Tische, Waschtische v. 5 M, Bettst. m. Matr., engl. Messing, einf. v. 12 M, Sofa v. 15 M, Spiegel 3—60 M, Stühle von 2 M an, Büfetts von 90 M, Bücherschränke, Garnituren v. 60 M. Bxxx
G. Bräutigam, Schletterstrasse 2. Gegründet 83. Tel. 3889.

Ganz bes. preiswert
1 echt eich. Speisezim.: 1 Büfett, 1 Umbau mit Sofa, 1 Auszugt., 6 St., 1 Serviert. — 300 Mk.
1 echt eich. Herrenzim.: 1 großer Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselong., 3 Stühle, 1 Tisch — 350 Mk.
1 sehr eleg. Salon M. 300
1 echt eich. Schlafz. M. 300
moderne Küche M. 75
Mk. 1325
Jede gewünschte Garantie. Preislisten gratis und franko.
Leipziger Möbelhallen Carl Max Raschig,
Tauchaer Str. 32, Sattlerberg, part., I., II. Et. Fernspr. 7348.
Zweiggeschäft: L.-Plagwitz, Carl-Heine-Str. 61, part., I., II. Et. Fernspr. 12368. Bxxx

Möbel auf •xxxx
Teilzahlung
Gr. alt. Möbelgeschäft liefert unter größter **Diskretion** an sichere Käufer einfach. od. vorn. Möbel. Anfragen unter G. 35 Thomaskirchhof 17, I.

Gebr. Federbetten, Bettstell. m. Matr. b. z. verk. Burgstraße 20, III. •xxxx

Für Liebhaber.

Großer Glasschrank mit ausgestopften Tieren und Vögeln, seltenes Prachtstück, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Kurze Straße 3, Hof I., b. Diabatsch. •xxxx

1 Dopp.-Schreibpult, m. neu Paunsdorf, Schönefelder Str. 3, II. r. •xxxx

Umzugsh. 1 Schreibsekr., 1 Säulenleid. billig zu verk. Breitkopfstr. 3, I. lls.

Metall-Draht-Lampen „Lucina"

aus gezogenem Wolframdraht. Garantiert erstklassiges Fabrikat, stoßfest und bruchsicher
5—50 Kerzen 110 Volt M 1.—
5—50 Kerzen 220 Volt M 1.60
exkl. Steuer. Bei Mehrabnahme Rabatt. Schxxx
Heinz Schmitt, Ingenieurbureau, Tel. 15891. Thomasring 7.

Zu verk. gr. Gaskrone 15 M, gr. Sitzbadew. 15 M, Sofa, ov. Tisch, drei Stühle 50 M Schl., Könneritzstr. 21, II. r. •xxxx

Große Handledertasche (Wähler) u. Kupferkoffer zu verk. Keilstr. 1, pt. r. •xxxx

Fahne 5×1½ m, schw.-w.-rot, m. Fahnenst. b. z. verk. Schreberstr. 14, II. •xxxx

Wasserschlauch verkauft billig E. Otto, Dresdner Str. 1. •xxxx

1 Räucherofen billig. M. Meyner, Hochstr. 18. Mxxx

Gardinen-Spanner Wasch- u. Plättmaschinen, Wäscherollen, Wäschestützen rc. Ullrich, Promenadenstr. 25. Lxxx

Gr. Posten leere Zigarrenkisten z. verk. Leipzig-R., Speicherstr. 7. •xxxx

Guterh. w. Sportwag. spottb. Bautzmannstr. 19, II. l. •xxxx

Eleg. Herr.- u. Dam.-Rad, Freilauf, bill. Gabelsbergerstr. 2, III. r. Eigb.

Tiermarkt.

Rassereine, besonders schöne
Airedale Terrier
3 Monate alt, preiswert.
•xxxx Burgstraße 29—31.

Echte Malteser-Hündchen, reiz. Tierchen, in nur liebevolle Hände zu verkaufen. Bergstr. 22, pt. •xxxx

Deutsche Dogge, Hündin, zweimal 1. Preis, erste Hochzucht Deutschlands, gestromt, zu verkaufen. **W. Köppe,** Bruckdorf bei Halle a. S. Kxxx

Einige sch. Singvögel u. Bauer z. verk. Leipzig-G., Kirchstr. 20, II. l. •xxxx

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Geschäftsführer für **Automatenrestaurant** mit Kapitalseinlage gesucht. Off. u. U. D. 8991 an Rudolf Mosse, Halle a. S. Pxxx

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

3 Stück Aktien à Mk. 1000 der **Leipziger Zentral-Theater-**Aktien-Gesellschaft zu verkaufen. Anfragen erb. unter Z. 690 an die Expedition des Leipziger Tageblattes. Duxx

Für Oktober-Termin ev. früher habe ich erststelliges Hypothekenkapital in Beträgen nicht unter **Mk. 150 000.—** zu begeben. Schxxx Max Schubert, Grimm. Steinweg 8.

Für Gründung, Umwandlung geeignete 100teilige preussische **Gewerkschaft** abzugeben. **Ernst Giebeler, Siegen i. W.** Bergwerkseffektengeschäft. Gxxx

Darlehn erhält Jeder Mxxx von 50.— M ab, der reell und kreditwürdig, schnell u. diskret durch Hort. Heintz, Roßpl. 9, I.

Darlehen erh. rechtsch. Leute unt. kulant. Beding. b. Frau E. Vörner, Leipzig, Lessingstr. 5, p.

Geldsuchende (reelle) erhalten unter strengster Diskret. jed. gewünschten Betrag als Darl. Versicherungsabschluss bedingt kostenl. Erledigung. Keine Genossenschaftsbank. Gesuche an: Bank-Agentur 14, Berlin, Essener Strasse 9. Schxxx

Kaufgesuche.

Brillanten, Gold- u. Silberwaren kauft H. J. Müller, Goldschmied, Schloßgasse 20, II. Mxxx

Rufen Sie bitte
Telephon 14196, komme sofort, zahle reelle Preise für
— **Leihhausscheine** —
getragene Herren- und Damen-Garderobe, Möbel, Gold, Silber u. Brillanten, Wäsche u. ganze Nachlässe, Partiewaren aller Art u. jeden Posten gegen sof. Kasse. Ixxx
Friedmann, Hainstr. 24, I.

Allerhöchst. Preise zahlt Frau Weiss f. gtr. Herrkl. u. bess. Damkl., Schuhe, ganze Nachlässe Ritterstr. 15, III. l. Karte erb.

Möbel, Betten, Wäsche, auch ganze Nachlässe kauft •xxxx **J. Fohring, Plagwitz,** Weißenfelser Straße 38, part.

Reisender für Stadt, mögl. mit Beteiligung,
wenig Kapital, für Baumaterialien gesucht. Offerten u. Lagerkarte 3 Postamt J. B. A. Jxxx

INTERNATIONALE BAUFACH-AUSSTELLUNG

Haupt-Café.

Herrlich links der Brücke
an der Strasse des 18. Oktober gelegen.
Schönste Rundsicht von den Terrassen auf die Ausstellung und die Stadt Leipzig.
Eigene Konditorei, Bar, Grill Room, Palmengarten.

Raum

Centraltheater-Weinrestaurant.

Das vornehmste Lokal der Ausstellung.
An der Ecke der Lindenallee und der Strasse des 18. Oktober,
gegenüber dem grossen Musik-Pavillon.

Cass

RICHTERS KAFFEEHAUS
(Ausschank von Poetzsch-Kaffee)
ALT-LEIPZIG
Inh. E. HOLZHÄUSER
TÄGLICH ERSTKLASSIGES
KÜNSTLER-KONZERT
im historischen eleganten Café
Im altertümlichen gemütlichen Bier-Restaurant
TÄGLICH HUMORISTISCHES
SCHRAMMEL-KONZERT
BIERE, WEINE und LIKÖRE von ersten Firmen zu zivilen Preisen.
FEINSTE KÜCHE / Spezialität: Feinste „Lucullus-Rostbratwürste".

Münchener Kindl

Vergnügungspark an der Wasserrutschbahn.
Spezialitäten des Hauses:
Thüringer Rostbratwürstel | mit Sauerkraut.
Wiener Würstel

Schoss

Burg-Café in der Burg-Ruine

Vergnügungspark
Sehenswertestes Café der Ausstellung
Vornehmes Künstler-Konzert
Direktion: SPARMANN.

Loen

Venetianischer Gondelpalast

im Vergnügungsviertel.
Grösster Schlager der Ausstellung.

Wass

Mitteilungen von der Ausstellung

Der zweite Elitetag auf der Ausstellung

brachte dank der sehr günstigen Witterung einen ganz besonders starken Besuch des Ausstellungsgeländes. Abends, kurz nach 8 Uhr, war es in der inneren Stadt, trotzdem die Straßenbahngesellschaften alles verfügbare rollende Material in Betrieb gesetzt hatten, fast unmöglich, einen Platz in den nach der Ausstellung fahrenden Wagen zu erhalten. Draußen war großer Ansturm vor den Kassen.

Es war aber auch ein wirklich herrliches Bild, das die Ausstellung im Schmuck der über 20 000 Lampions und Lämpchen bot. Dazu die hübschen elektrischen Beleuchtungskörper in den Gartenanlagen und im Rosarium, die Fassadenbeleuchtung der Gebäude, der wunderbare Leuchtspringbrunnen ꝛc. ꝛc., es war eine einzige märchenhafte Pracht. Kenner sagten mir, daß sie noch auf keiner Ausstellung, auch in Dresden nicht, etwas ähnliches Wunderbares, wie diese Beleuchtung gesehen hätten. Leipzig schlägt darin also alles bisher Dagewesene. Vom Dach des Gebäudes für Raumkunst spielte übrigens auch der Scheinwerfer und es war ein magisches Bild, wenn im Ausschnitt der Bauten an der großen Brücke plötzlich das majestätische Völkerschlachtdenkmal im weißen Licht aus dem nächtlichen Dunkel sich abhob.

Auf den Hauptalleen war ein starkes Gedränge und wer vom sicheren erhöhten Platz, etwa von der Terrasse des Hauptcafés oder des Weinrestaurants oder des Hauptrestaurants, das Gewoge der Menschen zwischen den Tausenden Lichtern sah, der fühlte erst so recht die Freude an dem herrlichen Abend in der Ausstellung, und in dessen Brust zog das Gefühl des Stolzes auf die Leipziger Ausstellung ein, die anscheinend auswärts noch nicht richtig gewürdigt wird. Erfreulicherweise hat das rührige Direktorium beschlossen, am nächsten Montag wieder einen Eliteabend zu veranstalten, und zwar mit Feuerwerk.

* **Choralblasen vom „Pleißenburgturm".** Die munteren Weisen, die allenthalben aus den Lokalen der „Lustigen Ecke" erklingen, werden jetzt regelmäßig um 9 Uhr abends und an manchen Tagen auch nachmittags um 6 Uhr durch die feierlichen, getragenen Klänge eines Chorales abgelöst, den die wackeren Stadtmusikanten „Alt-Leipzigs" vom Turm der alten Pleißenburg herabblasen. Anschließend an den Choral wird um 9 Uhr abends die bekannte Weise von „Soldaten sollt zu Bette gehn" erschallen, des Zapfenstreiches, wie er schon vor 100 Jahren vom Turm der Pleißenburg erklang.

Internationale Baufach-Ausstellung Leipzig 1913

Mittwoch, den 28. Mai:

Gewöhnliche Eintrittspreise. Von 8—10 Uhr M. 2.10, von 10 Uhr vormittags an M. 1.10, von 7 Uhr abends an 60 Pfg. Schluss der Hallen 7 Uhr abends. Schluss des Vergnügungsparkes und der Wirtschaftsbetriebe 1 Uhr nachts.

Von 4—7 Uhr nachmittags und von 8—11 Uhr abends:

Konzerte

vom **Offiziellen Ausstellungs-Orchester** (Willy-Wolf-Orchester), Leitung: Herr Kapellmeister **Willy Wolf.**
Beim Eintritt der Dunkelheit **Festbeleuchtung** der Ausstellungsbauten und von 9—10 Uhr abends **Leuchtspringbrunnen.**

„Leipzig um 1800"

daran angrenzend **„Lustige Ecke", „Dörfchen"** mit anschliessender landwirtschaftlicher Sonderausstellung. — 50 000 qm grosser

VERGNÜGUNGSPARK.

Täglich ununterbrochen nachmittags von 4—8 Uhr:
Lichtbilder-Vorträge und Film-Vorführungen
im Wissenschaftlichen Theater
am Eingang A vom Windmühlenweg.

Programm: 1. Holzindustrie in Ungarn. 2. Der Sauerstoff. 3. Malerische Städtebilder (Vortrag mit Lichtbildern, Dipl.-Ing. Geissler). 4. Herstellung des Champagners. 5. Von Moroz nach St. Laurenz. 6. Die Brieftaube. 7. Wochenchronik aus aller Welt.

Bauss

Auf der soeben erwähnten Internationalen Baufach-Ausstellung findet naturgemäss der im sogenannten Leipziger Hause liegende Repräsentations-Raum besondere Beachtung. Hinter diesem Raume liegt der wunderbar ausgestattete Kadiner-Majolika-Raum, in dem man durch einen Deckenausschnitt vom Obergeschoss des Leipziger Hauses einen prachtvollen Ausblick hat.

In diesem Obergeschoss des Leipziger Hauses befindet sich eine in ihrem Aufbau ganz überaus wirkungsvolle und kostbare Ausstellung der Braunschweiger Rechenmaschinenfabrik von GRIMME, NATALIS & CO., welche hier ihre

TRINKS-BRUNSVIGA-Rechenmaschinen

in einer grossen Anzahl verschiedener Modelle, die für die Rechnungen des Baufaches hervorragend geeignet sind, zeigt.

Gross

* **Sonderverkehr zur Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913.** Die beteiligten Eisenbahndirektionen haben beschlossen, um dem Publikum den Besuch der Internationalen Baufach-Ausstellung in Leipzig zu erleichtern, Sonderzüge nach Leipzig verkehren zu lassen. Es ist die Einlegung von Sonderzügen auf den Strecken: Greiz — Zeitz — Gera — Erfurt — Halle — Magdeburg — Berlin — Frankfurt a. O. — Cottbus — Eilenburg — und die Einlegung von Fernzügen: von Stuttgart — München — Nürnberg — Köln — Düsseldorf — Hannover — Karlsruhe — Frankfurt a. M. — Bremen — Hamburg — Breslau — Liegnitz — Görlitz vorgesehen. Der erste Verwaltungs-Sonderzug zu ermäßigten Preisen wird am 2. Juni von Görlitz nach Leipzig verkehren. Der Zug fährt Montag, den 2. Juni, 6 Uhr vorm. in Görlitz ab und trifft über Dresden 8 Uhr 26, in Leipzig Hauptbahnhof 10 Uhr 40 ein. Er fährt zurück in der Nacht vom 2. zum 3. Juni und zwar ab Leipzig Hauptbahnhof 12 Uhr 12 vorm., an Dresden-N. 2 Uhr 21, in Görlitz 4 Uhr 56 vorm. Die Kgl. Sächs. Generaldirektion der Staatseisenbahn hat ferner mit der Kgl. Bayrischen Staatsbahn-Verwaltung wegen Ablassung von Sonderzügen von München nach Leipzig sich ins Einvernehmen gesetzt und es sind Sonderzüge am 12. Juli und 14. August bereits vorgesehen. Der Sonderzugverkehr wird wahrscheinlich jeweils an den Montagen erfolgen, da regelmäßig Montags besondere Veranstaltungen wie Elitetage, Illuminationen und ähnliche Darbietungen in der Internationalen Baufach-Ausstellung geboten werden.

* **Die Kongresse in der letzten Maiwoche auf der Internationalen Baufach-Ausstellung.** Zu der stattlichen Zahl von Verbänden und Vereinen, die seit Eröffnung der Internationalen Baufach-Ausstellung in deren Rahmen tagten, kommen in der letzten Woche dieses Monats noch einige größere Kongresse hinzu. Am 30. Mai allein werden drei Verbände in der Ausstellung ihre Sitzungen abhalten, nämlich der Verband Deutscher Diplom-Ingenieure Berlin, der Verband selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands und die Vereinigung selbständiger in Preußen vereidigter Landmesser. Ferner findet an diesem Tage der Begrüßungsabend des Vereins beratender Ingenieure Hamburg-Altona im Hauptrestaurant statt, während am 31. Mai der genannte Verein im kleineren Kongreß-Saale der Ausstellung seine Tagung abhalten und daran anschließend ein gemeinsames Mittagsmahl im Hauptrestaurant einnehmen wird. Schließlich findet am 31. Mai nachmittags 5 Uhr noch eine Versammlung der „Beleuchtungstechnischen Gesellschaft", Berlin, ebenfalls im kleinen Kongreß-Saale statt. — Außerdem haben für den 29. bis 31. Mai die Kgl. Baugewerkschule in Kassel und für den 31. die Landwirtschaftskammer für das Großherzogtum Oldenburg ihren Besuch auf der Internationalen Baufach-Ausstellung fest zugesagt.

Nachrichten vom Tage.

Aus Thüringen und Provinz Sachsen.

Bei dem Kommodenschießen in Langenorla sprang eine Kugel aus der Kegelbahn und traf ein zusehendes Kind derartig an den Kopf, daß es mit einer klaffenden Wunde und in bewußtlosem Zustande hinweggetragen wurde. Der Zustand ist ernst. — Vor mehr als 8 Tagen entfernte sich der Schulknabe Georg Danzer aus Kahla von seinem Wohnort. Nunmehr fand man den Jungen erhängt im Walde am Dohlenstein auf. Man nimmt Selbstmord an, obwohl Gründe dazu nicht bekannt sind. — An dem Wegeübergange der Feldstraße in Bitterfeld an der Berliner Eisenbahnstrecke wurde eine unbekannte Frau von einem Schnellzuge überfahren und bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, hat sich noch nicht feststellen lassen. — In der Walbauer Fabrik in Osterfeld verunglückte der Arbeiter Werner aus Haardorf dadurch tödlich, daß er, wahrscheinlich von einem plötzlichen Schwindelanfall betroffen, in ein mit Teer gefülltes Bassin stürzte. Das Bassin ist mit einem Geländer umgeben, und Werner muß unter diesem durchgerutscht sein. — Eine schwere Bluttat ereignete sich in Bargau gelegentlich eines Mädchenballes. Zwischen zwei Unterweißbacher Burschen und dem Glasbläser Otto Schneider aus Dröbischau kam es in der Gaststube zu einem Wortwechsel. Dieser wurde bald wieder geschlichtet, und die Burschen kehrten gemeinsam in den Saal zurück. Als die Unterweißbacher das Tanzlokal verließen, ging ihnen Schneider nach. Kurz darauf hörte man den Ruf: „Jetzt haben sie mich gestochen." Zwei Leute fanden alsbald Schneider bewußtlos im Straßengraben liegen. Nach dem Befunde muß der Täter blindlings auf sein Opfer eingestochen haben. Drei große Stiche mit einem Dolchmesser führten in den Unterleib, außerdem war der eine Arm vollständig zerfleischt. — Der Gemeinderat zu Gera bewilligte für die demnächst dort stattfindende Landwirtschaftliche Ausstellung drei Stadtmedaillen und 100 ℳ, nachdem der Staat 1000 ℳ zur Verfügung gestellt hat. — Die bekannte Garn-Großhandlung Joh. Anton Lucius in Erfurt beging am 25. Mai ihr 150jähriges Bestehen.

* **Zugentgleisung.** Aus Essen wird amtlich gemeldet: Dienstag vormittag 7 Uhr 30 Min. entgleiste auf Bahnhof Mülheim (Ruhr) bei der Ausfahrt nach Styrum von dem D-Zug 190 Cassel—Oberhausen der unbesetzte Schlafwagen, während der dahinter laufende Postwagen umstürzte. Von den Insassen des Zuges meldeten sich fünf Postbeamte als verletzt. Das Gleis Mülheim (Ruhr)—Duisburg war bis mittags gesperrt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Die Ursache der Entgleisung ist vermutlich falsche Weichenstellung.

* **Sprengunglück.** Auf dem Altonaer Exerzierplatz platzte während einer Uebung von Sappeuren eine Bombe, wodurch zwei Soldaten getötet und einer verletzt wurden.

* **Eine seltsame Ehescheidungsaffäre** kam, wie das „B. T." zu erzählen weiß, dieser Tage vor den Pariser Gerichten zum Abschluß. Die Gräfin B. lebte in Paris seit mehreren Jahren mit ihrem Manne in glücklichster Ehe. Graf B. war das Muster eines Ehemannes und voll Aufmerksamkeit für seine Frau. Vor einigen Tagen begegnete die Gräfin im Bois de Boulogne einem bekannten Notar, der ihr sein Beileid zu ihrer Ehescheidung aussprach. Sie glaubte zuerst, es handle sich um einen schlechten Scherz, erfuhr aber bald zu ihrem Erstaunen, daß ihre Ehe ohne ihr Wissen und Willen geschieden sei. Graf B. hat seiner Frau die seltsamste und ungeheuerlichste Komödie vorgespielt. Er hat ihr vorgeschlagen, aus finanziellen Rücksichten die Gütertrennung vorzunehmen. Als die Gräfin einwilligte, führte er sie zu einem Freunde, vor dem sie auf seine Aufforderung hin erklärte, sie wolle nicht mehr in die gemeinsame Wohnung zurückkehren, denn ihr Mann hatte ihr gesagt, eine solche Formalität sei zur Ausführung der Gütertrennung notwendig. Dann hat der Graf alle Briefe an seine Frau aufgefangen, und es ist ihm gelungen, durch Fälschungen die Scheidung durchzuführen; ohne daß die Frau auch nur das geringste ahnte, ist die Scheidung perfekt und gültig geworden. Der Graf aber hatte unterdessen eine Millionenerbin geheiratet, denn das war der Zweck des abenteuerlichen Unternehmens.

* **Neue Eisenbahnstrecke im Rheinlande.** Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Eisenbahnverwaltung den Bau einer möglichst geraden Personenzugstrecke von Düsseldorf über Nievenheim, wo der Anschluß an die mehrgleisig auszubauende Strecke nach Köln stattfinden wird. Der Uebergang über den Rhein ist durch eine schon früher angedeutete viergleisige Rheinbrücke oberhalb Flehe geplant. Später sollen sämtliche Züge, die die Strecke Köln—Düsseldorf und umgekehrt ohne anzuhalten durchlaufen, über diese neue Linie mit möglichst kurzer Fahrzeit geleitet werden.

* **Großer Fabrikbrand.** In Wolgast brach in einem Fabrikgebäude der Wolgaster Holzindustrie-Aktiengesellschaft ein großes Feuer aus, das die gesamten Fabrikräume vernichtete. Außer dem dreistöckigen Maschinenhauptgebäude sind die Lagerschuppen sowie der Lagerplatz mit bedeutenden Holzvorräten zerstört worden. Erhalten geblieben ist nur das Wohnhaus des Direktors. Der Schaden wird auf über eine halbe Million Mark geschätzt. Die Feuerwehr ist augenblicklich noch damit beschäftigt, den bedrohten Lagerplatz der Rohrgewebefabrik von Mohn, der unmittelbar angrenzt, zu schützen. Ein Tischlermeister erlitt schwere Quetschungen und Verstauchungen und mußte nach der Greifswalder Klinik gebracht werden. Auf dem Werk sind ca. 230 Arbeiter beschäftigt.

* **Blutige Rache.** Der Handlungsgehilfe Kunze in Schildberg, der aus dem Geschäft seines Vaters den Arbeiter Piechota herausgewiesen hatte, wurde von diesem auf offener Straße erschossen. Der Mörder verübte dann Selbstmord.

* **Angeheiterte Deutsche in Paris.** Unter dieser Spitzmarke berichtet die „Voss. Ztg." aus Paris: Das hiesige Zuchtpolizeigericht verurteilte den Kellner Willi Doerner aus Wiesbaden zu viermonatigem Gefängnis, weil er in der Nacht zum 10. d. M. in Begleitung einiger deutscher Landsleute in offenbar stark angeheitertem Zustande mutwillig die Schildwache vor der Bank von Frankreich angerempelt und wörtlich beleidigt hatte. Ein Blatt, das dieses Urteil verzeichnet, fragt pathetisch, was wohl in Berlin einem Franzosen geschehen wäre, der deutsche Soldaten auf Wachtposten in betrunkenem Zustande angegriffen hätte. Das Blatt möge sich beruhigen; auch in Berlin würde man einem Franzosen für diese sicherlich tadelnswerte Ausschreitung nicht gleich den Kopf abgeschnitten haben.

SLUB Wir führen Wissen.

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

Bäder auf Aktien.

§ Alles, aus dem Gewinn zu ziehen ist, nimmt heutzutage die Form der Aktiengesellschaft an. Es gibt eine Kunst auf Aktien, es gibt ein Vergnügen auf Aktien und es gibt auch eine Erholung auf Aktien. Eine ganze Anzahl deutscher Bäder wird durch Aktiengesellschaften betrieben, und diese Bäder machen die größten Anstrengungen, das Publikum heranzuziehen.

Es ist keine Frage, daß es ihnen vielfach gelungen ist, das alte Badewesen, das stellenweise an einer zu großen Einfachheit krankte, moderneren Ansprüchen anzupassen. Doch ist bei diesem Bestreben sehr häufig auch die Möglichkeit verloren gegangen, zu angemessenen Preisen Erholung zu finden. Diese Bäder sehen ihr Hauptziel darin, dem Publikum immer das Neueste zu bieten, und sie werden aus Stätten der Erholung zu Vergnügungsstätten. Dadurch steigen die Handlungsunkosten solcher Gesellschaften außerordentlich, und das ist für diese Unternehmungen eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Denn wie so vieles in Deutschland und in der übrigen Welt, so ist auch das Badewesen bis zu einem gewissen Grade Modesache. Wenn es sich nicht um Bäder handelt, die natürliche Mittel zur Wiedererlangung der Gesundheit besitzen, Mittel, die anderen Bädern nicht zur Verfügung stehen, so ist es leicht möglich, daß eines Tages die Gäste in ein anderes Bad gehen, weil dieses andere Bad größere Genüsse bietet. Man ist oft erstaunt über den Luxus, den das heutige Badewesen aufbieten muß, um den verwöhnten Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden. Es ist bekannt, daß in den letzten Jahren einige dieser Bade-Aktiengesellschaften ganz und gar nicht rentieren konnten, und man erinnert sich noch besonders eines Badekrachs, den ein deutsches Seebad, das von einem unternehmungslustigen Herrn gegründet war, durchmachen mußte. Dem Publikum kann man nur empfehlen, derartige Aktien nicht zu kaufen, da mit ihnen meist ein hohes Risiko verbunden ist. Es könnte auch gar nichts schaden, wenn die Vergnügungsbetriebsamkeit der Bade-Aktiengesellschaften etwas weniger zutage träte, und wenn dafür mehr der eigentliche Zweck der Bäder, nämlich die Erholung und die Gesundung verfolgt würde.

Unsere Zeit bringt es leider mit sich, daß eine immer größere Anzahl von Menschen in die Bäder gehen muß, und obwohl dieses Gesundheitserfordernis wächst, wird die Bademöglichkeit von Jahr zu Jahr durch die steigenden Badekosten erschwert. Es ist kaum glaublich, in welch riesenhafter Weise zur „Saison" in diesen Bädern die Mietpreise und die Preise für den Lebensunterhalt emporschnellen. Die Folge ist denn auch, daß sehr viele erholungsbedürftige Menschen lieber zu Hause bleiben, weil sie unmöglich das viele Geld aufbringen können. Wenigstens aber könnte man verlangen, daß da auf eine vernünftige Wirtschaft gesehen wird, wo der Staat etwas zu sagen hat. In staatlichen Bädern sollte man allgemein Tarife einführen, über die die Bewohnerschaft beim Vermieten und beim Verkauf nicht hinausgehen darf. Natürlich müßten die Pachten, die Hauptmieten und die sonstigen Abgaben für die Bewohner und Unternehmer an solchen Badeorten entsprechend mäßig sein.

Unter solchen Umständen würde sicherlich auch das Unwesen des deutschen Badeluxus abnehmen, denn das Publikum wendet sich in seiner großen Mehrheit naturgemäß dorthin, wo es am billigsten seine Gesundheit wiedererlangen kann. Wenn gewisse Bevölkerungsschichten an teueren Plätzen unter sich sein wollen, so mögen sie es in Gottes Namen. Aber die Allgemeinheit darf darunter nicht leiden. Auch ist das Spekulative, das vom Aktienstandpunkte aus in solchen Badeunternehmungen zu sehen ist, nicht ohne Gefahr.

Börsen- und Handelswesen.

§ **Kursveränderungen am gestrigen Berliner Kassamarkte.** Unserm Berichte über den Verlauf der gestrigen Berliner Börse tragen wir noch folgende bedeutenderen Kursveränderungen nach:

Höher wurden u. a.: Oberschlesische Brauerei 2½, Thiederhall 2¾ Prozent.

Niedriger wurden u. a.: 3½proz. und 3proz. Reichsanleihen sowie 3½proz. Konsols je 10 Pf., Deutsche Erdöl 2¼, Daimler Motoren 3¼, Egestorff Maschinen 5, Delmenhorster Linoleum 5¾, Deutsche Gasglühlicht 4, Kaiserkeller 5, Rauchwaren Walter 2¾, Akkumulatoren 4, Norddeutsche Jute 3½, Höchster Farben 3½, Rhein-Nassau 6½ und Wittener Stahlröhren 5 Prozent.

§ **Prolongationssätze an der Berliner Börse** vom 27. Mai: Disconto-Commandit 0,875 Rep., Deutsche Bank 0,90 Rep., Dresdner Bank 0,675 Rep., Handelsanteile 0,725 Rep., Commerz- und Disconto-Bank 0,55 Rep., Darmstädter Bank 0,55 Rep., Nationalbank 0,55 Rep., Schaaffhausen 0,50 Rep., Oesterreichische Credit-Aktien 9,625 Rep., Franzosen 0,775 Rep., Lombarden 0,1325 Rep.. 4proz. Russische Konsols 0,05 Rep., 1902er Russische Anleihe glatt, 4proz. Russische Rente 0,05 Rep. Alles mit Courtage.

⨯⨯ **An der gestrigen Düsseldorfer Effektenbörse** hielten sich die Umsätze in engen Grenzen. Von Kaliwerten waren Hansa Silberberg im Verkehr. In Braunkohlenkuxen bestand Interesse für Michel zu anziehenden Preisen, wogegen von Erzwerten Henriette gesucht waren.

Bank- und Geldwesen.

§ **4proz. Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Brandenburg.** Am 3. Juni findet laut Bekanntmachung im Anzeigenteile bei der Deutschen Bank und ihren Filialen eine Zeichnung auf 3 Millionen Mark 4proz. Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Brandenburg vom Jahre 1912 statt. Der Zeichnungspreis beträgt 95¾ Proz. zuzüglich 4 Proz. Stückzinsen vom 1. April c. ab nebst halbem Schlußscheinstempel. Zeichnungen, welche mit Sperrverpflichtung versehen sind, finden vorzugsweise Berücksichtigung. Die zugeteilten Stücke sind in der Zeit vom 9. bis 21. Juni abzunehmen. Die Anleihe ist reichsmündelsicher, eingeteilt in Stücke von 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 ℳ und mit April-Oktober-Coupon versehen. Bis zum 1. April 1925 ist eine Kündigung ausgeschlossen.

Montangewerbe.

pp **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges.** Bei der Gesellschaft fand gestern eine Aufsichtsratssitzung statt, in der mitgeteilt wurde, daß das Ergebnis des Monats April sich bedeutend günstiger gestaltet habe als im Vorjahre. Vorläufig sei das Werk stark beschäftigt.

pp **Niederlausitzer Kohlenwerke** in Berlin. Die Bilanzsitzung findet am 14. Juni statt. Die Dividende wird mit 14 (i. V. 12) Proz. erwartet.

§ **Eisenhütte Silesia, Akt.-Ges., in Berlin.** Die Verwaltung hat einem Interessenten unter dem 22. d. M. über den Beschäftigungsgrad mitgeteilt: Der Auftragseingang ist auch weiterhin lebhaft und die Gesellschaft ist auch jetzt noch zu lohnenden Preisen auf längere Zeit stark beschäftigt.

⨯⨯ **Verlängerung des Nietenverbandes.** Die Vereinigung deutscher Nietenfabrikanten hat die Verlängerung des Verbandes bis zum 1. Oktober 1914 auf der bisherigen Grundlage beschlossen.

⨯⨯ **Neue Aktiengesellschaft.** Die bisher in Form einer G. m. b. H. betriebene Firma **Fittingswerk Gebrüder Inden** ist mit einem Kapital von 3,6 Millionen Mark in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Dem Aufsichtsrat gehören an: Dr.-Ing. Schrödter, ferner Kommerzienrat Pfeiffer, Justizrat Pilz und Wilhelm und Gustav Inden.

pp. **Frankfurt-Finkenheerder Braunkohlen, Akt.-Ges.,** in Charlottenburg. Die im Jahre 1907 errichtete Gesellschaft, der auch die Berliner Handelsgesellschaft nahe steht, erzielte nach Deckung der Unkosten und Abschreibungen einen Reingewinn von 3379 ℳ, der vorgetragen wird. Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung.

pp **Hohenlohewerke und Deutsche Bank.** Zwischen der Deutschen Bank und dem Hohenlohe-Konzern bereitet sich laut „Berl. Lok.-Anz." eine Verständigungsaktion vor. In der Hauptsache sei eine Wiedervertretung der Deutschen Bank in der Verwaltung der Hohenlohewerke bei Besetzung einer Aufsichtsratsstelle in Aussicht genommen. Im Falle einer Verständigung erscheint es nicht ausgeschlossen, daß sie von einer Finanztransaktion innerhalb des Fürstenkonzerns begleitet sein werde.

pp **Blei- und Silberhütte Braubach dividendenlos!** Die Blei- und Silberhütte Braubach, Akt.-Ges., in Frankfurt a. M. ist nicht in der Lage, für das abgelaufene Jahr eine Dividende zu verteilen. Im Vorjahr wurden 8 Proz. Dividende verteilt.

Stoffgewerbe.

sp **Kammwollauktion in Liverpool.** Zur Versteigerung gelangen am 28. Mai 3770 Ballen verschiedene Sorten Kammwolle.

sp **Die Seidenmanufaktur Woskanjanz** in Moskau ist, wie uns drahtlich gemeldet wird, insolvent.

Versicherungswesen.

§ **Württembergische Privatfeuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.** Die außerordentliche Generalversammlung hat die Satzungsänderungen nach den Vorschlägen der Vorstände und des Aufsichtsrats genehmigt. Hervorzuheben ist folgendes:

In der Firma wurde das Wort: „Privat", das vielfach zu unrichtiger Auffassung über den Charakter und den Umfang der Anstalt Anlaß gegeben hat, gestrichen. Die Anstalt führt deshalb künftig die Firma **„Württembergische Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart".**

Die Verteilung der zur Ueberweisung an die freien Reserven bestimmten Beträge der Ueberschüsse wurde in einer den dermaligen Verhältnissen und der bedeutenden Ausdehnung des Geschäftsumfanges entsprechenden Weise neu geregelt. Auch die Zweckbestimmung des zu den freien Reserven gehörigen Deckungsfonds hat mit Rücksicht auf das wenn auch in beschränktem Umfang aufgenommene indirekte Geschäft eine wesentliche Erweiterung erfahren. Infolge dieser Aenderungen wird die Besondere Dividendenreserve in den kommenden Jahren sich wesentlich erhöhen. Für den Fall jedoch, daß ja in besonders ungünstigen Zeiten auch die Besondere Dividendenreserve zur Verhütung einer Herabsetzung der Dividende nicht ausreichen sollte, ist der Betrag der Summe, die zu diesem Behuf aus dem Allgemeinen Reservefonds satzungsgemäß zur Verfügung steht, von 4 auf 8 Millionen erhöht worden. Einschließlich der Besonderen Dividendenreserve mit 1 090 073 ℳ stehen hiernach zurzeit zur Verhütung einer Herabsetzung der Dividende unter den Betrag des Vorjahres 9 Millionen Mark zur Verfügung.

Transportwesen.

⨯⨯ **Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen, Akt.-Ges.** Die Verwaltung beantragt laut Drahtmeldung für das abgelaufene Betriebsjahr eine Dividende von 8½ (i. V. 7½) Proz.

Verschiedene Gesellschaften.

pp **Leipziger Pianofortefabrik vorm. Gebr. Zimmermann, Akt.-Ges.** In der letzten Zeit soll, wie die „Voss. Ztg." hört, bei dem Unternehmen eine weitere Verschlechterung im Geschäftsgang eingetreten sein; man werde deshalb mit einem Dividendenrückgang rechnen müssen. An der Berliner Börse lauten die Schätzungen auf 12 bis 13 Proz. Im Vorjahre wurden, wie erinnerlich, 18 Proz. ausgeschüttet.

Hierzu hören wir aus bestinformierten Kreisen, daß sich das Geschäftsergebnis des am 30. Juni ablaufenden Betriebsjahres noch keineswegs übersehen lasse. Es sei wohl möglich, daß eine mäßige Dividendenreduktion eintreten werde. Was den Geschäftsgang angehe, so seien die Betriebe, gemessen an der allgemeinen Lage, immerhin befriedigend beschäftigt.

pp **Rockstroh & Schneider Nachf., Akt.-Ges.,** Maschinenfabrik, in Heidenau bei Dresden. Bei der Gesellschaft ist für das am 30. April beendete Geschäftsjahr laut „Voss. Ztg." eine Dividendenerhöhung von 9 auf mindestens 10 Proz. zu erwarten. Bei der bedeutenden Ausdehnung der Gesellschaft liegt eine Kapitalserhöhung im Bereich der Möglichkeit, doch ist nach Ansicht unterrichteter Kreise die Frage noch nicht aktuell.

pp. **Sanierung der Erdmannsdorfer Möbelfabrik** in Berlin. Die Erdmannsdorfer Möbelfabrik G. m. b. H. wendet sich laut „Conf." an ihre Gläubiger zwecks Sanierung. Die Schwierigkeiten sind dadurch entstanden, daß dem Unternehmen größere Kredite gekündigt worden sind. Die Verbindlichkeiten betragen 380 000 ℳ. Die Gläubiger sollen ein Drittel ihrer Forderungen in bar erhalten und zwei Drittel in Stammanteilen der neuen G. m. b. H.

pp. **Deutsche Kabelwerke, Akt.-Ges.** In dem **Prospekt** über die neuen 5proz. Obligationen heißt es: Im laufenden Jahre ist der Geschäftsgang bislang sehr lebhaft und der Auftragsbestand bis Ende März war etwa 50 Proz. größer als der der gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die Tochtergesellschaften melden lebhafte Beschäftigung. Die Verwaltung stellt ein günstiges Ergebnis in Aussicht.

§ **Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.** Das Reichsgericht hat in dem Prozeß zwischen der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft und der Deutschen Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft in vollem Umfange zugunsten der letzteren entschieden und der ersteren sämtliche Kosten auferlegt.

§ **Stärke-Zuckerfabrik, Akt.-Ges., vorm. C. A. Koehlmann & Co.** in Frankfurt a. O. Eine außerordentliche Generalversammlung findet am 28. n. M. statt zwecks einer Abänderung des Gesellschaftsvertrages, die durch Neuregelung der Vertretungsbefugnis der Vorstandsmitglieder bedingt ist.

pp **Scharfer Dividendenrückgang der Carl Bödiker & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien** in Hamburg. Die Verwaltung der Carl Bödiker Komm.-Ges. schlägt laut Drahtmeldung 7 (i. V. 12) Prozent Dividende auf das erhöhte Aktienkapital vor.

§ **Tillmannsche Eisenbau-Akt.-Ges.** in Remscheid. In Ergänzung der bereits mehrfach erwähnten (Siehe auch gestrige Abendausgabe. Red.) Sanierungspläne der Gesellschaft entnehmen wir dem Bericht des Vorstandes folgende Angaben: Wenn auch die allgemeine Lage hinsichtlich der am Markt gewesenen Arbeitsmengen nicht ungünstig war und die Werkstätten im ganzen Jahre durchweg gute Beschäftigung aufzuweisen hatten (der Umschlag der Werke betrug, wie gemeldet, im Berichtsjahre 3 367 000 ℳ gegen 2 575 000 Mark im Vorjahre), so haben doch die Verkaufspreise die erhoffte Aufbesserung nur in geringem Maße erfahren, die dann auch wieder durch höhere Materialpreise und Löhne zum größten Teile absorbiert wurde. Den eingetretenen Betriebsverlust haben vorzugsweise einige größere Lieferungen gebracht, welche sich wider Erwarten ungünstig abgewickelt haben und zu Ersatzforderungen seitens der Kundschaft Anlaß gaben. Ueber einen Teil dieser Ersatzforderungen schweben zurzeit Prozesse, und wenn deren Ausgang für die Gesellschaft auch aller Voraussicht nach nicht ungünstig sein wird, so würden doch dafür Rückstellungen in voller Höhe der Forderungen von rund 190 000 ℳ gemacht. Weitere Ausfälle sind dadurch entstanden, daß die Bilanz mit Rücksicht auf die in Aussicht zu nehmende Neuordnung der Finanzen, nach anderen, von den früheren abweichenden Grundsätzen aufgemacht worden ist. Es sind auf Materialbestände neben den gegen Einstands- oder Tagespreis an und für sich schon niedrigen Inventurwerten für die Hauptpositionen noch besondere Rückstellungen als Konjunkturreserven gemacht, und es sind weiter die fertigen und halbfertigen Fabrikate mit geringeren Unkostenzuschlägen berechnet, was insgesamt rund 62 000 ℳ ausmacht. Für laufende Kommissionen sind dann auch behufs Ausschaltung künftiger Verluste besondere Rückstellungen gemacht und mit 111 430 ℳ in die Bilanz eingestellt worden.

Das Werk Pruszkow, welches Anfang des vorigen Jahres stillgelegt worden und inzwischen zum Verkauf gekommen ist, hat noch Unkosten, Ausfälle an Restlieferungen und Materialverkäufen gebracht, welche 72 455 ℳ betrugen. Der für das Werk erzielte Verkaufspreis hat sodann den Buchwert nicht erreicht, und es war für diesen Ausfall, wie für noch entstehende Liquidationskosten usw. eine Rückstellung von 55 000 ℳ erforderlich.

Die Abschreibungen auf Anlagewerte sind nach den bisherigen Sätzen bemessen, sie sind jedoch im Gegensatz zu dem früheren Modus auch auf die im Laufe des Jahres entstandenen Zugänge, welche 166 200 ℳ betragen, ausgedehnt worden. Die gesamten Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen und Geräte betragen 119 287 ℳ gegen 79 135 ℳ im Vorjahre. Für verlorene Forderungen, erledigte Strafen und Prozesse mußten 22 636 ℳ abgeschrieben werden, während für rückständige Versicherungsbeiträge, Hypothekenzinsen usw. 21 829 ℳ zurückzustellen waren. Der gesamte bilanzmäßige Verlust stellt sich danach einschließlich des Verlustvortrages aus 1911, wie schon gestern mitgeteilt, von 203 685 ℳ auf 904 795 ℳ.

Ausländische Börsen.

§ **Paris,** 27. Mai. (Drahtmeld.) Der Verkehr setzte matt ein. Die Spekulation war verstimmt über das Exposé des Finanzministers in der Budgetkommission und über die Zwistigkeiten zwischen den verbündeten Balkanmächten. Französische Rente lag matt. Später herrschte allgemein hochgradige Geschäftsstille vor, doch vermochte sich gegen Schluß eine Besserung durchzusetzen.

§ **London,** 27. Mai. (Privatkabelgramm.) Die Börse zeigte späterhin auf die ungünstige Auffassung der Balkanlage und die an den kontinentalen Märkten eingetretene Abschwächung durchweg matte Haltung. Canadian Pacific lagen bei lebhaftem Geschäft auf Abgaben für deutsche Rechnung flau. Amerikaner waren ziemlich stetig, ermatteten aber gegen Schluß gleichfalls. Heimische Bahnen wiesen schwache Tendenz auf, besonders die südlichen Linien, da angesichts der heutigen Prämienerklärung Abgaben getätigt wurden. Mexikanische Bahnen notierten niedriger. Rio Tintos sowie Diamantwerte lagen träge. Südafrikaner waren lustlos, nur Goldfields lagen bei 2% flau, da die Mattigkeit der rhodesischen Werte verstimmte. Kautschuk- und Schiffahrtswerte lagen sehr matt. Mexican-Shares lagen flau bei 3%.

In die Bank von England flossen durch Barrenkauf 102 000 Pfd. St. Von dem disponiblen Barrengold scheinen etwa 100 000 Pfd. St. für den Kontinent reserviert zu sein.

In der Ultimoliquidation bedangen südafrikanische Werte 6 bis 7 Proz. Report, leitende Werte 5 bis 6, De Beers 4 bis 5 und Goldfields zeitweilig 2½ bis 3½ Proz.

New York, 27. Mai. **Fondsbörse.** (Schluss.)

	heute	vorher		heute	vorher
Geld auf 24 St.	2.50	2.75	Missouri Pac.	33.87	36.—
do. f. d. letzt. Darl	2.75	2.87	New York Ctr	99.75	100.12
Wechs. a. Berlin	95.19	95.19	New York Ontar	28.—	28.87
Wechs. a. Paris	5.1812	5.1812	Norf. and West.	106.50	109.50
Wechs. a. Lond.			Northern Pacif.	114.62	115.50
60 Tage	4.8310	4.8310	Pennsylvania	110.—	110.12
London Cable Transfers	4.8675	4.8675	Reading	160.62	161.87
Silber Bullion	60.—	60.25	Rock Island	16.87	17.50
St. Louis S. F.			South. Pacific	96.12	97.75
Rot. 4% Bonds	65.75	65.50	Southern Railw	24.—	24.50
Southern Pacif.			Union Pacific	151.50	153.25
4%, M/S Bds.	87.50	87.50	Wabash pref.	7.50	7.75
Atchison Top.	99.25	99.62	—		
Baltimore	98.12	98.62	Amalgamated	73.75	74.62
Canad. Pac.	232.—	234.12	Americ. Locom.	32.—	32.25
Chesapeake	64.—	64.87	Americ. Smelt.	67.50	68.—
Chicago, Milw.	107.37	108.—	Amer. Sug. Ref.	110.75	111.25
Col. Southern	26.—	26.—	Anaconda	37.37	38.—
Denver Comm.	12.25	13.—	General Electr.	139.—	139.37
Erie Common	28.12	28.50	Un. Steel comm	66.—	66.87
do. 1st pref.	126.50	127.25	d. pref.	106.—	106.25
Illinois Central	114.—	115.—	Utah Copper	50.—	50.50
Lehigh Valley	155.—	157.12	Virg. Chemical	27.25	28.—
Louisv. u. Nashv	133.25	134.50	National Lead	48.—	48.—
Missouri Kans.	22.—	22.75	Standard Oil	—	—
			Sears Roeb. Chic	170.25	171.50

* **New York,** 27. Mai. (Privatkabelgramm.) Die Börse eröffnete infolge der Verzögerung der Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes **in schwacher Haltung.** Namentlich Harrimanwerte sowie Canadian Pacific waren angeboten. Deckungen brachten eine vorübergehende Erholung. Die Stimmung schlug aber bald wieder um, da die erneute Mattigkeit der Canadian Pacific-Shares verstimmte. Die Meldung daß der Sachwalter der St. Louis and San Francisco-Bahn die Stellung der Gesellschaft unter Zwangsverwaltung beantragt habe, hatte in den Aktien und Bonds dieses Marktes starke Rückgänge zur Folge. Die Gesamtstimmung wurde hierdurch sehr ungünstig beeinflußt und die Baissepartei nützte die Situation durch Blankoabgaben aus. Canadian Pacific sowie Harrimanwerte lagen sehr matt. Auch in der Schlußstunde blieb die Haltung matt, namentlich für Harrimanwerte. **Die Börse schloß zu den niedrigsten Tageskursen** mit Kursrückgängen von über 2 Dollar.

Der Aktienumsatz betrug 276 000 Stück.

Einzelumsätze. Reading 67 000 Shares, höchste und niedrigste Kurse 162¾ bzw. 160½; Union Pacific 40 000, 153½ bzw. 151¼; Steels 28 000, 60⅞ bzw. 60; Amalgamated 16 000, 74¾ bzw. 73¾; Canada 17 000, 234½ bzw. 231⅝.

New York, 27. Mai. **Produktenbörse.** (Schluss.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen roter			**Kupfer,** Standard loko	15.375	15.375
Wint. N. 2 loko	— —	— —	**Zinn**	48.50	48.70
Mai	101.25	101.25		b. 48.—	b. 48.50
Juli	99.75	99.50	**Zink**	5.30-5.40	5.30-5.40
Mais Nr. 2 mixed loko	65.75	65.50	**Mehl** Spr. wh.	3.90	3.90
Hafer Nr. 2			**Schmalz** W. St.	11.50	11.45
clipped loko	49.50	49.50	Roha a. Broth.	11.50	11.50
Baumwolle			Wilcox	11.50	11.50
loko	12.—	12.—	**Zucker** St. gra.	4.25	4.25
Mai	11.56	11.54	do. muscovado	2.77-2.80	2.77-2.80
Juni	11.59	11.61	**Petroleum**		
Juli	11.64	11.62	refin. in Cases	11.—	11.—
August	11.43	11.41	do. St. white	8.70	8.70
September	11.20	11.18	Cred. Balanc.	2.50	2.50
Oktober	11.10	11.09	**Talg**	6.50	6.50
November	—.—	—.—	**Terpentin**		
Dezember	11.16	11.08	New York	42.—	41.50
Januar	11.12	11.04	do. Savannah	38.—	37.87
Februar	—.—	—.—	do. Wilmingt.	—.—	—.—
New Orl. loko	12.44	12.44	**Getreidefracht**		
Roheisen N. 1			nach Liverpool	3.25	3.25
North. Foundry	16½-17½	16½-17½	n. Rotterdam	8.—	8.50
„ Nr. 2	16—16½	16—16½	nach Hamburg	62.50	62.50
Southern Nr. 1	16—16½	16—16½	**Kaffee** Rio Nr. 7		
do. do. Soft	16—16½	16—16½	loko	11.25	11.37
Bessemerstahl (Pittsburg)	26.50	27.00	Mai	10.77	10.85
Stahlschienen	1.25	1.25	Juli	10.87	10.88
Blei	4.30-4.40	4.30	Dezember	11.—	11.07

* **New York,** 27. Mai. (Privatkabelgramm.) Nach williger Eröffnung verkehrte der **Baumwollmarkt** auf die geringen Ankünfte im Innern unter Deckungen und Käufen der Wallstreetspekulation in fester Haltung mit Preisbesserungen bis zu acht Punkten.

* **New York,** 27. Mai. (Privatkabelgramm.) Der **Kaffeemarkt** verkehrte heute in vorwiegend schwächerer Haltung infolge enttäuschender Nachrichten aus Hamburg und größerer Verkäufe für europäische Rechnung. Die Preise waren gegen gestern um 7 bis 9 Punkte niedriger.

Chicago, 27. Mai. **Produktenbörse.** (Schluss.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen Mai	92.12	92.25	**Mais** Dez.	56.12	56.87
Juli	91.70	91.37	**Hafer** Mai	41.—	41.62
September	91.—	90.50	Juli	38.—	38.37
Dezember	92.87	92.50	**Schmalz** Juli	11.10	11.175
Mais Mai	57.62	58.75	**Pork** Juli	20.175	20.10
Juli	57.37	58.37	**Rippen** Juli	11.575	11.45
September	58.—	58.87			

* **Chicago,** 27. Mai. (Privatkabelgramm.) Ungünstige Saatenstandsberichte aus Kansas, der à la hausse lautende Bradstreetausweis, Käufe der Kommissionshäuser und der Firma Armour ließen den **Weizenmarkt** in befestigter Haltung mit Preisbesserungen bis zu ½ c verkehren. Vorübergehend drückte der Bericht des Statistikers Snow sowie günstige europäische Saatenstandsberichte. — Der **Maismarkt** verkehrte auf die günstige Witterung, den Bericht des Statistikers Snow, die größeren Zufuhren und die schwächeren Effektivmärkte in matter Haltung mit Preisrückgängen bis zu 1 c. Der Maitermin verlor unter Liquidationen sogar 2⅛ c.

* **Brüssel,** 27. Mai. (Drahtmeld.) Die ständige Kommission der **Internationalen Zuckerkonferenz** setzte heute ihre Arbeiten fort. Aus den Erklärungen des englischen Delegierten geht hervor, daß England die Absicht hat, die Vereinbarungen der Zuckerkonvention auch fernerhin anzuwenden, und daß, falls es gezwungen wäre, seine Ansicht zu ändern, es sich verpflichten würde, von dieser Absicht den interessierten Mächten sechs Monate vorans Kenntnis zu geben.

* **New York,** 27. Mai. (Privatkabelgramm.) **Aprilausweise:** Chicago and Great Western Railway brutto + 22 000, netto + 31 000 Dollar; Colorado and Southern Railway brutto + 88 000, netto — 22 000 Dollar. — Die **Interstate Commerce Commission** versagte einem Gesuch betr. die Erhöhung der Getreidefrachten von Wisconsin nach der Atlantischen Küste die Genehmigung. Diesem Schritt wird angesichts des Gesuchs um allgemeine Frachtratenerhöhung große Bedeutung beigemessen.

* **St. Louis (Missouri),** 27. Mai. (Drahtmeld.) Der Sachwalter der **St. Louis and San Francisco Railr. Co.** beantragte heute nachmittag die Einsetzung eines Zwangsverwalters für diese Gesellschaft. Das Ersuchen ist wegen der Unfähigkeit der Bahn, eine fällige Schuld von 2 250 000 Dollar zu begleichen, gestellt worden.

London. Baumwollöl loko 30 sh 3 d. Leinöl loko 24 sh 3 d. Mai-August 23 sh 9 d. Septbr.-Dez. 22 sh 10½ d. Rüböl, raffiniert loko 36 sh 6 d. do. braun loko 28 sh 6 d. Mai-Aug. 28 sh 3 d. Terpentinöl loko 79 sh 6 d. Juni-Aug. 29 sh 9 d.

Hull. Leinöl loko 22 sh 4½ d. Mai-August 22 sh 4½ d. Sept.-Dez. 22 sh 6 d.

Vermischtes.

• **Verein Deutscher Spediteure.** Wie aus Nürnberg drahtlich gemeldet wird, hat dort die 34. Generalversammlung des Vereins Deutscher Spediteure unter dem Vorsitz des Handelsrichters Direktor Bleise-Berlin bei sehr zahlreicher Beteiligung und unter Teilnahme der Vertreter der Behörden getagt.

Nach Entgegennahme des Jahresberichts wurde die Errichtung eines Einigungsamtes beschlossen und die hierzu erforderlichen Satzungsänderungen genehmigt, über das Zurückbehaltungsrecht des Prinzipals an Arbeitslohn eines ungetreuen Angestellten eine neuerliche Eingabe an den Reichstag beschlossen, dann die Lagerbedingungen in bezug auf die Feuerversicherung klarstellend redigiert und ein Vortrag des Herrn Arthur Vrancken-Köln entgegengenommen, der sich über Verkehrsstockung, Wagenmangel und Folgen des Staffeltarifs verbreitete. Der Vortrag wird im Druck erscheinen. Die Rechtfolgen der Klausel „Zur Verfügung des X" wurden nach einem eingehenden Referat des Syndikus Justizrat Barth erneut erörtert und ein Vordruck über die Bestätigung eines solchen Auftrages genehmigt.

Nach Erledigung der Ordinarien wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wieder gewählt und der Vorsitz im Vorstande erneut Herrn Direktor Bleise-Berlin, seine Stellvertretung Herrn Direktor Knecht-Mannheim übertragen.

Zahlungseinstellungen usw.

A.-A. = Anmeldefrist-Ablauf. 1. Gl. = Erste Gläubigerversammlung. P.-T. = Prüfungs-Termin.

a) Aus Sachsen:	A.-A.	1. Gl.	P.-T.
Chemnitz. Stickereigeschäftsinhaber Aug. Oscar Wilhelm Fritzsche, in Firma G. F. Kranke Nachf. Oscar Fritzsche (Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Fröhlich in Chemnitz)	5/7	19/6	17/7
Dippoldiswalde. Riemermeister Karl Georg Nitzsche (Konkursverw. Rechtsanwalt Clemens in Dippoldiswalde)	5/7	20/6	16/7
Nossen. Fabrikant Ernst Adolf Schneider in Obergruna (Konkursverwalter Ortsrichter Stirl in Siebenlehn)	20/6	16/6	16/7
Rosswein. Kaufmann Arthur Schmaltz (Konkursverw. Rechtsanwalt Dr. Schwertner in Hartha bei Waldheim)	30/6	14/6	16/7

— Im Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Jenny Thekla Beenecke,** Inhaberin eines Korbwarengeschäfts in Leipzig-Lindenau, Odermannstraße 13, ist der Schlusstermin auf den 25. Juni vor dem Amtsgerichte Leipzig bestimmt worden.

b) Aus dem übrigen Reiche.	A.-A.	1. Gl.	P.-T.
Albersdorf, Lothr. Praktischer Arzt Dr. Karl Roth in Insmingen	22/7	19/6	4/8
Allenstein. Möbelfabrikant Gustav Pettke	10/7	15/6	24/7
Alsfeld. Bauunternehmer Wilhelm Quirin	14/6	23/6	26/6
Bad Oldesloe. Steinhauermeister Johann Scheer	30/6	17/6	8/7
Barmen. Schreinermeister Franz Wächter in Barmen-Wichlinghausen	20/6	23/6	4/8
Berlin. Offene Handelsgesellschaft Spezial-Leder-Haus Ernst Boehm & Otto Tischer	4/7	19/6	26/7
Bremen. Kaufm. Carl Max Georg Pinkert, Inh. d. Fa. C. M. Georg Pinkert	15/7	19/6	7/8
Charlottenburg. Fabrikant Heinr. Vogt in Berlin-Wilmersdorf	17/6	25/6	25/6
— Schuhmacher Otto Fenslau	17/6	26/6	26/6
Cöln. Handlungsgehilfe Samuel gen. Siegfried Löwenstein	30/6	20/6	11/7
Cöpenick. Genossenschaft Grünauer Spar- und Darlehnskasse e. G. m. b. H. i. Liqu. Grünau (Mark)	30/6	16/6	7/7
Danzig. Schneidermeister Carl Budruß	12/6	20/6	20/6
Dülken. Eduard Hermans, Fruchthändler und Müller zu Amern-St. Georg	16/6	27/6	21/6
Elberfeld. Firma Volkshaus G. m. b. H.	21/6	26/6	10/7
Fraustadt. Firma Tuchhandlung u. Maßschneiderei Richard Trogisch Nachf. Inh. Bruno Lanschke	16/6	23/6	27/6
Freiburg, Schles. Gastwirt Oswald Weiß in Nieder-Salzbrunn	10/6	[illegible]	[illegible]
Gengenbach. Müller Eduard Herrmann Biberach	16/6	24/6	24/6
Gera, Reuss. Bäckermeister Hermann Schlensig in Pforten bei Gera	21/6	12/6	8/7
Hadersleben, Schleswig. Zimmermstr. Niels Rönnicke	8/7	16/6	16/7
Haltern, Westf. Schneidermeister Wilhelm Dusenbeck, Inh. der Firma H. Dusenbeck	21/6	14/6	2/7
Hohensalza. Kaufmann Kasimir Rafowski	14/6	16/6	16/6
Karlsruhe, Baden. Privatmann Josef Gruner †	18/6	20/6	20/6
Kellinghusen. Kaufmann W. Wisser †	11/6	18/6	18/6
Lauban. Kaufmann Paul Volpert †	7/6	19/6	19/6
Ludwigshafen, Rhein. Offene Handelsgesellschaft in Firma Gebrüder Nachbauer, Holzhandlung	14/6	24/6	24/6
Lübeck. Goldschmied Hans Ernst Heinr. Friedrich Köppen	16/7	17/6	29/7
Lügumkloster. Kornhändler Christian A. Schmidt † in Döstrup	15/7	21/6	25/7
Lüneburg. Fabrikant Friedrich Schultz, Inh. der Firma Franz Schultz	16/6	23/6	23/6
Münchberg. Firma Gebr. Hoffmann, Automatenstickerei, Inhaber Karl Hoffmann	20/6	19/6	8/7
Nikolai. Buchhändler Franz Dworski	24/6	20/6	30/6
Nürnberg. Metzgermeister Sigmund Lüttner †	20/6	25/6	8/7
Pforzheim. Goldschmied Gustav Kegelmann Ehefrau Luise geb. Armbruster, Kolonialwarenhandlung	12/6	20/6	20/6
Posen. Handelsfrau Pauline Pierska	14/6	24/6	24/6
Ronneburg. Stellmacher Arno Kirmse in Grossenstein	14/6	23/6	23/6
Rottenburg, Neckar. Metzgermeister Johann Jakob Krauß	19/6	20/6	20/6
Strassburg, Els. Frau Emma Schaub geb. Glessa, Inh. eines Zuckerwarengesch.	27/6	19/6	30/6
Tilsit. Kaufmannsfrau Ella Dubowsky geb. Rosenthal	15/7	26/6	29/7
Waldmohr. Gastwirt Friedr. Scheerer †	11/7	20/6	18/7
Wannsee. Uhrmachermeister und Fahrradhändler Bruno Hübich	11/6	19/6	19/6
Zabrze. Händlerin, verehel. Hauer Anna Swoboda in Zaborze A	19/6	27/6	27/6
Zusmarshausen. Kunstmühl- u. Bäckereibesitzer Jakob Ey in Willmatshofen	21/6	16/7	16/7

Schiffahrt.

Norddeutscher Lloyd. (Generalagentur E. Wallbrecht, Georgiring 1.) Angekommen: „Gneisenau" und „Alrich" 25. Mai in Sydney von Bremen. „Schleswig" 26. Mai in Gabes von Genua. „Greifswald" 26. Mai in Antwerpen von Australien. „Prinz Heinrich" 26. Mai in Marseille von Alexandrien. „Neckar" 26. Mai in Bremerhaven von Baltimore. „Lützow" 26. Mai in Neapel von Ostasien. „Sigmaringen" 27. Mai in Bremerhaven von Kuba.

Abgegangen: „Zieten" 24. Mai von Fremantle nach Bremen. „Franken" 24. Mai von Cienfuegos nach Bremen. „Tübingen" 25. Mai von Las Palmas nach Hamburg. „Prinz Eitel Friedrich" 25. Mai von Algier nach Ostasien. „Kleist" 26. Mai von Suez nach Australien. „Aachen" 26. Mai von Pernambuco nach Santos. „Kaiser Wilhelm der Große" 26. Mai von Plymouth nach Bremen. „Willehad" 26. Mai von Rotterdam nach Kanada. „Roon" 26. Mai von Genua nach Bremen.

Hamburg-Amerika-Linie. (Generalagentur C. Piening, Augustusplatz 2.) Angekommen: „Swakopmund", von Westafrika, 27. Mai in Loanda. „Habsburg" 26. Mai in Rio de Janeiro. Abgegangen: „Thuringia", von der Westküste Amerikas, 24. Mai von Las Palmas. „Rhaetia", nach Nordbrasilien, 25. Mai von Lissabon. „Otavi", von Westafrika, 25. Mai von Las Palmas. „Lome", nach Westafrika, 25. Mai von Las Palmas. „Ekbatana", nach Persien, 25. Mai von Djibuti. „Arabia" 26. Mai von Hongkong. „Patricia", von New York, 26. Mai von Boulogne-sur-Mer. „Prinz Adalbert", von Philadelphia, Janeiro. „Ostmark", von Indien, 26. Mai auf der Elbe. „Istria" 26. Mai in Takao. „Georgia" 26. Mai in Havanna. 26. Mai von Boulogne-sur-Mer. „Barcelona" 25. Mai von Montreal nach Rotterdam und Hamburg. „Navarra", von Santos, 24. Mai von Rio de Janeiro. „President Lincoln", nach New York, 26. Mai von Southampton. „Numantia" 26. Mai von Santos nach Rio Grande do Sul. „Willehad", nach Kanada, 26. Mai von Rotterdam. „Karthago", von dem La Plata, 26. Mai von St. Vincent.

Passiert: „Goldenfels", nach Ostasien, 25. Mai Perim. „Senegambia", von Ostasien, 26. Mai Perim. „Slavonia", nach Westafrika, 26. Mai Ouessant. „Persepolis", von Persien, 26. Mai Ouessant. „Westphalia", nach Persien, 26. Mai Ouessant. „Indore", nach Baltimore, 26. Mai Dover. „Preussen", nach Ostasien, 26. Mai Ouessant.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. (Generalagentur C. Piening, Augustusplatz 2.) Angekommen: „Kap Arcona" 25. Mai in Lissabon. „Buenos Aires" 25. Mai in Hamburg. „Santos" 25. Mai in Montevideo. „Asuncion" 25. Mai in Buenos Aires. „Bahia Blanca" 24. Mai in Cadiz. „Eger" 24. Mai in Santos.

Abgegangen: „Corrientes" 26. Mai von St. Vincent nach Hamburg. „Montevideo" 24. Mai von Madeira nach dem La Plata. „Santa Maria" 25. Mai von Hamburg nach dem La Plata. „Gutrune" 26. Mai von Lissabon nach Hamburg. „San Nicolas" 26. Mai von Madeira nach Brasilien. „Tucuman" 5. Mai von St. Vincent nach Hamburg. „Santa Anna" 24. Mai von Leixoes nach Lissabon. „Sao Paulo" 23. Mai von Leixoes nach Hamburg. „Sausenberg" 24. Mai von Leixoes nach Lissabon.

Passiert: „Santa Rita" 26. Mai Dover.

Wasserstände am 27. Mai. Dresden — 1,46 (Fall 0,13). Magdeburg + 0,84 (Fall 0,05). Roßlau + 0,81 (Fall 0,05). Calbe + 0,52 (Fall 0,06). Trotha + 1,14 (Fall 0,12).

Von den Warenmärkten.

Telegraphische Berichte vom 27. Mai.
(wo nicht anders vermerkt).

Wolle.

Antwerpen, 3 Uhr 41 Min. (Privattelegramm von Kurth Weyhmann & Co.) Laplata-Zug Type B Juni 6,15 Käufer März 5,90 do. Tendenz behauptet.
Havre. Mai 192, Juli 193½.

Baumwolle.

Bremen. Upland middling loko 61¾. Sehr still.
Bremen. (Privattelegramm.) Fully middling Gulf 64¾.
Havre. Mai 76 bez., Juli 75⅞ do.
Manchester.

	heute	vorh.		heute	vorh.
20r Watertwist, kur. Qu. (Hindley)	9⅛	9⅛	32r Wpc. Wellington	12⅞	12⅞
30r Watertwist, kur. Qu. (Hindley)	10	10	60r Cops f. Nähz. Holland	20⅞	20⅞
30r Wat. twist, bess. Qu.	11	11	60r	24	24
40r Mulekur. Qu. Hindl.	11	11	100r	33½	33½
do. do. Wilkison	11¼	11¼	120r B. & J.	35	35
42r Pincops Reyner	10¾	10¾	40r Doubl. twist Mitre	13¾	13¾
32r Warpcops Less	10¼	10¼	60r Rock	16⅞	16⅞
			Print. 31r 125 Y. 17/7	17/7	33/3
			Stetig		

Liverpooler Baumwollmarkt. Mittags. Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export — B. Amerikaner schwach, 6 niedriger, Brasilianer 4 niedriger, Aegypter ruhig. Lieferungen stetig.

	12.—	Schluss		12.—	Schluss
Mai	6,46	6,46	Okt.-November	—	6,00
Mai-Juni	6,46	6,47	Nov.-Dezember	6,00	5,96
Juni-Juli	—	6,44	Dez.-Januar	—	5,94
Juli-August	6,41	6,41	Jan.-Februar	—	5,94
Aug.-Sept.	—	6,31	Febr.-März	—	5,95
Sept.-Oktober	6,17	6,17	März-April	—	5,96

Schluss stetig. Umsatz 7000 B.
Liverpool. Aegyptische Baumwolle. Anfang Fully good fair brown Juli 9,61.
Liverpool. Aegyptische Baumwolle. (Privattelegramm.) Schluss. Juli 9,53, Nov 9,58, Jan. 9,59. Umsatz 200 Ballen.
Alexandrien. Aegyptische Baumwolle. Anfang Juli 18,18, Nov. 18,08, Jan. —.—
Alexandrien. Aegyptische Baumwolle. (Privattelegramm.) Schluss. Juli 18,18, Nov 18,08, Jan. 18,08. Zufuhren — Kantars.
New York. Anfang Juli 11,56, Aug. 11,46, Oktbr. 11,07, Jan. 11,02. Stetig.

Flachs, Garne usw.

London. (Privattelegr.) Jute fest. April-Mai 28 £ 15 s — d. Mai-Juni 28 £ 15 s — d. Juni-Juli 28 £ 15 s — d. — Hanf schwach, good seconds verr. 27 £ 10 s 0 d. Juli-Sept. 27 £ 15 s 0 d.

Spiritus. Petroleum. Oele.

Hamburg. Spiritus Mai 33 G. Mai-Juni 33 G. Juni-Juli 33 G. Ruhig.
Paris. (Schluss.) Spiritus ruhig. Mai 41,—, Juni 41,25, Juli-August 41,50, Sept.-Dezbr. 42,25. Rüböl ruhig. Mai 74,50, Juni 73,75, Juli-August 73,75, Septbr.-Dezemb. 72,75.
Antwerpen. Petroleum. Raffin. Type weiss loko 24⅝ bz. Mai 24⅝ B., Juni 25 B., Juli-Aug. 25½ B. Fest.
Hamburg. Rüböl stetig, verzollt 68.
Köln. Rüböl loko 69½, Oktober 68. Hält.
Marseille, 24. Mai. Oele. Erdnussöl Ia 73—74 Frcs. und IIa 68—70 Frcs. Olivenöl gegen die Vorwoche unverändert.
London. (Privattelegramm.) Leinöl verr. 24 s 6 d, Mai-Juni 23 s 10½ d, Juli-August 23 s 10½ d. Baumwollsamenöl verr. 23 s 6 d, Juni-Aug. 23 s 6 d. Rüböl verr. 31 s 6 d, Juni-Aug. 28 s 3 d, raff. 30 s 6 d. Baumwollöl, raff. verr. 32 s 6 d. Kokosnussöl, Ceylon vor. 45 s — d. Mai-Juni 42 s 6 d, Cochin verr. 52 s 6 d, Mai-Juni 45 s 6 d. Palmöl, Lagos vorr. 30 s 6 d. Olivenöl, span. verr. 46 s 6 d, Levante vorr. 46 s 6 d, Mogador verr. 46 s 6 d. Talg, guter bis feiner Hammel 36 s 6 d, guter bis feiner Ochsen 37 s 6 d.
Hull. (Privattelegramm.) Leinöl verr. 22 s 4½ d, Juni-Aug. 22 s 4½ d. Baumwollöl verr. 26 s 10½ d, Juni-Aug. 26 s 6 d. Soja-Bohnenöl ausgezogenes verr. 24 s 10½ d, gepresstes verr. 25 s 3 d, Mai-Juni 24 s 10½ d.
Liverpool. (Privattelegramm.) Palmkerne April-Mai 22 £ 2 s 6 d. Leinsaat verr. 45 s 3 d, Mai-Juni 44 s 6 d.

Zucker.

ab. **Magdeburg.** (Privattelegramm.) Zuckermarkt. Die Abendbörse verkehrte ruhig. Die Schlusskurse lauten Mai 9,40 G., 9,47½ B. Juni 9,42½ G., 9,47½ B. Juli 9,55 G., 9,60 B., August 9,67½ G., 9,70 B., Okt.-Dez. 9,77½ G., 9,82½ B., Januar-März 9,92½ G., 9,97½ B.
Hamburg. Nachm. 2 Uhr 30 Min. Rübenrohzucker 1. Prod. Basis 88% Rendem., neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo Mai 9,42½, Juni 9,45, Juli 9,52½, August 9,67½, Oktober-Dezember 9,77½, Januar-März 9,92½. Ruhiger.
Hamburg. (Schluß.) Rübenrohzucker 1 Prod. Basis 88proz. Rend., neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 kg Mai 9,40, Juni 9,45, Juli 9,50, August 9,67½, Oktober-Dezbr. 9,80, Januar-März 9,95. Tendenz: Behauptet.
Prag. Zucker Aussig Landungsplatz 21,30 bis 21,40. Fest.
Paris. (Schluss.) Rohzucker 88% ruhig, neue Kondition 27—28½. Weisser Zucker Nr. 3 für 100 Kilo Mai 29¾, Juni 31⅛, Juli-Aug. 31⅜, Okt.-Jan. 31⅝. Schwach.
London. (Anfang.) Javazucker prompt 10 s — d ruhig. Rübenrohzucker 9 s 5 d, ruhig.
London, 11 Uhr 30 Min. Rübenrohzucker 88proz. ruhig, Mai 9 sh 5 d Wert, Juni 9 sh 5 d Wert, August 9 sh 8¼ d gehandelt, Okt.-Dez. 9 sh 9¾ d Käufer, Januar-März 9 sh 11¼ d Wert. Foreign granulated fest, 12 sh 1½ d Verkäufer, Juli-August 12 sh 1½ d Verkäufer, Oktober-Dez. 11 sh 10½ d gehandelt. Javazucker ruhig, 10 sh — d nom. Tates Cubes fest, 16 sh — d Verkäufer.

Kaffee. Kakao. Tee.

Hamburg. Mai 56,25, Juni 56,50, Juli 56,50, August 56,75, Sept. 55,75, Oktober 55,75, Nov. 55,75, Dez. 56,00, Januar 56,00, Februar 56,00, März 56,00, April 56,00 — Behauptet.
Hamburg. (Schluss.) Good average Santos Mai 56,25 Sept. 55,50. Dez. 56,00. März 56,00. Stetig.
Bremen. Kaffee ruhig.
Havre. Mai 66,—, Juli 66,25, Sept. 66,25. Ruhig.
Amsterdam. Javakaffee 49½.
London. (Privattelegramm.) Kaffee schwach, Sept. 49 s 9 d, März 48 s 6 d. Tee, indischer gewöhnl. 7¾ d. Kakao, Guayaquil 71 s — d. Reis franko für Verschiffung 8 s 7½ d. Pfeffer, Singapore cif Juni-August 5⅛ d.
Hamburg, 26. Mai. Kakao. (Bericht von Wilhelm Rackwitz.) Die Tendenz ist fest. Für die kuranten Mittelsorten liegen von den Produktionsmärkten keine neuen Offerten vor. Von Bahia wurden Ordern für fair fermented zu 66 sh 6 d Kost und Fracht nicht ausgeführt. Guayaquils behauptet. Notierung für superior Sommerarriba von drüben 71 sh 6 d Kost und Fracht, während hier Abgeber zu 76 sh Kost und Fracht am Markte sind. Machala notiert 64 sh 6 d bis 65 sh Kost und Fracht.

Landesprodukte.

Margarinbericht der Sächsischen Margarinefabrik Paul Augustin in Leipzig vom 27. Mai. Oleomargarin unverändert, Abladung feinstes 65—66 fl. Prima- und Mittelqualität 64—62 fl., Sekunda 61—59 fl. Oleostock: Abladung feinstes 63—61 fl. Neutrallard unverändert, Abladung feinstes 68—70 fl. je nach Marke. Imitation: Abladung feinstes 67 fl. Cottonöl unverändert fest.
Bremen. Schmalz. Loko, Tubs und Firkins 59⅜, Doppeleimer 59⅝. K. stetig.
Antwerpen. Schmalz loko 142,50, April 142,—, Juli 138,75, Sept. 138,—.

Metalle.

Hamburg. Silber 82½ B., 81¾ G.
London. Silber 27⅞.
Amsterdam. Bankazinn 136¾.
London. (Privattelegramm.) Gold in Barren p. Unze 77 s 9 d. Weissblech, ord. I. Cs 14 £ 1½ s — d. Antimon, Regulus 31 s 10 d. Aluminium 97 s 10 d.
Hamburger Kupferterminbörse. (Schluß.) Ruhig.

	Brief	Geld	bez.		Brief	Geld	bez.
Mai	137¼	137	137⅛	November	136	137¾	—
Juni	136¼	136¾	—	Dezember	136	136¾	—
Juli	137	137	137	Januar	136	136¾	—
August	137½	137	—	Februar	136	136¾	—
September	137¼	137¼	137¼	März	136	136¾	—
Oktober	137¾	137¼	—	April	136¼	136	136¼

London.	Erste Börse heute	vorher		Zweite Börse heute	vorher
Kupfer ruhig			Träge		
p. m. b. greifbar	68½	68⅝		68⅛	68⅞
3 Monate	68¾	68⅝		68⅜	68⅝
Zinn fest			Fest		
Straits greifbar	221¼	220		222¼	220½
3 Monate	217¾	216		218½	216½
Blei fest			Stetig		
spanisches	20	19⅞		20	20
englisches	20¼	20		20¼	20¼
Zink träge			Matt		
gew. Marken	23⅞	24⅛		23—23⅛	23⅞
bes. Marken	23⅞	25		23⅛—23⅜	23⅞—24

London, Abends 5 Uhr. (Privattelegr.)	heute	vorher
Kupfer ruhig, Tagesumsatz	1400 t	1000 t
Chili Bars	68⅝	68⅝
3 Monate	68⅝	68⅝
best selected	74⅞	74⅞
elektrolytisches	72¾	72¾
Zinn fest, Tagesumsatz	600 t	500 t
Standard	222¼	220⅝
3 Monate	218½	216⅝
Blei ruhig, spanisches	20	20
englisches	20¼	20¼
Zink schwach, gewöhnliche Marken	23	23⅝
besondere Marken	23⅛	24⅛

Glasgow. (Anfang.) Roheisen stetig. Middlesb. Warr. — s — d, 1 Monat — s — d, 3 Monate 55 s — d. (Schluss.) Ruhig. 56 sh 6 d, 1 Mon. 56 sh 6 d, 3 Mon. 55 sh 3 d.

Verschiedenes.

Hamburg. (Privattelegramm.) Salpeter Februar-März 1914 10,75.
Antwerpen. (Privattelegramm.) Salpeter loko Mai 26,60.
London. (Privattelegramm.) Schellack, T. N. Aug. 88 s 3 d. Schwefels. Ammoniak Beckton 25% 12 £ 17 s 6 d, London 25% 12 £ 15 s 6 d. Harz verr. 11 s 6 d, auf Lieferung 11 s 9 d, Savannah Marke F 4,70 Doll.

Getreide.

Berliner Getreidemarkt.

Mittagsbörse. Weizenmehl 00 24,25—28,50. Roggenmehl 0 und 1 20,70—23. Rüböl Mai 68,4—68,3. Okt. 66,6 B.
Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Mai 211,75, Juli 210,75, Sept. 205,—, Okt. 200,50, Dez. 206,—. Roggen Mai 169,—, Juli 172,00, Sept. 170,50. Hafer Mai 168,00, Juli 167,75, Sept. 167,75. Mais Juli 146, September 145,50. Mehl Juli 21,00, Sept. 21,20. Rüböl Mai 68,5, Okt. 66,8. Trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl Mai-Juni 27,—. Feuchte Stärke — M.

Getreidepreise am 27. Mai, gemeldet von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin	198—199	158—162	—	160—164
Posen	195—198	160—163	145—160	156—157
Breslau	197—199	159	F 152	155
Hannover	199—202	174	—	167—169
Mannheim	217½—220	177½—180	—	—

Magdeburger Getreidemarkt. Für 1000 kg netto in Mark. Weizen stetig, englischer 201—204, Sommer 201 bis 204. Roggen ruhig, inländischer 162—164. Gerste, hiesige Cheval. —, Land —, ausländ. Futter stetig 146—158. Hafer behauptet, inländ. neue Ernte 170—172. Mais still, runder 152—154, bunter amerikanischer —.
Hamburg. Weizen stetig, mecklenb. und ostholstein. 208—212. Roggen stetig, mecklenb. und altmärk. neuer 168 bis 172,—. russisch. cif 9 Pud 10/15 —. Gerste matter, südrussische cif. Mai 128,—. Hafer ruhig, neuer Holsteiner und Mecklenburgischer 162—172. Mais ruhig, amerikanischer mixed cif. Juni-Sept. —,—. La Plata cif neue Ernte Mai-Juni 109,50. — Wetter: Bewölkt.
Danzig. (Privattelegramm.) Weizen inländischer 205, Regulierungspreis 211½. Roggen inländischer 169½—164, Regulierungspreis 166. Gerste inländische —,—, transito —. Hafer inländischer 155—158. — Wetter: Schön.
Königsberg. (Privattelegramm.) Weizen inländischer 162—166. Regulierungspreis —,—. Roggen inländischer 166. Gerste inländische —,—, transito 118—124. Hafer inländischer 142—148. Mais transito 105—106. — Wetter: Schön.
Breslau. Festsetzung der städtischen Notierungskommission

per 100 Kilo	gute Ware höchst.	niedr.	mittlere höchst.	niedr.	geringe Ware höchst.	niedr.
Weizen, weiss	19,60	19,00	18,60	17,60	17,60	17,50
Weizen gelb	19,70	19,50	18,70	17,80	17,70	17,40
Roggen	16,90	15,40	15,90	14,90	14,70	14,50
Gerste	16,20	14,60	14,60	14,—	13,90	13,50
Hafer	16,00	15,20	15,10	14,60	14,70	14,20
Viktoriaerbsen	25,—	23,—	22,—	21,—	19,—	18,—
Erbsen	21,00	20,—	19,00	18,00	18,—	17,00

Mannheim, Getreidemarkt. (Privattelegr.) Prompte Abladung, soweit nichts anderes bemerkt. Argentinische Provenienzen dreimonatlig, alles übrige netto Kasse cif. Rotterdam. Australische Weizen cif. Antwerpen.

Nr. 2 Redwinter Juli-Aug.	—	77/78 Kilo Rumänweizen nach Muster	172,—
Nr. 2 Hard Winter Gulf	178,—	77/78 Kilo Samara	—,—
Nr. 2 do. do. Chicago	175,—	9 Pud 25/30 Ulka	186,—
Nr. 1 Northern Manitoba Dom. Insp. April-Mai	177,—	10 Pud Ulka	176,—
Nr. 2 Northern Manitoba Dom. Insp. April-Mai	171,50	10 Pud Asow-Krim-Weiz.	—,—
79 Kilo Bahia Blanca Barletta Russo April-Mai	—	Amerikan. Mixed-Mais	—,—
		Laplata-Mais April-Mai	118,—
		Russ. Hafer 47/48 Kilo 5%	138,—
		do. 50/51 Kilo 5%	132,—
79 kg Bahia Blanca Barletta Russo April-Mai	172,—	La Plata-Hafer 46/47 Kilo April-Mai	—,—
		Nr. 2 White Clipped	—,—
Australweizen Tellladg.	176,50	Russ. Futterg. 58/59 Kilo	123,—
79/80 Kilo Rumänweizen nach Muster	178,—	Russischer Roggen 9 P. 10/15	137,50

Budapest. Weizen fest Mai 12,61, Oktober 11,23. Roggen Mai —,—, Oktober 9,37. Hafer Mai —,—, Oktober 8,27. Mais Mai 8,16, Juli 8,08, August 8,16. Raps per August 16,75. — Wetter: Schön und warm.
Antwerpen. Weizen Mai 20,62, Juli 20,72, Sept. 20,27. Ruhig.
Paris. (Schluss.) Weizen ruhig, Mai 29,50, Juni 29,35, Juli-Aug. 27,60, Sept.-Dezbr. 26,75. Roggen ruhig, Mai 19,75, Sept.-Dezemb. 18,25. Mehl ruhig, Mai 38,10, Juni 37,35, Juli-Aug. 37,40, Sept.-Dez. 35,35. — Heiß.
Liverpool. (Müllermarkt.) Weizen stetig, austral. ¼ d höher, La Plata unverändert, ebenso russischer Ghirka. Mehl stetig, unverändert. Mais stetig, amerikanischer unverändert.
Chicago. Anfang. Weizen Mai 92¾, Juli 91⅞. Stetig. Mais Juli 55½. Schwach. Schmalz Juli —,—.
New York, 26. Mai. Tägliche Getreidestatistik. Weizen und Mais in Tausenden Bushels, Mehl in Barrels.

Weizen. Zufuhren im Westen	heute	letztes Jahr	diese Woche	diese Saison	vorige Saison
Winterweizen	192	49	192	162733	213250
Frühjahrsweizen	593	232	539		
Zufuhr. Atlant.	647	525	647	124182	82121
Export Atlant.	1224	249	1224	108714	54669
Mais. Zuf. i. Westen	486	259	486	196890	179142
do. Atlant.	20	42	20	46822	37460
Export Atlant.	24	3	24	36611	25987
Mehl. Versch. i. Westen	103	67	103	20633	27272
Zufuhren Atlant.	57	37	57	16971	14496
Export Atlant.	36	14	36	7840	9718

Getreidefrachten per Bushel (60 Pfd.) nach Liverpool 3⅝ d, London 3¾ d, Antwerpen 4 d, Rotterdam 3½ c. per 100 amerik. Pfund nach Bremen [illegible], Hamburg [illegible].
Visible Supplies. Am 26. Mai Weizen exkl. Kanada in 1000 Bushels 46 500 (gegen die letzte Woche — 2971), do. Kanada 13 608 (— 128), total 60 108 (— 3099), Mais 2843 (— 1680), Hafer 7816 (— 687), Roggen 572 (— 10), Gerste 1630 (— 315).

Neueste Kursberichte.

27. Mai.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Telephon. mitgeteilt vom Bankhause Friedmann & Co., Halle a. S., Poststrasse 2

Anleihen und Oblig.		Aktien.	Div.	
3½ Hall. kv. Stadt-A. v. 02	86,50 G.	Hallescher Bankverein	8½	146,50 G.
3½ do. Ser. III v. 1900	91,— G.	Ammend. Papierf.	10	—
do. von 1905	86,— G.	Cönnern Malzfabrik	8	164,— G.
4 Ammend. Papierf.-Obl.	95,25 G.	Cröllwitzer A.-Papierf.	8	164,— G.
4½ do. rückz. 103%	100,— G.	do. do. neue		—
4 Bruckdorf-Nietl. Hyp.-Anl.	95,50 G.	Dörstew.-Rotha, Brnk.	0	—
4½ do. do. unk. 1914	96,— G.	do. Vorzugs-Akt.	0	—
4 Cons. Hall. Pfännersch. Obl.	94,50 G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	5	—
4 Cröllw. A.-Papierf., Hyp.	95,50 G.	Eisenw. Bräuner Akt.	—	76,— G.
4½ Deutsche Grube bei Bitterfeld Hypoth.-Anl.	97,— G.	Glauziger Zuckerfabr.	—	—
4½ Eilenb. Kattunf. Obl.	99,50 G.	Hallesche Brl. Elek. Lk A 2½	3	94,50 G.
3½ Halle-Hettstedt-Obl.	83,50 G.	Hall. Aktienbrauerei	3	65,— G.
4½ do. do. do.	96,25 G.	Hall. Maschinenfabrik	—	—
4½ do. do. v. 1911	—	do. Portl.-Zement	—	—
4 Kyffhäuserhütte, Hyp.-Obl.	88,— G.	Hildebr. Mühlenwerke	11	—
5 Gewerkschaft Leonh. Hrankleb.	99,00 G.	Körbisd. Zuckerfabrik	—	147,— G.
4½ G. Lindner Obl. rz. 102%	98,75 G.	Kyffhäuserhütte		—
4 Mansfeld. Gewerk.-A. 1893	91,— G.	do. junge		95,— G.
4 do. v. 1908	91,— G.	Landsberg Malzfabrik	10	157,75 B.
4½ do. v. 1908	98,— G.	Gottfr. Lindner	8	—
4½ do. v. 1911	99,25 G.	Niemberger Malzfabrik	8	—
4 Naumb. Braunk.-Hyp.	—	Naumb. Schlossmühl	6	161,— B.
4½ do. rückz. 102%	—	Riebeck Montanwerke	11	198,— G.
4 S.-Thür. Brk.-V., Schuldv.	—	Werschen-Weissf. Brk.	11	199,— G.
4½ do. rckz. m. 102%	—	do. neue Lit. E		—
4 Werschen-Weissf. Brk., Hyp., rz. 102%	99,00 G.	Wegelin & Hübn., A.-G.	—	—
4½ do. unk. 102%	99,— G.	Zeitzer Maschinen	6	—
4 Wersch.-Wff. Braunk.-Obl.	93,— G.	Zimmermann & Co.	5	—
4½ do. rückz. 102%	96,— G.	do. Vorzugsakt.	5	88,— G.
4 Zeitzer Par. u. Solar-Anl.	92,50 G.	Zuckerraffinerie Halle	2	162,50 G.
4½ do. rückz. 102%	98,— G.	Brnk.-Wf. Hyp. Ver. Rass. 200		—
		Kassel. Pfännersch. Kuxen	—	136,— B.

Frankfurt a. M., 2 Uhr 30 Min. Schwach.

3% Reichs-Anl.	76,—	Oesterr. Kreditakt.	196,00	Harpener Bergbau	186,—
3% Hess. Staatsr.	73,30	Reichsbank	—	Westeregeln	197,20
4% Ung. Gold.	86,70	Rhein. Kreditbank	126,—	Phönix Bergbau	257,37
4½ Oest. einh. R. Anno, i. Anno.		Schaaffh. Bankv.	113,—	Laurahütte	166,—
	83,60	Oest.-U. Staatsb.	156,75	Verein d. Oelfabr.	175,00
3% Portug. Anl.	65,30	Südbahn (Lomb.)	26,87	Privatdiskont	5⅛
5% amort. Rum.	99,70	Ital. Mittelmeerb.	—	Londoner Wechsel	20,487
4% Russ. Anl. 80	88,20	Baltimore u. Ohio	98,62	Pariser Wechsel	81,075
4% Russen v. 1902	89,25	Anatolische E.-B.	—	Wiener Wechsel	84,700
4% Serb. am. R. 95	79,50	Luxemb. Pr.-H.-B.	160,—	Missouri Pac. v. 05	—,—
4% Türk. ko. unif.	87,—	Adler, Fahrrad	440,00		
Türk. 400 Fr.-Lose	164,50	Akkum. Berlin	412,—	Dt. Verlagsanstalt	160,—
4% Ung. Goldrente	85,20	Allg. Elektr.-Ges.	240,87	Bad. Zuckerfabrik	200,—
4% Ung. Kronenr.	81,60	Lahmeyer-Aktien	—	Ver. Schuhstofffbr.	147,—
5% Mex. Auss. Anl.	—	Schuckert-Aktien	152,75	Faber & Schleicher	129,—
Berliner Handelsg.	161,50	Aluminium, Ind.-Akt.	—,—	Füllbeck Fulda	134,00
Darmstädter Bank	115,75	Bad. Anil.- u. Sodaf.	556,—	Heidelberger Zem.	141,20
Deutsche Bank	246,87	Höchster Farbw.	612,—	Trbstemm & Werber	131,—
Disconto-Komm.	182,75	Mitteld. Gummiw.	87,00	Holzverkohl.-Ind.	240,75
Dresdner Bank	149,87	Kunstseide Frankf.	67,75	Hamb.-Am.-Linie	143,50
Mitteld. Kredit	114,60	Bochumer Gussst.	213,50	Nordd. Lloyd	122,—
Nationalbank f. D.	116,—	Gelsenk. Bergwerk	182,—		

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 195,50, Disconto-Kommandit 182,75, Phönix —,—. Schuckert —,—. Ruhig.

Frankfurt a. M. Allg. D. Cred.-Anst. 152,—.

Frankfurt a. M., Abendbörse (Schluss.) Ruhig.

4% Türk. unif. Anl.	—,—	Oesterr. Kreditakt.	195,87	Bochumer	214,75
Türk. 400-Fr.-Lose	—,—	Oest.-Ung. Staatsb.	157,—	D. Luxemb. Bergw.	158,50
Berl. Handelsges.	—	Lombarden	27,25	Gelsenkirchen	181,25
Darmstädter Bank	—	Baltimore u. Ohio	98,87	Harpener	191,75
Deutsche Bank	—	Hapag	144,75	Phönix	256,87
Dresdner Bank	—	Nordd. Lloyd	122,62	Laurahütte	—
Diskonto-Kom.	182,75	Allgem. Elektr.-Ges.	247,62	Deutsch. Luxemb.	—
Nationalbank	—	Schuckert	152,50	Laute. & Bahr.	—,—

Hannover. (Schlusskurse.)

3½% Hann. Prov.-A.	87,60	Hann. Strassenb. Gewinnant.-Sch.	250,—	Lindig. Zement	—
4% do. Stadt-A.	98,—	Hann. A.-Gummi-Fab. Stamm-A.	—	Nordd. Zem. St.	112,50
4% do. do.	98,—			Wunstorfer Zem.-A.	98,—
3½% Hann. Land.-K. O.	84,25			Zentralheizungsw.	168,—
3½% do. do.	86,—	do. Ges. Excelsior	329,—	Elsw. Wülfel Vz.-A.	143,—
4% R. Braunsch.-A.	96,—	Döhr. Wollwäsch.	259,—	Sieder Hütte	910,—
4½% do. do.	97,50	Hann. Zement-F.	166,—	Zucker-F. Bennigs.	137,—
Cont. Caoutch.	621,—	Hört. (Eiche) Zem.	53,—	do. Gesundh.	196,—

Hamburger Schlusskurse. Ruhig.

3½ Hamb. Staatsr.	86,75	Packetfahrt ult.	143,60	Vereinsbank ult.	183,25
3 do. Staatsanl.	78,75	Nordd. Lloyd ult.	122,30	Bochumer ult.	214,50
3½ Pr. ko. Staatsa.	86,25	Handlsg.-Ant. ult.	181,40	Gelsenkirchen ult.	182,25
5 Chil. Golda. 1906	98,50	Brasilian. Bank für Deutschland	164,—	Harpener ult.	190,50
5 Chin. do. 1905	—			Phönix Bergbau	256,—
4 Deutsch. Goldr.	88,75	Commerzbank ult.	108,75	Laurahütte ult.	166,00
4 Russ. St.-A. 1880	88,—	Berl. Bank ult.	—	Schuckert ult.	152,—
4 Ung. Goldrente	85,80	Deutsche Bank ult.	246,—	Nobel-Dynamit ult.	182,25
Baltimore & Ohio	98,75	Disconto-Ges. ult.	182,75	Privatdiskont	5⅛
Canada Pacific	234,60	Dresdner Bank ult.	149,75		
Lüb.-Büchen ult.	—	Nationalbank ult.	—,—		
Lombarden ult.	27,10	Oesterr. Kredit ult.	197,—		

Breslauer Schlusskurse. Schwach.

3½% Schl. Pfdb. A.	85,50	Hohenlohe-Werke	108,25	Portl.-Zem. Giesel	142,—
4% Pos. Pfandbr.	92,50	Kattowitz Bergb.	245,50	Schl. Elektr. u. Gas-Aktien	166,—
Bresl. Diskontobank	108,75	Königs- u. Laurah.	166,50		160,—
Schles. Bankver.	147,50	Niedschl. Elektr.	148,50	Leinind. Kramsta	167,—
Archimedes Aktien	127,—	Oberschl. Eisenbd.	96,00	Schles. Zement Gr.	142,—
Breslauer Spritfbr.	412,—	do. Eisenindust.	86,75	Schles. Zinkh.-Akt.	590,—
Zellst.-Fbk. Feldm.	152,—	do. Kokw. Ch. F.	251,50	Silesia (V. chem. F.)	167,—
Ocanersmarsch.	315,40	do. Portl.-Zem.	153,—	V. Freiburg. Uhr.-Fb.	128,—
Kaschütte Silesia	148,—	Oppelner Zement Grundmann	152,—	Zduny Zuckerfabrik	194,—

Bremen. (Kurse des Börsenmaklervereins.)

Bremer Wollkäm.	271 G.	Bremer Lloyd (Schlepperei)	181 G.	Hoffmanns Stärkefabriken	164 G.
Dt. Dampfsch.-Ges. Hansa	303 G.	Bremer Vulkan	130½ G.	Nordd. Wollkäm.	—
Nordd. Lloyd Akt.	122 G.	Delmh. Linoleum	—	D. D. „Nordsee"	167½ G.

Wiener Schlusskurse.

Einh. 4% Rente ult.	82,55	Oesterr. Staatsb.	720,00	Skodawerke	846,00
do. do. Jan.-Juli	82,35	Südbahn-Ges.	130,00	Türk. Tabak ult.	537,—
do. 4½% Pr. K.	85,35	Wiener Bankv.	512,50	Veitscher Mags.	—
Oest. 1860er Lose	—	Oesterr. Kredit-A.	624,50	Amsterdam kurz	199,62
do. 4% Gold.	105,25	Ungar. Kreditb.	820,—	Deutsch. Sch. kz.	117,87
do. 4% K. i. Kr.	82,50	Oesterr. Länderb.	510,—	do. Bkg. Sicht	117,87
Ung. 4% Gold.	101,00	Unionbank	597,—	Lond. Sch. kurz	24,09
do. 4% K. i. Kr.	82,00	Brüxer Kohlen	—	Pariser Sch. kurz	95,60
Türkische Lose	230,50	Hirtenberger	—	20-Francsst. ult.	19,13
Orient. Eisenb. ult.	795,—	Alpine Montang.	884,—	Deutsch. Reichsbn.	117,82
Buschtehrad. B.	—	Prager Eisen	2390	Russische Noten	254,—
Ferd.-Nordbahn	4000	Rima-Muraer	718,50	Privatdiskont	6½

Bei andauernder Reserve schliesslich trotz schwachen Berlins auf Platzkäufe behauptet.

Londoner Schlusskurse.

Amerikaner: träge		5% Arg. v. 1886	102	Griechen 1881	61
Minen: träge		4% Arg. 97/1900	82	4% Griechen 1889	49½
Fonds: ruhig		3½% Buen. Aires	88	3½% Rupees	64½
2½% engl. Kons.	74¹⁵/₁₆	4% Brasilianer 89	80¾	4% Japaner v. 99	79¾
Baltimore	101¾	5% Chinesen 96	98	3% Mexik. Silber	74
Canada	239⅝	4½% Chin. v. 98	91½	Chinamaden	15⅛
Chic.-Milwaukee	111¼	3% D. Reichsan.	75	Ferreira	19⅞
Pennsylvania	56½	4% Japan. v. 05	80½	do. pref.	93½
Southern Pacific	100⅞	4½% Jap. 98 2. S.	88½	Beers pref.	94
Union Pacific	151⅞	3% Mexikaner	66	Lautaro	1⅞
Unt. S. Steel com.	60½	3% Portugiesen	64	New York Ontario	29⅝
Trunk	26⅝	4% Russ. Kons. 89	88	Nat. Rail. of Mex. 2.p.	23⅝
Amalgam. Copper	70⅝	5% Russen v. 06	102	Deutsch. Wechs. 3M	20,73
Anaconda Copper	7⅜	4% unif. Türken	85	do. Wien	24,49
Rio Tinto	77⅝	Privatdiskont	3⅝	do. Paris	25,49
Utah Copper	59⅝	5% Arg. Goldanl. 86	102¾	do. Petersburg	24¹⁵/₁₆

Debeers 21⅞.

Pariser Schlusskurse. Gebessert.

3% Franz. Rente	85,82	Maltzeff	1166	General Min. Shares	21,25
5% Ital. Rente	97,10	Rio-Tinto-Ak.	1942	Goldfields	62,00
4% Port. I. S.	—	Sosnowice	1520	Ed. Geerz & Co.	—
5% Russ. konsol. Anl.	91,40	Naphta	620,—	Lena Goldfields	78,25
4% Russ. v. 1905	102,25	Ind. Maric.-Rohe	—	New Geck	14,75
3½% do. v. 1909	89,00	Oesterr. Staatsb.	—	New Steyn	—
4% Serb. Anl.	82,70	Oesterr. Südbahn	135,—	Randmines	176,—
4% Span. Aeus. A.	89,70	Banque de Paris	1790	Robinson	91,—
4% unif. Türk. A.	86,80	Banque Ottomane	647	Privatdiskont	3⅝
Türk. Lose	—	Credit Lyon	1666	Wechs. a. Amsterd.	207¹¹/₁₆
4% Ung. Goldr.	—	Hong. Anzil-Ges.	1697	W. a. Dtsch. Pl. k. S.	123¼
Briansk	444,—	Centr. Mining	254,—	do. l. S.	122⅛
Baku	1660	De-Beers-Aktien	544,—	Ital. Wechsel	97½
Harpener	1420	East Rand	69,25	Wechs. a. Lond. k.	25,215
Hartmann	715,—	Geduld	31,25	Span. Auszahlung	481,—

Petersburg Feiertag.

New Yorker Anfangskurse.

Atchison Topeka & Santa Fé-Eisenb.	99⅝	Union Pacific-Eisenbahn	152⅝	Erie comm. Sh.	1 28⅝

Schwach.

Lissabon. Wechsel auf Paris 606. Goldagio 18.
Hongkong, 26. Mai. Tel. Transfert 1 s 11⅞ d, 4 Monate Sicht 2 s ¹/₁₆ d.
Schanghai, 26. Mai. Tel. Transfert 2 s 8⅞ d, 4 Monate Sicht 2 s 8⅞ d.
Bankdiskonte. Berlin 6, Amsterdam 5, Antwerpen 5, Brüssel 5, Christiania 5½, Helsingfors 6, Kopenhagen 5, Lissabon 5, London 4½, Madrid 4½, Paris 4, Petersburg und Warschau 5½, Schweiz 4½, Stockholm 5½, Wien 6.

Londoner Minenkurse.

E. Spiegel & Co. Nachf., London E. C. Bishopsgate 9.) 27. Mai.

Südafrikanische. Schwach.

Anglo-French Explor.	0,84	Goerz, A. & Co.	0,88	Randfontein	1,43
Apex	1,20	Heriot	0,94	Rand Collieries	0,25
Braakpan	4,—	Jagersfontein Dst.	7,12	Rand Mines	6,88
Centr. Mining (12 £)	10,19	Johannesbg. Cons. Inv.	21 sh 6 d	Robinson	3,37
Chartered	1,00	Knight's	3,75	Robinson Deep	1,53
Cinderella Cons.	0,55	Knight's Central	0,87	Roodepoort United	0,50
City & Suburban	2,50	Langlaagte Estate	1,25	Rose Deep	2,—
City Deep	3,25	London & Rhod. Min.	1,38	Sacke Estates	0,19
Cons. Gold Fields of S. A.	2,36	Luipaards Vlei	0,43	Simmer & Jack	0,71
Cons. Mines Selec.	13 sh 9 d	May Consolidated	0,25	Sth. Randfont. D. New	
Crown Mines (10/-)	7,25	Meyer & Charlton	5,56	South-West Africa	23 sh 9 d
Durban-Roodepoort	1,—	Modderfontein (£ 4)	13,37	Transvaal Coal Trust	2,37
Durb.-Roodepoort Deep	1,50	Modderfontein B	3,50	Transvaal Cons. Land	1,75
East Rand	2,75	Modderfontein Deep	3,81	Transv. Gold Min. Est.	2,62
East Rand Min. Estat.	8 sh 6 d	New Geck	0,62	Van Ryn	3,87
Ferreira Deep	3,12	New Kleinfontein	1,12	Village Main Reef	2,06
Geduld	1,25	New Steyn Estate	0,75	Village Deep	2,06
Goldenhuis Deep	1,06	Nourse Mines	1,37	Welgedacht	0,93
General M. & Finance	0,81	Oceana Consols	8 sh 6 d	West Rand Cons.	13 sh 6 d
Glencairn	8 sh 6 d	Olanl Mines	0,88	Westhand Est. (10/-)	4 sh 3 d
Glynn's Lydenburg	0,87	Premier Diam. Def. (7/6)	11,87	Witwatersrand Deep	3,00
Globe & Phoenix	1,37	Primrose	1,62	Wolhuter	0,94

Australische und diverse Werte. Schwach.

Amalgamated Diam.	23 sh 9 d	Golden Horseshoe	3,06	Seattle Dredging	6 sh 3 d
Associated	7 sh 6 d	Great B. Propr. (2/-)	12 sh 6 d	Drops Links	3 sh 3 d
Atbasar Copper	1,87	Great Fingall (10/-)	9 sh 3 d	Propr. Min. of N. Z.	3,37
Black Water Mines	1,06	Gwalia Consol. (2/6)	9 d	Rio Tinto (£ 5)	77,12
Brisels Tin Mines	19 sh 6 d	Ida H (5 s)	3 sh 6 d	Russ. Min. Bew (£ 1)	0,56
Brok. Hill Prop. (8/-)	38 sh 6 d	Ivanhoe (£ 5)	3,06	Sons of Gwalia	22 sh 6 d
Camp Bird	10 sh 6 d	Jacquie Rubber (2sh)	3 sh 6 d	Spassky Copper	3,75
C. Goldf. of N. Zeal.	0,62	Kalgurli	2,25	Stratton's Ind. (2/6)	2 sh 3 d
El Oro	15 sh 6 d	Lena Goldfields	3,12	Zinc Corp. ord. (10/-)	19 sh 9 d
Esperanza	1,38	Mount Lyell Min.	24 sh 6 d	do. pref.	44 sh 6 d

Kali-, Kohlen- und Erzkuxe,

sowie im freien Privatverkehr in Berlin gehandelte Werte. Nachfrage- und Angebot-Preise von **Carsch Simon & Co.,** Bankgeschäft in Berlin W 8. Telegr.-Adresse: „Bankwerte Berlin". 27. Mai 1913.

Kali.

	Käufer	Verkäufer		Käufer	Verkäufer
Adler Kali	42	44	Hugo	6050	6200
Alexandershall	8500	8600	Immenrode	3125	3225
Bergmannssegen	4000	4150	Johannashall	3650	3900
Bernsdorf	—	—	Justus Aktien	75	77
Burbach	10800	11000	Kaiseroda	7150	7250
Butter	115	125	Krügershall	185	187
Carlsfund	4500	4600	Neustassfurt	10000	10600
Fallersleben	475	525	Rothenberg	—	—
Glückauf	17500	17600	Richard	25	100
Gloriahaus	4025	4100	Ronnenberg	98	100
Hannover Kali	67	70	Rothenberg	2150	2175
Hansa Silberberg	4625	4725	Salzdetfurth	308	312
Heldburg	46	48	Salzmünde	4625	4750
Heldrungen I	700	750	Teutonia	87	90
Heringen	4150	4250	Wilhelmshall	7250	7400
Hohenfels	4900	5000	Wintershall	18300	19000

Kohlen und Erz.

	Käufer	Verkäufer		Käufer	Verkäufer
Alte Haase	1400	1475	Joh. Deimelsberg	6500	6750
Bruchdorf Nietleben	—	1750	Kg. Elisabeth	—	—
Constantin d. Gr.	60000	61000	Langenbrahm	21000	21500
Dorstfeld	11150	11600	Meut Conis	17250	17600
Glückauf, Friedensf.	2275	2375	Oespel	3000	3000
Graf Schwerin	13900	14250	Schüttmann	3400	3550
Hermann	3600	3800	Trier	4800	4925

Aktien im Freiverkehr.

	Käufer	Verkäufer		Käufer	Verkäufer
Benz	250	261	Mathildenhütte	121	122
Brüninghaus	142	144	Glenden	75	80
Braunschw. Masch.	96	101	Rhein. Auto	—	225
Deutsche Masch.	114	116	Sächs. Tüll	183	184
Disch. Erdöl Jgs.	270½	275	Stahlw. Becker	140	140½
Elberfeld. Papierfabrik	25	30	Steinway Pat.	145	148
Eisbach	—	—	Westf. Stahlw. Verz.	75	78
Hagen Guss &	—	30	Weyersberg	116	119
Hochfrequenz	—	136	Pomona	—	—
Kaiserhof Vorz.	—	—			

Kursbericht der Commerz- und Discontobank

(Filiale Leipzig) am 27. Mai.

Verkehr in Wertpapieren, die an der hiesigen Börse nicht notiert werden.

	Letzte Div.	Zinstermin	Zinsfuss	Kurswert
Aktiengesellschaft für Fuhrwesen	6%	1/7	kn.	—,—
Leipziger Schwimmanstalt	4%	1/1	kn.	—,—
5% Leipz. Trieot.-Fabr. Obl. hyp. 103% z.	—	1/4. 1/10	5	100,— G.
Leipziger Tuchplanenfabrik Akt.	6%	1/1	kn.	106,— G.
4½% Part.-Obligat. Ullersdorfer Werke	—	1/1. 1/7	4½	—,—

Berliner Kurse vom 27. Mai.

Ergänzung zu unseren Kursen vom 27. Mai.

Deutsche Fonds.

[illegible]

Rentenbriefe.

[illegible]

Anleihen staatl. Institute.

[illegible]

Provinzialanleihen.

[illegible]

Stadtanleihen.

[illegible]

Ausländ. Kommunal-Anleihen.

[illegible]

Verschiedene ausländ. Fonds

[illegible]

Ausländ. Fonds. Staatsfonds.

[illegible]

Deutsche Eisenbahn-stamm- u. Prior.-Aktien

[illegible]

Deutsche Klein- und Strassenbahnaktien.

[illegible]

Ausl. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Akt.

[illegible]

Deutsche Eisenbahn-obligationen.

[illegible]

Deutsche Klein- und Strassenbahnoblig.

[illegible]

Ausländ. Eisenbahn-obligationen.

[illegible]

Amerikanische Eisenbahnbonds.

Dollars.

[illegible]

Schiffahrtsaktien.

[illegible]

Schiffahrts-Obligationen.

[illegible]

Bankaktien.

[illegible]

Obligationen v. Banken

[illegible]

Industrieaktien.

Berliner Brauereien.

[illegible]

Auswärtige Brauereien.

[illegible]

Obligationen industr. Gesellschaften.

[illegible]

Versicherungs-Aktien

Deutsche Rück- u. Mitvers.	2150
Deutsche Transportversich.	4300

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank)

Filiale Leipzig: Markt 5.

Telegramm-Adresse: **Darmstadtbank.** Telephon-Nr. **14770, 14771, 14772, 14775.** **Postscheckconto Nr. 404.**

Depositenkassen:
Hauptdepositenkasse Markt 5.
Georgiring 13, Hotel Continental (eig. Stahlkammer).
Zeitzer Strasse 3, Ecke Albertstr. (eig. Stahlkammer).
Leutzsch, Hauptstrasse 21 (eig. Stahlkammer).
Stötteritz, Wasserturmstrasse 8 (eig. Stahlkammer).
Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 61 (eig. Stahlkammer).

Aktien-Kapital und Reserven: **192 Millionen Mark.**

Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Annahme von Geldeinlagen zu festgesetzten Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.

Stahlkammern mit vermietbaren Schrankfächern (Safes), auch in sämtlichen Depositenkassen.

Charlottenhof.

Heute Mittwoch, 4 Uhr: **Grosses Kinderfest.**

Mit dem Motiv: „Wer will unter die Soldaten"

Knaben-Exerzierschule mit Trommler- und Pfeiferkorps; Kriegs- und Soldatenspiele! **Biwakfeuer!** Feldküche! Erstürmung der Charlottenhof-Burg! Umzug mit Musik etc. etc. Ausserdem Kinderspiele unter Leitung des Herrn **Gärtner-Mehnert!**

Reizende Gratisgeschenke

4—7 Uhr: **Konzert** (Günther Cobleuz)

Eintritt 25 Pfg. Kinder 15 Pfg.

Morgen Donnerstag: **I. Parkfest m. Riesenfeuerwerk!**

Hotel Hochstein

direkt am Bayr. Bahnhof. Bes. Max Passig. Tel. 19819.

Heute **Gr. Doppel-Konzert.** Bei ungünstiger Witterung in den geschützten heizbaren Kolonnaden

2. Kgl. Sächs. Ulanen-Reg. Nr. 18 u. das beliebte Hochstein-Sextett

Heute: **Eisbein mit Sauerkraut.**
Morgen: **Hammelkeule / Sauerbraten** } mit Thür. Kloss.

Italienischer Garten.

Vorzügl. Küche. Gr. Mittagstisch. — Jed. Mittw. Schlachtfest. Kl. Saal f. Festlichk., Versamml., Kommerse etc.

PARK MEUSDORF

Leipziger Lunapark / Eintritt 10 Pfg. / Bes. Jul. Guthardt

Heute Mittwoch, 4 Uhr nachmittags

DAS HERVORRAGENDE PARK-KONZERT

LEIPZIGER LUNAPARK-ORCHESTER

Leitung: Kapellmeister Alfried Röth

Abends Ball

Für die Kinder auf den Heimweg Fackeln

Im Naturtheater täglich: „1813" EIN JAHRHUNDERT-FESTSPIEL

Zirka 1000 Mitwirkende / Vorverkauf bei Polich

„City-Bar"

Weinstuben.

Magazingasse 4. Inhaberin: Fill Walter.

Geöffnet von 11 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachts.

Aufmerksame Bedienung.

Gasthaus Napoleonstein.

Heute Mittwoch Grosses Militär-Konzert vom Trompeter-Korps d. II. Kgl. Sächs. Train-Bat. Nr. 19.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 15 ₰. Joh. Philipp Bertsch.

Jeden Mittwoch das bekannte ländliche **Doppel-Schlachtfest.**

Hotel u. Restaur. Böhme

Gohliser Strasse 47.

Heute Schweineschlachten.

Kuchengarten.

Heute abend 8 Uhr

Grosses Extra-Konzert

ausgeführt vom Leipz. Concordia-Orchester.

Leitung: Herr Musikdirektor Bertram. Vornehmes Programm.

Gosenschänke Eutritzsch

Bes.: Otto Kröber. Fernspr. 1665.

Aeltestes, historisches Gosenlokal Leipzigs.

Heute: Grosses Pfund-Spargelessen.

Sportplatz.

Nächsten Sonntag 3 Uhr

Sommer-Preis

100 km-Rennen

Dickentman ◦ Günther ◦ Miquel
Scheuermann ◦ Vanderstuyft

4 erstklassige Flieger-Rennen.

Gewöhnliche Eintrittspreise.

I. Städtische Speiseanstalt, Johannisplatz 9.
Mittwoch: Kartoffelsk. und Petersilie m. Rindfl. D. B. Becker.
II. Städtische Speiseanstalt, Töpferstraße 1.
Mittwoch: Linsen mit frischer Wurst. D. B. Renz u. Gorben.
III. Städtische Speiseanstalt, Münzgasse 24.
Mittwoch: Kartoffelmus mit Würstchen. D. B. Lohmann.
IV. Städtische Speiseanstalt, L.-Plagwitz, Ziegelstraße.
Mittwoch: Saure Kartoffelsk. mit Kaldaunen. D. B. Trappiel.
V. Städtische Speiseanstalt, L.-Sellerhausen, Wurzner Straße 55.
Mittwoch: Milchreis mit Zucker und Zimt. D. B. Lippoldt.
VI. Städtische Speiseanstalt, L.-Gohlis, Äußere Hallische Str. 105.
Mittwoch: Sauerkraut mit Schweinefleisch. D. B. Thebus.
VII. Städtische Speiseanstalt, L.-Stötteritz, Wasserturmstraße 5.
Mittwoch: Saure Kartoffelsk. m. Kaldaunen. D. B. Dr. Röhl.

Strümpfe

in allen Größen werden neu- und angestrickt Strumpffabrik, Grimmaischer Steinweg 33, I.

Herrschaftswäsche

wird sauber gewaschen. **O. Weltmann, Mittweida,** Neudörfchen. Wäscherei u. Rasenbleiche.

Gute Ausbesser. f. Wäsch. u. Wäsche f. Beschäft. Körnerplatz 2, IV, I.

J. Hund, braun, ohne Halsband, zugelaufen. Abzuh. Wahren, Albertstr. 2.

Werner & Pfleiderer

Cannstatter Misch- u. Knet-Maschinen
Dampf-Backofen-Fabrik
Cannstatt-Stuttgart

Komplette Einrichtungen für Lebensmittel und Chemie
Patente in allen Ländern
167 Höchste Auszeichnungen

SLUB Wir führen Wissen.

Städt. Theater in Leipzig.

Neues Theater.

Mittwoch, den 28. Mai, abends 1/2 7 Uhr:
138. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot:
Zur Hundertjahrfeier Richard Wagners.
(Sonderabonnement VII.)
Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend.
Erster Tag.
Die Walküre.
In drei Aufzügen von R. Wagner.
Musikalische Leitung: Operndirektor Otto Lohse.
Leiter der Vorstellung: Oberregisseur Dr. Lert.

Siegmund — J. Urlus. Hunding — F. Marx. Wotan — * * * Sieglinde — M. Marx. Brünnhilde — E. Kutsche-Endorf. Fricka — E. Moriel. Gerhilde, Walküre — G. Bartsch.
Walküren: Ortlinde — G. Merrem. Waltraute — L. Stadtegger. Schwertleite — E. Schläger. Helmwige — B. Eichholz. Siegrune — E. Olbrich. Grimgerde — B. Martin. Roßweiße — E. Habelsser.

* * * Wotan — Kammersänger Franz Kronen vom Hoftheater Hannover a. G.

Schauplatz der Handlungen: 1. Aufzug: Das Innere der Wohnung Hundings. 2. Aufzug: Wildes Felsengebirge. 3. Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsenberges (des Brünnhildensteines).
Pausen nach dem 1. und 2. Aufzuge.
Besetzungsänderungen vorbehalten.
Texte zu 80 Pf. an der Kasse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise. Einlaß 6. Anfang 1/2 7. Ende gegen 3/4 11.

Spielplan: Donnerstag (139. Abonnem.-Vorst., 3. Serie, weiß): **Der Troubadour.** — Freitag (140. Abonnements-Vorst., 4. Serie, braun): Zur Hundertjahrfeier **Richard Wagners** (Sonderabonnement VIII): **Siegfried.** Anfang 1/2 7 Uhr. — Sonnabend (141. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Die lustigen Weiber.** **Brüderlein fein. Bena Violetta.** — Sonntag (142. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot): Zur Hundertjahrfeier Richard Wagners (Sonderabonnement IX): **Götterdämmerung.** Anfang 6 Uhr. — Montag (143. Abonnements-Vorstellung 3. Serie, weiß): **Filmzauber.**

Altes Theater.

Geschlossen.

Spielplan: Donnerstag bis Sonnabend: Geschlossen. — Sonntag: **Filmzauber.** Anfang 1/2 8 Uhr. — Montag: Geschlossen.

Neues Operettentheater.

Mittwoch, den 28. Mai, abends 8 Uhr:
Susi.
Operette in 3 Akten, Text von Franz Martos, deutsche Bearbeitung und Gesangstexte von Julius Wilhelm. — Musik von Victor Jacobi. — Musikalische Leitung Kapellmeister Findeisen. — Inszeniert von Ludwig Dabit.

Graf Emmerich v. Szigetvarn, Husarenoberst — O. Wehle. Stephan, sein Sohn — W. Merz-Lüdemann. Frau Rosalie v. Rosteni, eine junge reiche Witwe — A. Unruh. Dr. Theophrastus Häring, Gesicher — R. Haas. Susi Hoeffner — F. Reitz. Frau Müller-Balzer — G. Navarra. Horn, Theaterdirektor — L. Dabit. Hoene, Komponist — G. Feldegger. Blumenthal, Schauspieler — E. Hillenbrand. Wassermann, Schauspieler — E. Todt. Manuela — V. Marbach. Mimi — E. Tschoppe. Theonson d'Herveru — E. Buris. Mlle. Brunelle, Begleiterin d. Frau Rosteni — G. Zimmermann.
Ein älteres Fräulein — M. Stol. Der Oberkellner — E. Cornell. Die Kellnerin — E. Kiefling. Schutzmächtige, Drainfreiwilliger — R. Flohr. Blau, Reporter — W. de Witt. Bernstein, Bankbeamter — P. Schröder. Ein junger Ehemann — E. Tiegmann. Eine junge Ehefrau — M. Wenzel. Ein Ehemann — W. Galenstein. Eine Ehefrau — A. Feldegger. Der Maître d'Hôtel — R. Lenitsch. Ein Diener — H. Brenner. Ein Kellner — E. Eichler. Der Hausknecht — J. Krebe. Ein Groom — J. Felden. Frl. Silber — H. Baß. Frl. Hall — L. Knauth. Die Naive — L. Fleiß. Die Soubrette — El. Hanim. Die Solotänzerin — J. Wolfer.
Schauspieler, Theaterbesucher, Gäste, Sänger, Kellner.

Pause nach dem 2. Akt.

Ort: 1. Akt: Gartenrestaurant eines Sommertheaters; 2. Akt: Sorrent, Terrasse des Palasthotel; 3. Akt: Besitzung der Frau von Rosteni. — Gegenwart.
Besetzungsänderungen vorbehalten.
Gewöhnliche Preise. Einlaß 1/2 8. Anf. 8. Ende ungef. 11.

Spielplan: Donnerstag: Zum 25. Male: **Filmzauber.** — Freitag: **Susi.** — Sonnabend: 24. Vereinsvorstellung. Kein Billettverkauf (Wirtschafts-Verband deutscher Lehrer): **Der liebe Augustin.** — Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr, 25. Vereinsvorstellung. Kein Billettverkauf (Verein Leipzig-West): **Die geschiedene Frau.** Abends 1/2 8 Uhr: **Susi.** — Montag: 26. Vereinsvorstellung. Kein Billettverkauf (Wirtschafts-Verband): **Walzertraum.**

Krystall-Palast-Theater

Ausstellungs-Saison, II. Serie!
Nur noch 4 Tage!
7 nordische Schönheiten!
7 Barfusstänzerinnen in ihren Tanzdichtungen.
Willi Pantzer-Co. Die besten Voltigeure d. Gegenwart.
Nur noch 4 Tage: Auftreten sämtl. Spezialitäten.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 5.50

Palmengarten

mit weltberühmtem Palmenhause,
herrlichem Blumenparterre u. Terrassenanlagen.
Ständige Pflanzen-Neuheitenschau.
Heute Mittwoch 4 Uhr nachm. u. 8 Uhr abds.:
Konzerte
des **Gustav-Curth-Orchesters.**
Leitung Kgl. Musikdirektor **Curth** u. Kapellmeister **Fix.**
Eintritt 1 Mk., nach 7 Uhr 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Vorteilhafte Dauerkarten.
Morgen Donnerstag 4 u. 8 Uhr abds.: **Leipz. Tonkünstler-Orchester.**
Illumination — Leuchtfontäne.
Nächsten Sonntag: a6151
Billiger Sonntag.

Stadt Nürnberg
Heute von 8 Uhr an
Mittwoch-Ball. Raoo1

Drei Linden

Heute abend 8 Uhr: a6097
Mittwochs-Ball.

Panorama

Welt-Restaurant

Reichhaltige Speisekarte der Saison entsprechend.
Modernster Billardsaal. Café. Grosser Garten mit Kolonnaden.
Täglich: 2 grosse Konzerte
ausgeführt von erstklassigen Kapellen.
Heute: Nachm. Arno Fix. Abends 106er, Matthey.

Cabaret

Blumensäle

Thomasring 1, Otto-Schill-Str.
Direktion: Balduin Reimann.
Deutschlands schönstes Cabaret *Conférencier: Jacques Berger.*
Walther Schneider
Renée Lormand *Jacques Berger* *Ella Rameau*
Erna Kochel, Alfred Reé, Heinz Buda, Joh. Richardy.
Sensationspantomime *Diva*
von Heinz Buda. Musik von Bela Laszky. — Gewöhnliche Preise. Anfang 1/2 9 Uhr.
Täglich 1/2 12—1/4 4 Uhr nachts: ***Trocadero***
Neubert und Reé, Washington-Trio, Alraunen-Duo, Elly Langeau, Alice Timon, Wiener Schrammeln, Gesang, Humor.
Eintritt frei! *Ballorchester Hunyaczek.* *Weinzwang!* C3014
Eingang für Trocadero Otto-Schill-Strasse.

Brühl-Automat

Ecke Brühl und Hallische Str.
Biere: Vereins-Bierbrauerei, Leipzig
Markgrafenbräu, Kulmbach
Liköre: Loeffler & Hartenstein, Leipzig, Südstr. 84
Gebäck u. Konditoreiwaren: Gustav Forkhardt, Leipzig, Brüderstr. 6
Molkereiprodukte: Ernst Beyrich, Leipzig, Sidonienstr. 9
Neu-Eröffnung Donnerstag, 29. Mai, mittags.
V 9323

Astoria-Lichtspielhaus.

Vornehmstes auf dem Kontinent, fassend **1600** Personen.
Telephon 20793. **Windmühlenstrasse 31.** Telephon 20793.
Bis inkl. Freitag verlängert:
Alleiniges Erstaufführungsrecht! Alleiniges Erstaufführungsrecht!
Speckbacher oder **„Die Todesbraut".**
Eine Tragödie aus den Tiroler Freiheitskriegen in 3 Akten von P. Gilmans.
Das Recht aufs Dasein.
Spannendes Kriminal-Drama in 3 Akten von Joseph Delmont.
Die Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Viktoria Luise in Berlin.
Die Völkerschlacht-Jubiläumsfahrt des Leipziger Automobilklubs. Eigene Aufnahme.
Gaumont-Woche. Das Neueste im Bilde.
Des Richters Tasche. Lustige Komödie. Hauptdarsteller: Herr John Bunny, Fräul. Finsch.
Könige der Pampas. Wild-West-Sportbild.
Einige essbare Tiere des Mittelmeers. Sehr interessante Naturaufnahme.
Hadji, der umgekehrte Mensch. Varieté-Akt.
Lehmann als Gesellschaftsdame. Posse, gespielt von André Deed.
Alleiniges Erstaufführungsrecht! Ab Sonnabend: Alleiniges Erstaufführungsrecht!
Der Thronfolger. Drama aus dem Leben eines Fürstensohnes in 3 Akten. Hauptdarsteller: Carl Clewing vom Kgl. Schauspielhaus, Berlin.
Preise von 30 ₰ an. Asoo1 **Die Direktion.**

Bonorand.

Täglich nachm. v. 4—7 Uhr
Kaffee-Konzert
des Bonorand-Orchesters.
Eintritt frei. Programm 10 ₰. Essor
Heute abend von 8—11 Uhr: **Philharmonisches Orchester.** Dir. Herklotz Eintritt 20 ₰.

Zoologischer Garten

mit Seewasseraquarium.
Neu eröffnet: Haus für Reptilien, Amphibien und Insekten.
Heute Mittwoch sowie täglich nachmittag 5 Uhr:
Vorstellungen von Baron v. Singers
Liliputaner-Zirkus.
Heute nachm. 4 u. abd. 8 Uhr: **Konzerte v. d. 107er Kapelle (Giltsch).** Eintritt 1 ℳ, Kinder 40 ₰, Reserv.Plätze extra. Von abd. 7 Uhr ab 60 ₰.
Morgen Donnerstag nachmittag 4 Uhr: Lo034
Konzert vom Philharmonischen Orchester (Herklotz).
Neue bis 1. März 1914 gültige **Dauerkarten.**

Brauhaus Riebeck

Telephon 14110 **Hainstrasse Nr. 17.** Telephon 14110
Inh.: **Hugo Steingräber.**
Grosser Mittagstisch.
Abends reichhaltige Speisekarte.
Diners und à la carte von 12—1/2 4 Uhr.
Täglich Grosse Konzerte.
Heute und morgen: **Kapelle Arno Fix.**
Verzapft wird **Das gute Riebeck-Bier.** Staaaa

Vermischte Anzeigen.

Vorzügl. Fleischbrühe m. Brötchen 15 ₰. Gut. Mittag- u. Abendessen zu billigen Preisen vormals Kaas **Keilitz, Peterstrasse 18.**

„Vigilanz" Detektive Hainstr. 3 Prospekte frei. Tag u. Nacht Tel. 5590. a8601

Schriftliche Arbeiten
Abschriften, Diktate und Uebersetzungen sauber, prompt, billig
Glogowski & Co.
Markgrafenstr. 8.

Schreibmasch.-Arbeit., Vervielfältigungen. Schmutzler, Neumarkt 7b, Eing. Gewandgäßchen.

Vervielfältigungen 5588 Schreibmaschinen-Arbeiten Friedel, Neumarkt 1. Tel. 11782.

Ledermöbel werden aufgefärbt, nachgepolstert, neubezogen. Rohrstühle m. umgearb. H. Krause, Gewandg. 1, I. 85410

Rat u. sichere Auskunft in allen Rechts- u. Geschäftsangel. Anfertig. von Urkunden. Einzieh. v. Forderungen durch R. Retzlaff, Nürnberger Straße 7, II. B9064

Leipziger Schauspielhaus.

Direktion: **Anton Hartmanns Erben.**
Artistischer Leiter: **Fritz Viehweg.**
Mittwoch, den 28. Mai, abends 8 Uhr:
Ensemble-Gastspiel
unter Leitung von Direktor Rolf Ziegler vom Deutschen Theater Hannover.
Kümmelblättchen.
Eine heitere Geschichte in drei Akten von Robert Overweg.
In Szene gesetzt von Oberregisseur Fritz Kleinke.

Der Polizeipräsident — H. Wolfram. Blankenburg, Oberregierungsrat, Chef der Kriminalabteilung — R. Ziegler. Sigmund, Kriminalinspektor — E. Bellermann. von Kluge, Kriminalkommissar — P. Wildenhain. Schallow, Koch — Kriminalschutzleute — H. Habermann, E. Ritter. Paul Winter — A. Schaefer. Liebchen — R. Otto.
Schupske, Schutzmann, Ordonnanz beim Kriminalkommissar vom Dienst — E. Opel. Liesbchen — J. Kleinke. Josef Blume — E. Wiegand. Frau Zink, Wirtin vom „Silbertal" — Gr. Graeff. Rosa, Hotelmädchen — E. Winterberg. Frtz. Hausdurchsche — R. Löwe. Cuaak, ein Deutschtentutscher — W. Molitz.

Die Handlung spielt sich im Laufe eines Tages ab.
Ort: Eine Großstadt.
Pause nach dem 1. und 2. Akt.
Kassenöffnung 1/2 8. Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Spielplan: Donnerstag bis Montag, **Ensemble-Gastspiel** unter Leitung von Direktor Rolf Ziegler vom Deutschen Theater Hannover: **Kümmelblättchen.** Eine heitere Geschichte von Robert Overweg.

Spielplan auswärtiger Bühnen für Mittwoch.

G = Gastsp. E. = Erstauff. N.-E = Neueinst. V.-V. = Vereinsvorst. H. P. = Halbe Preise.

Dresdner Opernhaus. Zar und Zimmermann.
Dresdner Schauspielhaus. Jedermann.
Dresdner Residenztheater. Die Reise um die Erde.
Berliner Opernhaus. Violetta.
Berliner Schauspielhaus. 7. Volksvorstellung. Wallensteins Tod.
Braunschweig. H.: Der fliegende Holländer. A.: Die Großstadtluft.
Coburg. Geschlossen.
Weimar. Geschlossen.

Battenberg-Theater.

Mittwoch, den 28. Mai, abends 8 1/4 Uhr:
Zum 9. Male: Die drei Schwestern Randolf.
Schauspiel in 6 Bildern von H. Courths-Mahler u. Ernst Ritterfeldt. Nach dem gleichnamigen Roman, welcher in der „Leipziger Hausfrau" erschienen ist.
Morgen: **Die drei Schwestern Randolf.** Schauspiel. a5082

Königspavillon-Theater

8 Promenadenstrasse 8
Die Sensation der Welt.
Vorletzter Tag!
„Quo vadis?"
Das gewaltigste Film-Drama aller Zeiten
Vorstellung 5, 7, 9 Uhr.
Eintrittspreise **60 Pfg.** bis 2 Mark
(Logen 2.50 und 3 Mk.) a5090

Battenberg

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Jean-Gilbert-Ensemble
Auto-Liebchen
Gesangsposse von Kren und Schönfeld.
Musik von **Jean Gilbert.** a7093
Billett-Vorverkauf bei Frz. Stein, Markt, u. Rest. Battenberg.

Schloss Debrahof

Leipzig-Eutritzsch
Restaurant — Café — Obstweinschenke
Herrliche Parkanlagen.
Heute 4. großes Parkfest
von 8—11 Uhr grosses historisches
FEST-KONZERT
zur Erinnerung an den Befreiungskrieg vor hundert Jahren / Illumination
Eintritt 40 ₰ Vorzugskarten 20 ₰ a5118
Telephon 1680. **Max Albrecht.**
Bei ungünstiger Witterung Streichmusik im Saal.

Weinrestaurant W. Freytag

(früher Otto Berg)
Ritterstrasse 16/22 Tel. 590. **Goethestrasse 7** Tel. 590.
Weine erster Häuser. U. a.: J. H. Bachmann, Heidemeister & Ulrichs, Bremen, Kühlwein & Co., Trier. a8018

SLUB
Wir führen Wissen.